



Nachhaltigkeitsbericht 2023



1 Vorwort

In Orientierung an: GRI 2-22

Liebe Leserinnen und Leser,

als Versicherer mit jahrhundertelanger Tradition, der fest in den Regionen und der Gesellschaft verankert ist, übernehmen wir Verantwortung und setzen uns Tag für Tag für Nachhaltigkeit mit all ihren Ausprägungen – seien es ökologische, soziale oder ökonomische – ein.

Im Jahr 2023 konnten wir einiges bewegen: Ein Highlight war der Klimaschutztag der Klimaschutz-Unternehmen e.V., den wir in Münster ausrichten durften. Zusammen mit allen Mitgliedsunternehmen wurden erfolgreiche Klimaschutzprojekte vorgestellt, Workshops durchgeführt und Erfahrungen ausgetauscht. Auch Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, durften wir in Münster begrüßen – ein toller Tag im Sinne unserer Umwelt.

Zudem haben wir unsere Verantwortung als Arbeitgeber weiter geschärft. Neben bereits seit langem etablierten Maßnahmen im Rahmen unserer familien- und lebens-

phasenbewussten Unternehmenspolitik bieten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nun kostenlose Mittagessen an den Direktionsstandorten an. So wollen wir die Attraktivität der Arbeitsumgebung weiter stärken und noch mehr Raum für persönlichen Austausch schaffen.

Dass wir uns mit unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten auf den richtigen Weg gemacht haben, belegen zudem zahlreiche Auszeichnungen, wie etwa die als „Arbeitgeber der Zukunft“ vom Deutschen Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung, hervorragende Ergebnisse bei den „Principles for Responsible Investment“ (PRI), einer UN-Initiative für verantwortungsvolles Investieren, sowie der Transparency Award für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung. Darauf bin ich stolz.

Auch in diesem Jahr werden wir weiter an der Umsetzung der im GREENPRINT definierten Handlungsfelder arbeiten. Die Konkretisierung der Klimastrategie für unseren eigenen Geschäftsbetrieb zur Umsetzung unserer Klimaziele in Scope 1 und 2 ist dabei eines der zentralen Themen.

Erfahren Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht mehr über unser Engagement und unsere Ziele als zweitgrößtes öffentliches Versicherungsunternehmen in Deutschland.



Ihr

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender des Vorstands



2 Inhalt

1 Vorwort	2	5 Dort anpacken, wo es darauf ankommt – unsere Handlungsfelder	31
2 Inhalt	3	5.1 Nachhaltige Kapitalanlagen und finanzierte Emissionen	32
3 Nachhaltigkeit macht uns stark für die Zukunft	4	5.2 Digitalisierung	38
3.1 Die Provinzial – ein starker Partner in den Regionen	5	5.3 Versicherungsprodukte	44
3.2 Nachhaltigkeitsstrategie und -struktur geben Orientierung	9	5.4 Kundenbegeisterung	48
3.3 Wirkungsvolles Nachhaltigkeitsmanagement	14	5.5 Arbeitgeberattraktivität	53
4 Verantwortungsvolle Unternehmensführung	19	5.6 Ressourcenschonung	71
4.1 Risikomanagement	20	5.7 Maßnahmentableau	90
4.2 Compliance	21	6 Angaben Art. 8 Taxonomieverordnung	109
4.3 Verhalten, Werte und Normen	23	7 Angaben zum Bericht	128
4.4 Politischer Dialog	24	8 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	129
4.5 Anreizsysteme und Vergütungspolitik	25	Impressum	132
4.6 Menschenrechte	26		
4.7 Gemeinwohl	27		

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit beziehen sich die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen gleichermaßen auf alle Geschlechteridentitäten.



3 Nachhaltigkeit macht uns stark für die Zukunft

In Orientierung an: GRI 2-12

Zwischen Tradition und Transformation

Nähe, Vertrauen, Verlässlichkeit und regionale Verbundenheit sind Werte, die uns prägen. Sie sind für uns genauso wichtig, wie zukunftsorientiert die nachhaltige Transformation der Wirtschaft zu begleiten.

Über fünf Millionen Kundinnen und Kunden schenken uns bereits heute ihr Vertrauen. Sie schätzen unsere gemeinsame Begeisterung für das, was sie bewegt, den Service, die gute digitale sowie persönliche Beratung und unkomplizierte Umsetzung. Sie schätzen, dass wir da sind, wenn sie uns brauchen.



3.1 Die Provinzial – ein starker Partner in den Regionen

In Orientierung an: GRI 2-1, 2-6, 2-10, 2-11, 2-13, 2-15, 2-16, 2-17, 2-18, 201-1a

Verwurzelt in den Regionen, nah bei unseren Kundinnen und Kunden

Der Provinzial Konzern ist mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 6,55 Mrd. Euro der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt über 1.304 Provinzial Agenturen und 109 Sparkassen mit ihren Filialen im gesamten Geschäftsgebiet. Die Nähe zu den Kundinnen und Kunden ist das zentrale Versprechen unserer Marken und wird durch diese flächendeckende Präsenz gewährleistet.

Für wen wir da sind

Allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und institutionellen Kunden in unserem Geschäftsgebiet stellen wir ein umfassendes Versicherungsangebot zur Verfügung. Wir sichern ihre existenziellen Risiken ab – auch unter schwierigen Marktbedingungen. Unser Leistungsangebot orientiert sich dabei immer am Bedarf unserer Kundinnen und Kunden, den wir bei der Gestaltung unserer Angebotspalette als Maßstab nehmen.

Welche Absicherung wir leisten

- Bauen und Wohnen
- Vorsorge und Vermögen
- Gesundheit und Pflege
- Kulturelle Einrichtungen
- Auto und Mobilität
- Haftpflicht und Rechtsschutz
- Einkommensschutz und Unfall
- Reise und Urlaub



Ein starker Partner

Der Provinzial Konzern gehört zu den großen deutschen Versicherungsgruppen. Er gewinnt seine Stärke aus der regionalen Verbundenheit seiner Versicherungsgesellschaften. Das gemeinsame Geschäftsgebiet umfasst Nordrhein-Westfalen, Teile von Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg.

Die Provinzial Holding AG ist die Dachgesellschaft des Provinzial Konzerns und hat ihren Sitz in Münster. Unter der Provinzial Holding AG, die als Management- und Steuerungsholding fungiert, agieren als rechtlich selbstständige Versicherer u. a.:

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf

Die Aktivitäten der Vermögensverwaltung sind für die Konzernunternehmen in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt.





Gewährträger

- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
- Landschaftsverband Rheinland

Aktionäre

- Provinzial Rheinland Holding AöR
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe (über Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH)
- Sparkassenverband Westfalen-Lippe
- Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein

Holding

Provinzial Holding AG

Operative Versicherungsunternehmen

Schaden- und Unfallversicherer	Lebensversicherer	Spezialversicherer
Provinzial Versicherung AG	Provinzial NordWest Lebensversicherung AG	ProTect Versicherung AG ¹
Provinzial Nord Brandkasse AG	Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	Sparkassen Direktversicherung AG ¹
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ¹		andsafe AG ¹
Lippische Landesbrandversicherung AG ¹		

Sonstige verbundene Unternehmen

- OCC Assekuradeur GmbH
- Provinzial Asset Management GmbH
- Provinzial Beteiligungsgesellschaft mbH
- Weitere Dienstleistungs-, Beteiligungs- und Immobiliengesellschaften²

¹ Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

² Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang unter der Überschrift „Konsolidierungskreis“ aufgelistet.

Struktur und Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans

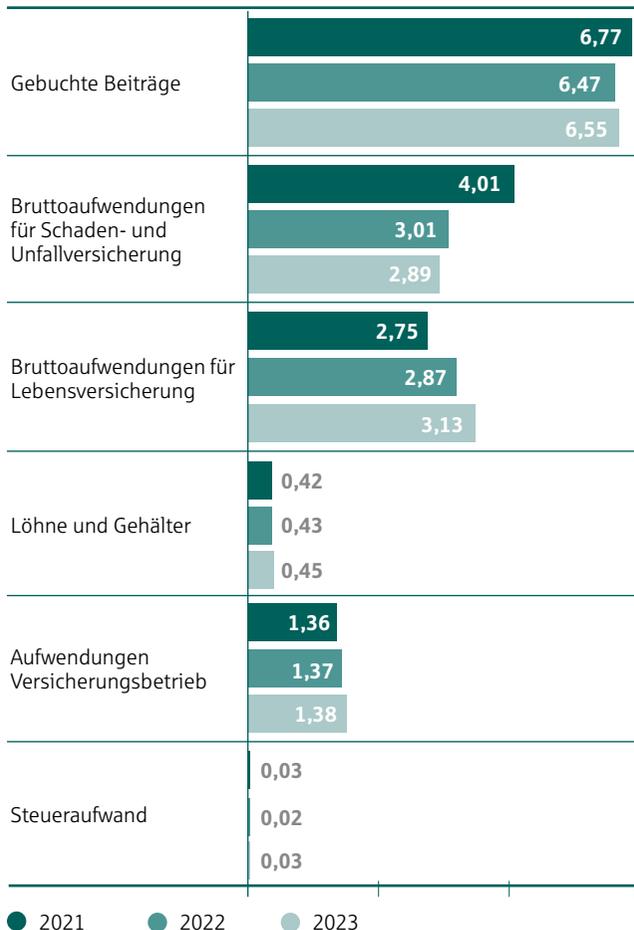
Der Aufsichtsrat der Provinzial Holding AG ist das höchste Kontrollorgan der Provinzial. Die Besetzung erfolgt gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie des Mitbestimmungsgesetzes. Nach den gesetzlichen Regelungen der Versicherungswirtschaft weisen die Mitglieder des Aufsichtsrats sowohl ihre fachliche Eignung als auch ihre persönliche Zuverlässigkeit gegenüber der BaFin nach. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus Regeln gesetzt, um Interessenkonflikte zu vermeiden bzw. im Fall von Interessenkonflikten transparent damit umzugehen. Die konkrete Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist den Angaben im Geschäftsbericht zu entnehmen. Dort berichtet er über seine jährliche Arbeit.

<https://www.provinzial-konzern.de/konzern/geschaeftszahlen.html>

Provinzial in Zahlen

Position	2022	2023
Kundinnen und Kunden	5 Mio.	5 Mio.
Kapitalanlagen	45 Mrd. Euro	44 Mrd. Euro
Anzahl Verträge	18.238.642 Stück	18.260.890 Stück
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	5.730	5.756

In Orientierung an
GRI 201-1a: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert (Angaben in Mrd. Euro)



Investitionen auf kommunaler Ebene sind in Kapitel 4.7 Gemeinwohl ausgewiesen.

Fitch bestätigt erneut sehr starkes Rating der Provinzial

Die Ratingagentur Fitch Ratings hat das Finanzstärke-rating „AA-“ (**sehr stark**) für die Provinzial Versicherung AG und die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erneut bestätigt. Der Ausblick der Ratings bleibt „stabil“. Fitch hebt dabei die „starke Kapitalausstattung, das starke Unternehmensprofil, die starke Profitabilität sowie die sehr starke Reserveausstattung“ hervor.

Für den Vorstandsvorsitzenden des Provinzial Konzerns, Dr. Wolfgang Breuer, ist die erneute gute Bewertung auch ein Beleg für richtige strategische Weichenstellungen der vergangenen Jahre:

„Dass Fitch die Provinzial seit über zehn Jahren auf dem gleichen starken Niveau sieht, zeigt uns die **Wirksamkeit unserer strategischen Maßnahmen und bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen.**“

3.2 Nachhaltigkeitsstrategie und -struktur geben Orientierung

In Orientierung an: GRI 2-6, 2-9, 2-29, 3-1, 3-2, 3-3

Für die nachhaltige Ausrichtung der Provinzial ist es unerlässlich, regelmäßig strategische Ansätze zu überprüfen, Ziele neu zu definieren und sich frühzeitig auf Veränderungen einzustellen – etwa am Kapitalmarkt, bei den Kundenerwartungen oder beim Versicherungsprodukt. Regulatorische Anforderungen der deutschen und europäischen Gesetzgebung, Innovationen entlang der Wertschöpfung und die moderne Ausrichtung von Kommunikationswegen komplettieren die Ansprüche an eine Veränderungsbereitschaft.

Nachhaltigkeitsleitbild als Anker

Der große Erfolg als Versicherungskonzern mit öffentlichem Auftrag basiert auf dem Nebeneinander regionaler Marktbearbeitung und der Bündelung konzernübergreifender Querschnittsfunktionen. Die Themen Nachhaltigkeit, Kundennähe, Präsenz vor Ort sowie die traditionell enge wirtschaftliche und gesellschaftliche Bindung an die Regionen geben der Provinzial ihr ganz besonderes Profil.

Das Thema Nachhaltigkeit ist uns so wichtig, dass wir es wirkungsvoll in unserer Organisation verankern und verantwortungsbewusst täglich mit Leben füllen. Als Basis dienen uns die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit bringen wir wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit sowie Ressourcen- und Umweltschutz in Einklang. Nachhaltigkeit ist für uns ein wichtiger Baustein zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Deshalb

beziehen wir Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäfts- und Vertriebspartnerinnen und -partner, Anteilseigner sowie politische und gesellschaftliche Akteure in die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Konkreter Anspruch

Wir sehen uns als Teil der nachhaltigen Transformation in Deutschland. Durch die Fokussierung auf Nachhaltigkeit erreichen wir wichtige Wettbewerbsvorteile für unser Kerngeschäft und auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb sind wir ein Vorbild im Verbund der öffentlichen Versicherer und in der Versicherungswirtschaft. Diesen Anspruch setzen wir in der Geschäftsführung und in unserem Geschäftsbetrieb mit innovativen Konzepten für unsere Kundinnen und Kunden um. Dazu gehören das Erlebarmachen unserer Ambition für unsere Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Sichtbarmachen für die Öffentlichkeit.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie eine Implementierung in die Geschäftsstrategie. Eine Erweiterung und Dokumentation der vorhandenen Nachhaltigkeitsaspekte in der Geschäftsstrategie sowie eine Verankerung in den Konzernwerten sind in 2021 initiiert worden. Die Provinzial implementiert gemäß ihrer Strategie (→ S. 11) das Thema Nachhaltigkeit in alle relevanten Prozesse des Konzerns. Dazu konzentrieren wir uns auf sechs Handlungsfelder, für die wir Ziele und Maßnahmen ableiten. Das Vorgehen wurde in 2023 in der Leitlinie Nachhaltigkeit dokumentiert und für den Konzern festgeschrieben.

Auszug aus Nachhaltigkeitsstrategie des Provinzial Konzerns

Einstieg in die Klimazielbetrachtung

Seit 2020 arbeitet die Provinzial mit dem X-Degree-Compatibility(XDC)-Modell des Unternehmens right.based on science, um die Klimaperformance der Provinzial zu beurteilen und weiterzuentwickeln.

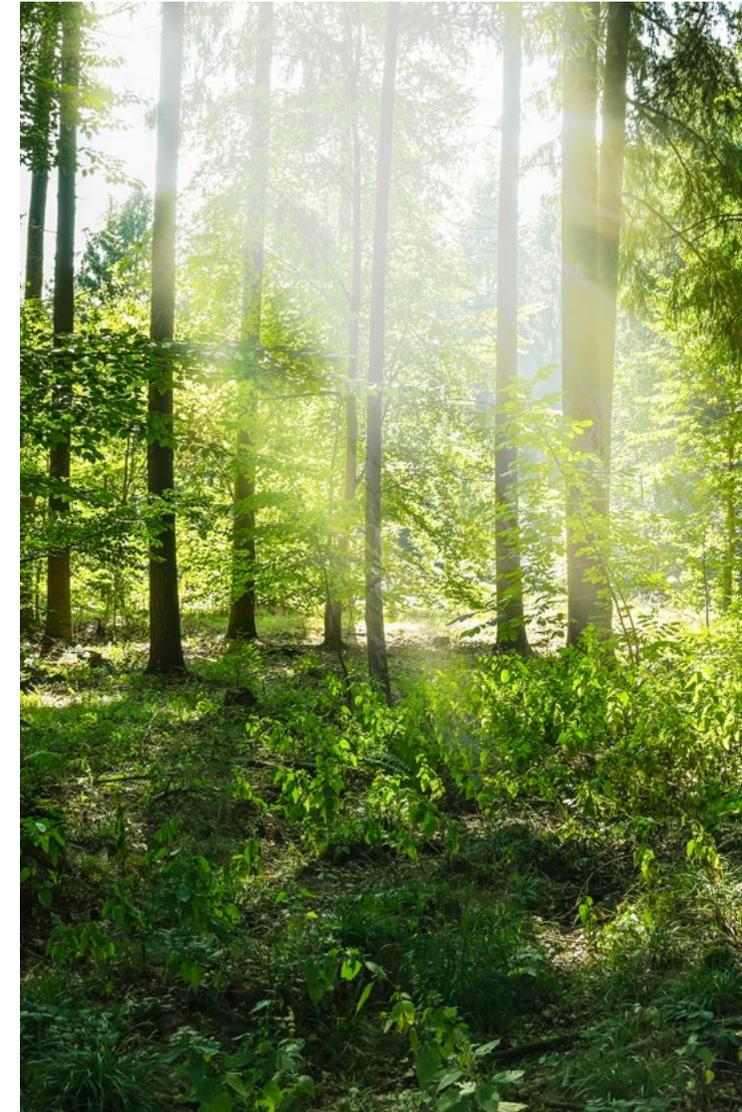
Mit dem XDC-Modell wird der Beitrag eines Unternehmens, Anlageportfolios oder einer sonstigen wirtschaftlichen Einheit am Klimawandel berechnet. Diese Klimametrik bietet Unternehmen und der Öffentlichkeit größtmögliche Transparenz bezüglich der Klimarisiken und -chancen durch Verwendung wissenschaftsbasierter Modelle und befördert so die Transition zu einer „< 2 °C“-Wirtschaft sowie die Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens (Paris Alignment).

Das XDC-Modell ist ein ökonomisches Klimawirkungsmodell, das das vom Weltklimarat (IPCC) benutzte Klimamodelle integriert. Es ist wissenschaftsbasiert, durch Fachexpertinnen und Fachexperten begutachtet, transparent, zukunftsorientiert, entspricht TCFD*-Anforderungen sowie dem EU Green Deal.

Die Ergebnisse der Analysen fließen in die strategische Ausrichtung und die Ableitung von Zielen und Maßnahmen des Nachhaltigkeitsmanagements ein.

*Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ist eine Initiative, die den Rahmen zur Unternehmensberichterstattung bzgl. klimabezogener finanzieller Chancen und Risiken schafft.

Fokus	Zeitraum	Ergebnisse
Climate Impact Report	2020/21	– Provinzial ist noch nicht Paris-kompatibel – Reduktionspotenziale für Scope 1 und 3
Portfolioanalyse	2021	– Beim 1,75-°C-Szenario ist 29 % des untersuchten Portfolios aligned
Portfolioanalyse Aktien- und Unternehmensanleihen		– Gute Ansatzpunkte zur Reduktion der CO ₂ -Emissionen und zur Konkretisierung von CO ₂ -Reduktionszielen
Climate-Impact-Analyse	2022	– Dezierte Betrachtung Scope 1 und 2 auf 1,5-°C-XDC-Pfad für 2050 und 2100 – Erste Ermittlung der Scope-1- und Scope-2-Reduktionspfade – Negative Emissionstechnologien werden in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts relevant – Dezierte Betrachtung der finanzierten Emissionen auf Basis von MSCI ESG für Scope 1 und 2 des Portfolios und Net Zero bis 2045 und 2050 inkl. Reduktionspfaden
Follow-up-Impact-Analyse	2023	– Analyse potenzieller Gebäudemaßnahmen auf 1,5-°C-Ziel – Erste Analyse von Portfolio-Staatsanleihen bis 2050 und 2100 – Beurteilung der Klimaperformance von drei Hardwareherstellern im Rahmen eines Hardware-Rollouts



Dort anpacken, wo es darauf ankommt

Wir wollen die Stärken aller Konzernunternehmen nutzen, um unseren Ambitionen im Wettbewerb noch besser gerecht zu werden. Das gilt selbstverständlich auch für das Nachhaltigkeitsmanagement der Provinzial. Für die Konsolidierung der wesentlichen Themen haben wir die Ergebnisse von zwei Analysen zusammengeführt. Zum einen hatten sich in 2020 die Provinzial NordWest und die Provinzial Rheinland gemeinsam an dem Projekt „Wesentlichkeitsanalyse für die Versicherungsbranche“ beteiligt. Und zum anderen hatte der Provinzial NordWest Konzern eine Wesentlichkeitsanalyse in 2019 durchgeführt. Bei den Analysen liegt die Wesentlichkeitsdefinition des DNK

(Deutscher Nachhaltigkeitskodex) zugrunde. Sie berücksichtigen sowohl eine Inside-out- als auch eine Outside-in-Perspektive.

In regelmäßigen Abständen werden die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse überprüft und ggf. angepasst. In 2023 haben wir mit Blick auf die erweiterten Anforderungen durch die ab 01.01.2024 geltende Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. In einem Abgleich der Analysen stellten wir eine Erweiterung insbesondere bezüglich der Definition der Wertschöpfungskette und des Konsolidierungskreises fest. Eine weitere Konkretisierung fand durch die geforderte

Betrachtung der Auswirkungen, Chancen und Risiken statt. Die Struktur der Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD orientiert sich an den Themen und Unterthemen der jeweiligen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) unter den Schwerpunkten Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Eine Zuordnung der Inhalte unserer bisherigen Handlungsfelder kann vorgenommen werden, sodass die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalysen aus 2019 und 2020 nach wie vor die Grundlage für die vorliegende Berichterstattung sind. Die erforderlichen Konkretisierungen und Erweiterungen nach CSRD werden für das Geschäftsjahr 2024 erfolgen.

Die Wesentlichkeitsanalyse dient als zentrale Grundlage für die strategische Ausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements. Damit wird bestimmt, welche Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind und im Fokus der Aktivitäten stehen sollen. Dabei werden verschiedene wissenschaftliche Methoden kombiniert und die Ergebnisse mithilfe statistischer Verfahren verdichtet und ausgewertet. Zielgruppe der Befragung waren interne und externe Stakeholder des Konzerns. Bei der Auswahl der Stakeholder-Gruppen haben Kriterien wie z. B. Nähe zum Kerngeschäft, Betroffenheit von möglichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit, Bedeutung im Rahmen öffentlicher Meinungsbildungsprozesse, Reputation, Medienkompetenz, Vernetzungsgrad sowie Konfliktpotenzial Berücksichtigung gefunden. So konnte gewährleistet werden, dass bei der Analyse sowohl eine interne als auch eine externe Perspektive einbezogen wurde.

Die vierstufige Wesentlichkeitsanalyse



Vierstufiges Vorgehen Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an: „Werkstatt Gemeinsame Wesentlichkeitsanalyse“ (2020), durchgeführt von response und den Versicherungsforen Leipzig im Auftrag von zehn Versicherungsunternehmen.

Für den Provinzial Konzern haben sich aus der Wesentlichkeitsanalyse folgende Handlungsfelder ergeben, die wir in den nächsten Jahren in den Mittelpunkt unserer nachhaltigen Aktivitäten stellen:

- Kapitalanlagen
- Digitalisierung
- Versicherungsprodukte
- Kundenbegeisterung
- Arbeitgeberattraktivität
- Ressourcenschonung

Positive und negative Auswirkungen durch unsere Geschäftstätigkeit können wir indirekt im Rahmen unserer Kapitalanlagen verzeichnen. Je nach Investition in als besonders nachhaltig oder weniger nachhaltig klassifizierte Anlagen haben wir z. B. Einfluss auf die CO₂-Intensität unseres Portfolios. Im Rahmen unseres Geschäftsbetriebs können wir auf die Schonung von Ressourcen und die Reduktion von CO₂-Emissionen einwirken.

Wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit könnten z. B. durch Klimaveränderungen auftreten, was u. a. Einfluss auf die Schadenbilanz bzw. auf die Produktgestaltung hätte. Als weiterer Punkt ließe sich das Thema Demografie mit dem Aspekt des Fachkräftemangels aufführen. Als positive Auswirkung kann die Digitalisierung genannt werden. Damit können positive Effekte, z. B. im Rahmen der Ressourcenschonung oder Kundenzufriedenheit, erzielt werden.

Tiefe der Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der Provinzial für das immaterielle Produkt „Versicherung“ lässt sich in Produktentwicklung, Vertrieb, das Leistungs- und Schadenmanagement sowie die Kundenbetreuung einteilen. Die Prozesse innerhalb der Wertschöpfung entwickelt unser regional tätiger Konzern überwiegend selbst. Nachhaltigkeitskriterien sind daher durch uns unmittelbar überprüfbar. In allen Stufen sind keine wesentlichen sozialen und ökologischen oder ökonomischen Probleme identifiziert worden.

Im Vertrieb – das betrifft insbesondere die Prozessschritte Vertragsanbahnung, -abwicklung und -führung – wie auch in der Kundenbetreuung legen wir größten Wert auf gut ausgebildete Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner.

Das leitet sich aus dem „Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft ab. Der Kodex enthält branchenweit gültige Standards für eine gute und faire Beratung, für die sich unsere Versicherungsunternehmen bereits vor der Konzernfusion engagiert haben: Auf Basis der elf Leitsätze des Verhaltenskodex haben die ehemalige Westfälische Provinzial Versicherung, die Provinzial Nord Brandkasse und die Hamburger Feuerkasse für sich das „Selbstverständnis zum Vertrieb von Versicherungsprodukten im inländischen Privatkundengeschäft“ formuliert. Die Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner der ehemaligen Provinzial Rheinland belegen die Qualifizierung und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Initiative „gut beraten“.

Wertschöpfungskette Provinzial



Organisationsstruktur als Basis für eine effiziente Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Provinzial ist angesiedelt im Bereich Gesamtrisikomanagement, Investor Relations & Nachhaltigkeit im Ressort des Vorstandsvorsitzenden. Es wird über ein Nachhaltigkeitsboard, eine Nachhaltigkeitsbeauftragte und ein Nachhaltigkeitsteam betrieben. Eine im Vorstand verabschiedete Geschäftsordnung regelt die Belange des Boards. Das Nachhaltigkeitsboard wird durch einen benannten Vertreter des Vorstands begleitet. Generalbevollmächtigte und Bereichsleiter (F0- und F1-Ebene) zeichnen als Handlungsfeldverantwortliche strategisch und inhaltlich für die Nachhaltigkeitsthemen verantwortlich:

- Ganzheitliche und segmentübergreifende Betrachtung aller wichtigen Nachhaltigkeitsthemen
- Definition von Nachhaltigkeitszielen und Ableitung von Maßnahmen für das Nachhaltigkeitsprogramm
- Erarbeitung von Entscheidungsvorlagen rund um das Thema Nachhaltigkeit für den Vorstand/Aufsichtsrat
- Einbringen von Ideen zum Thema Nachhaltigkeit

Begleitet wird das Nachhaltigkeitsboard durch eine Nachhaltigkeitsbeauftragte. Sie steuert und koordiniert das Nachhaltigkeitsmanagement des Konzerns, schafft Transparenz und sensibilisiert fortlaufend zu allen Nachhaltigkeitsthemen. Darüber hinaus ist sie verant-

wortlich für die Organisation der Boardsitzungen sowie für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Das Nachhaltigkeitsteam begleitet die Unternehmensbereiche, die für die Operationalisierung verantwortlich sind.

Die Gesamtverantwortung obliegt dem Vorstand.

Vertretende Unternehmensbereiche im Nachhaltigkeitsboard



3.3 Wirkungsvolles Nachhaltigkeitsmanagement

In Orientierung an: GRI 3-1, 3-3, 201-2

Für die nachhaltige Ausrichtung der Provinzial ist es erforderlich, Ziele regelmäßig im Auge zu haben, die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen und sich frühzeitig auf Veränderungen einzustellen. Das gilt für das Versicherungsgeschäft genauso wie am Kapitalmarkt, bei den Kundenerwartungen oder der Digitalisierung des Geschäfts. Anforderungen der deutschen und europäischen Gesetzgebung, Innovationen entlang der Wertschöpfungskette und die zeitgemäße Nutzung aller Kommunikationsmedien verlangen ein hohes Maß an Veränderungsbereitschaft und Flexibilität.

Bei der Entwicklung unserer Produkte stehen die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden an erster Stelle. Unsere langfristige Finanzstabilität sichern wir durch verantwortungsvolle Kapitalanlagen ab. Die Anlagen prüfen wir hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsaspekte und berücksichtigen diese bei Investitionen in Unternehmen und Körperschaften. Ergänzt wird dieser Weg durch unsere Konzepte zur konzernweiten Reduktion von Treibhausgasen.

Mit der Teilnahme an dem Projekt „Wege zum klimaneutralen Unternehmen“ von Klimaschutz-Unternehmen e. V. soll eine Implementierungsstrategie für die Provinzial entwickelt werden. Zusätzlich werden die Auswirkungen der politischen Regulierung wie z. B. der CO₂-Bepreisung sowie die Einordnung des individuellen Reduktionspfads

zum Erreichen der deutschen Klimaschutzziele untersucht. Darüber hinaus beteiligt sich die Provinzial an der Initiative „Marktoffensive Erneuerbare Energien“ der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena).

Die aufgeführten Handlungsfelder und Ziele haben wir aus der Wesentlichkeitsanalyse (→ S. 11) abgeleitet. An den Stellen, wo wir einen Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN leisten können, weisen wir diese in den Zieltableaus aus. Die Einhaltung der Ziele wird von den Handlungsfeldverantwortlichen aus dem Nachhaltigkeitsboard verantwortet. Die Basis für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sind eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und eine detaillierte Integration in die Geschäftsstrategie des Konzerns.

Der GREENPRINT als Navigation für das Nachhaltigkeitsmanagement der Provinzial

In einer Roadmap werden in dem GREENPRINT die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Provinzial festgelegt. In diesem Dokument beschreiben wir die Ziele und geplanten Initiativen im Hinblick auf unsere sechs Handlungsfelder: Kapitalanlagen, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Digitalisierung, Ressourcenschonung und Arbeitgeberattraktivität. Außerdem halten wir Anknüpfungspunkte zu den Querschnittsfunktionen fest, denn Nachhaltigkeit ist bei der Provinzial keine Aufgabe einer Stabsabteilung, sondern eine gemeinschaftliche Leistung aller relevanten Bereiche. In 2023 haben wir ein Update veröffentlicht. In den nachfolgenden Jahren werden der Entwicklungsfortschritt und die Wirksamkeit der Maßnahmen weiterhin berichtet und auch publiziert.

Der GREENPRINT beschreibt den Weg zum Pariser Klimaziel

Die zentralen strategischen Dimensionen des GREENPRINT sind:

- Die Provinzial leistet ihren Beitrag, um die Klimaerwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen.
- Soziale Gerechtigkeit: Übernahme von Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Themen
- Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit: verlässlicher Partner für unsere Kundinnen und Kunden

Die Begrenzung der Klimaerwärmung bildet aktuell das Thema, das die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Politik

vor die größten Herausforderungen stellt. Wir als Provinzial können einen wesentlichen Beitrag leisten. Die wichtigsten Ziele der Operationalisierung beziehen sich auf folgende Aspekte:

- Netto-Null für Treibhausgas-Emissionen der → **Kapitalanlagen** bis 2050; dabei erste Reduktionsziele bis 2030 und dann fortlaufende CO₂-Reduktion
- Die Provinzial minimiert ihre klimaschädlichen Emissionen für den eigenen Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) und leistet ab 2025 jährlich einen Ausgleich für die verbleibenden Emissionen → **Ressourcenschonung**

Die Überprüfung der geplanten Ziele und Maßnahmen der Handlungsfelder wird von den Handlungsfeldverantwortlichen durchgeführt und sie werden bei Notwendigkeit angepasst. Die Verantwortlichen der Handlungsfelder sind Vertreter aus dem Nachhaltigkeitsboard. Der Prozess zur Entwicklung der Zielsystematik wurde im Nachhaltigkeitsboard vorgestellt und angenommen. Die Ergebnisse werden im Zieltabelleau festgehalten.

Hier gelangen Sie zu den Informationen des GREENPRINT:

Provinzial GREENPRINT 2023 

Die Maßnahmen des GREENPRINT verifizieren wir mit dem X-Degree-Compatibility(XDC)-Modell des Unternehmens right.based on science, um die Tragfähigkeit bezüglich des Pariser Klimaziels zu überprüfen.

Eine Analyse mit dem XDC-Modell für potenzielle Emissionsreduktionsmaßnahmen für einige Konzernstandorte lieferte erste Anhaltspunkte für die Klimawirkungen:

- Die betrachteten potenziellen Maßnahmen könnten in der aggregierten Betrachtung von Scope 1 und 2 bis voraussichtlich 2029 die Einhaltung des Emissionsbudgets der Provinzial ermöglichen.
- Die skizzierten Maßnahmen befinden sich in unterschiedlichen Planungsstadien und sind stark abhängig von rechtlichen Rahmenbedingungen sowie technischer Machbarkeit.

Die Betrachtung der Klimaperformance von drei Hardwareherstellern war ein Kriterium für die Beurteilung verschiedener Notebooks im Rahmen eines Projekts zum großflächigen Hardwareaustausch der Provinzial. Mit dem Ergebnis der XDC-Betrachtung konnten die Klimastrategien der Hersteller vergleichbar gemacht werden; es lieferte somit eine wichtige Basis für die Empfehlung aus dem Nachhaltigkeitsmanagement.



In einem Deep Dive zu den Scope-3-Emissionen der Provinzial aus der Kapitalanlage (Aktien- und Unternehmensanleihen) konnten im zweiten Quartal 2022 erste Ergebnisse aus unterschiedlichen Szenarien abgeleitet werden:

- Als Datengrundlage für das XDC-Modell konnte erstmals auf die Nullpunktmessung der Provinzial Asset Management mit einem eigenen Fachkonzept zur Ermittlung der finanzierten Emissionen zurückgegriffen werden.
- Bei den finanzierten Scope-3-Emissionen ist die Datengrundlage noch unzureichend und muss künftig separat betrachtet werden.
- Mit dem XDC-Modell wurden unterschiedliche Szenarien betrachtet: 1,5-°C-XDC-Pfade vs. Net-Zero-2050-Pfade für finanzierte Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zu Net-Zero 2045.
- Werden zusätzlich noch die finanzierten Scope-3-Emissionen im Modell berücksichtigt, müssen ab 2050 Investitionen in negative Emissionen erfolgen.

Die Erfassung des CO₂-Fußabdrucks für alle Assetklassen der Kapitalanlagen ist methodisch wie datentechnisch weiter eine große Herausforderung, aber unerlässlich zur Erreichung der gesetzten Ziele. Ein zentraler Aspekt ist die Vergrößerung der Abdeckung.

Entsprechend dem Screening der Aktien und Unternehmensanleihen folgte in 2023 eine Portfolioanalyse zu den Beständen der Staatsanleihen (per Ende 2022), die rund ein Drittel der Kapitalanlagen der Provinzial ausmachen. Hier sind allerdings noch beträchtliche methodische Probleme zu lösen, wie die Doppelzählung von Emissionen beim Ausweis für Staaten und Unternehmen. Trotz dieser Einschränkungen sind belastbare Aussagen möglich:

- Das Staatsanleihenportfolio steht derzeit nicht im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens.
- Das XDC-Modell liefert wichtige Ansatzpunkte für die Analyse und zur Konkretisierung von CO₂-Reduktionszielen.

Durch die Analyse der Staatsanleihen kann exemplarisch die Komplexität der zu lösenden Fragestellungen verdeutlicht werden:

- Die Erreichung von Zielen ist bei Staatsanleihen deutlich schwieriger, weil der reine Abbau von Beständen besonders emissionsintensiver Staaten allein nicht zur realwirtschaftlichen Transformation ausreicht.
- Der Hebel für Verhaltensänderungen ist deutlich geringer als bei Aktien und Unternehmensanleihen, weil Instrumente wie Stimmrechtsausübung und Engagement nicht in vergleichbarer Form eingesetzt werden können.

- Zudem machen aufsichtsrechtliche Vorgaben zu Diversifikation, Sicherheit und Liquidität der Anlagen für Versicherungen einen hohen Anteil von Staatsanleihen erforderlich.
- Der Klimaschutz ist mit anderen Aspekten in Einklang zu bringen. Gerade bei der angemessenen Beurteilung der Auswirkungen staatlicher Aktivitäten ist die Berücksichtigung sozialer und gesellschaftlicher Faktoren besonders wichtig.

Mit dieser ersten Bestandsaufnahme für die Assetklasse Staatsanleihen wird ein wichtiger Impuls gegeben, um einen weiteren Schritt zur Erfassung des CO₂-Fußabdrucks für die gesamten Kapitalanlagen gehen zu können. Gleichzeitig liefert sie erste Ansatzpunkte zur Erfüllung der Verpflichtungen im Rahmen der Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA).

Exzellente Leistung beim ESG Transparency Award

Der ESG Transparency Award würdigt herausragende Leistungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Organisationen aller Branchen. Die transparente Aufbereitung der ESG-Reportings sowie deren öffentliche und transparente Darstellung ist maßgeblicher Bestandteil, um den Herausforderungen und Chancen der gesetzlichen Regulatorik sowie des nichtfinanziellen Stakeholder-Managements in Zukunft begegnen zu können. Grundlage bilden die Dimensionen der ESG Transparency Evaluation Topics, anhand derer die ESG-Berichtsdaten tausender Organisationen von Datenspezialisten analysiert und eingeordnet werden. Alle teilnehmenden Organisationen erhalten eine prozentuale Bewertung ihres aktuellen Fortschritts in der Berichterstattung sowie eine Einordnung ihres Engagements auf der „Road to Excellence“.

Auszeichnung

„Top Klima Engagement 2024“

Das Nachrichtenmagazin FOCUS und die Nachhaltigkeitsinitiative des Burda-Verlags „For Our Planet“ untersuchen, welche deutschen Unternehmen sich besonders engagiert, tatkräftig und verbindlich für den Kampf gegen den Klimawandel einsetzen. Basis der Untersuchung waren eine umfangreiche Online-Befragung und eine ergänzende Online-Recherche, die vom Recherchepartner FactField und Spezialis-



tinnen und Spezialisten aus den Bereichen Klima- und Nachhaltigkeitsmanagement durchgeführt wurden. Die Ergebnisse beziehen sich auf den Untersuchungszeitraum vom 10.02. bis 13.06.2023. Die Provinzial erhielt in drei der vier bewerteten Kategorien ein „exzellent“ und in einer Kategorie ein „sehr gut“. Damit erzielte die Provinzial das beste Ergebnis in der Versicherungsbranche.

Das Niveau des Klimaschutz-Engagements wurde anhand dieser Dimensionen ermittelt:

- **Strukturen für Klima-Engagement**
Klimabilanz (Existenz, Standard der Erstellung, Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter)
- **Betriebliches Klimamanagement**
Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagerinnen sowie Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanager (Existenz, Haupt- und/oder Nebenfunktion), vorhandene Zertifikate, Berücksichtigung der Klimaaspekte im Unternehmen wie bei Dienstreise, Fuhrpark, Kantine

- **Erneuerbare Energien und klimafreundliche Produkte**
Bezug Grünstrom (Ausmaß), Investitionen in eigene regenerative Energieanlagen bzw. deren Betrieb (Ausmaß), Markteinführung klimafreundlicher Produkte/Geschäftsbereiche, Anteil klimafreundlicher Produkte/Geschäftsbereiche am Gesamtangebot, Beitrag der Produkte/Dienstleistungen zum Klimaschutz, Klimawirkung/-neutralität von Produkten, Produktwirkung auf klimafreundliches oder -schädliches Konsumverhalten
- **Zukünftiges Engagement**
Reduktionsziele und -termine, Beteiligung der Belegschaft an diesen Zielen durch Anreize

Der Erhalt des Siegels macht deutlich, dass die Provinzial bei den bisherigen und aktuellen Umweltschutzbemühungen in ihrer Branche eine Vorreiterrolle einnimmt. Natürlich ist dies eine weitere Motivation, das Thema auch zukünftig stark in den Fokus zu rücken und den Klimaschutz noch intensiver voranzutreiben. Weitere Informationen zum Siegel sind auf der folgenden Website veröffentlicht:

www.focus-klimaschutz.de

Veröffentlichung der Zwischenziele als erster Meilenstein zur Net-Zero Asset Owner Alliance

Mit dem Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) hat die Provinzial sich verpflichtet, Zwischenziele auf dem Weg zu Net-Zero bis 2050 für ihre Kapitalanlage zu definieren. Diese Ziele sind an einem 1,5-°C-Klimapfad ausgerichtet und werden für vier Bereiche festgeschrieben. Künftig wird die Provinzial auch regelmäßig zu den Zielerreichungen berichten. Hier finden Sie die Veröffentlichung zu den Emissionszielen für Sub-Portfolios, Sektor- und Engagementsziele sowie zu **Zwischenzielen zur Erreichung von Netto-null-Treibhausgasemissionen in den Kapitalanlagen.** 

Über die NZAOA

Die NZAOA ist ein freiwilliges internationales Bündnis von institutionellen Anlegern mit einem verwalteten Vermögen von insgesamt mehr als 9,5 Billionen US-Dollar. Sie wurde von den Vereinten Nationen initiiert und umfasst mit steigender Tendenz heute 87 Mitglieder (Stand Dezember 2023). Ziel der Allianz ist es, einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C bis 2050 zu leisten.



4 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Unser Konzern ist vielfältig – und das in ganz unterschiedlicher Hinsicht. Unsere Vielfalt erstreckt sich nicht nur auf die Menschen, die hier arbeiten, und auf die Geschäftsgebiete, die wir betreuen, sondern auch auf die Kundinnen und Kunden, deren Zufriedenheit für uns an erster Stelle steht. Doch so verschieden wir auch in den einzelnen Regionen sein mögen, so einen uns in jedem Fall die Leidenschaft, mit der wir unsere Arbeit verrichten, die Werte, die unserer täglichen Arbeit zugrunde liegen, und die Haltung, die wir anderen – insbesondere unseren Kundinnen und Kunden – gegenüber einnehmen.

Das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in uns als leistungsstarken und stabilen Partner ist unser höchstes Gut und hat in unserer täglichen Arbeit oberste Priorität. Dieses Vertrauen erreichen und stärken wir vor allem durch integriertes, ehrliches und faires Verhalten. Doch nicht nur unseren Kundinnen und Kunden gegenüber gelten diese Werte. Auch im täglichen Miteinander haben sie absoluten Vorrang.

Als Provinzial sind wir ein verantwortungsvoller Partner für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner sowie die Gesellschaft.



Die Mitglieder des Vorstands (v.l.): Guido Schaefers, Patric Fedlmeier (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Dr. Wolfgang Breuer (Vorstandsvorsitzender), Sabine Krummenerl, Dr. Ulrich Scholten, Nina Schmal, Dr. Rainer Sommer.

4.1 Risikomanagement

In Orientierung an: GRI 201-2

Das Geschäftsmodell der Versicherungsbranche beruht auf der Erzielung von Erträgen für die gezielte Übernahme von Risiken und einem Ausgleich über das Kollektiv und über die Zeit. Die Versicherungsbranche verfügt über langjährige und umfassende Erfahrung bei der Kalkulation von potenziellen Schadenereignissen und einer angemessenen Tarifierung von Risiken. Aus der Berücksichtigung von nachhaltigen Aspekten – intern wie extern – ergeben sich gleichermaßen Chancen und Risiken für das Geschäft des Provinzial Konzerns.

Das Management der Nachhaltigkeitsrisiken wird im Provinzial Konzern dezentral von den betroffenen Bereichen verantwortet und zentral durch das Gesamtrisikomanagement gesteuert. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben kann.

Im Bereich Umwelt stehen die Kontrolle und Steuerung der Klimarisiken besonders im Fokus. Hierunter fallen **physische Risiken** wie beispielsweise Extremwetterereignisse, **transitorische Risiken** wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von → **Kapitalanlagen** in CO₂-intensiven Branchen, die durch den nachhaltigen, wirtschaftlichen Wandel an Wettbewerbsfähigkeit verlieren, sowie **Reputationsrisiken**, beispielsweise durch klimaschädliches Handeln.

Im Bereich Soziales beschäftigt sich der Provinzial Konzern sehr intensiv mit der Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der → **Arbeitgeberattraktivität**. Hier werden Einflussfaktoren wie der demografische Wandel, mangelnde Diversität oder unzureichende Standards für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz oder auch die unzureichende Vereinbarkeit von Familie und Beruf betrachtet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die → **Kapitalanlage**, bei der im Hinblick auf Investitionsentscheidungen in Unternehmen die Vermeidung von Kinderarbeit und die Einhaltung von Menschenrechten essenzielle Kriterien sind.

Im Bereich der verantwortungsvollen Unternehmensführung steht die **Einhaltung** von regulatorischen oder auch gesetzlichen **Anforderungen** im Mittelpunkt. Geldwäsche, Korruption und Bestechung sind Beispiele für Verstöße gegen geltende Gesetze, die zu finanziellen Sanktionen in Form von Bußgeldern und signifikanten Reputationsschäden führen können. Darüber hinaus ist die verantwortungsvolle Unternehmensführung auch in der Kapitalanlage ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Auswahl der Investitionsobjekte, da diese entscheidend auf den langfristigen Erfolg von Unternehmen einzahlt.

Das Gesamtrisikomanagement ist dafür verantwortlich, dass diese Risiken in der Risikostrategie berücksichtigt und sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse integriert werden. Damit sollen die Identifikation, Messung, Steuerung und Kontrolle dieser Risiken für den Provinzial Konzern sichergestellt werden. Weitere Kernaspekte sind die Integration der Nachhaltigkeitsrisiken in das regulatorische Berichtswesen sowie die Modellierung von Stressszenarien unter Berücksichtigung von Klimaszenarien und -stressen, um die Risikotragfähigkeit des Konzerns auch in besonders anspruchsvollen Zeiten zu gewährleisten.

4.2 Compliance

In Orientierung an: GRI 2-27, 205-1, 205-2

Beachtung von Gesetzen und Vorschriften

Die Beachtung der Gesetze und Vorschriften gehört zu den Grundlagen der Geschäftspolitik des Provinzial Konzerns. Deshalb wird von jedem Unternehmensangehörigen erwartet, sich an alle für das Unternehmen geltenden Vorschriften zu halten. Ebenso wird darauf geachtet, dass möglichst auch externe Partner darauf verpflichtet werden.

Unter Compliance versteht der Provinzial Konzern die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Vorschriften einschließlich der anwendbaren Tarifverträge und der verbindlichen aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie der zur Ausgestaltung und Konkretisierung dieser Anforderungen ergangenen unternehmensinternen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen.

Im Provinzial Konzern wird die Compliance-Funktion auf Ebene der Provinzial Holding AG und der einzelnen Versicherungsgesellschaften durch den Chief Compliance Officer (CCO) als verantwortlichen Inhaber der Schlüssel-funktion wahrgenommen. Eine Ausnahme bildet die andsafe AG, die über eine eigene Schlüsselfunktion Compliance verfügt. Ebenso wird die Compliance-Funktion der Provinzial Asset Management GmbH eigenständig sichergestellt.

Die Compliance-Funktion ist Teil des Governance-Systems und ist durch zentrale und dezentrale Elemente gekennzeichnet.

Die zentrale Compliance-Funktion besteht aus dem CCO, den Compliance-Officern sowie weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie ist für die Steuerung der zentral verantworteten Compliance-Themengebiete zuständig. Zudem legt die zentrale Compliance-Funktion Mindestvorgaben für Compliance-Themengebiete fest, gibt konzernweit einheitliche Vorgehensweisen vor und überwacht die ordnungsgemäße Umsetzung von Vorgaben. Die Compliance-Funktion führt ihre Aufgaben selbstständig, unabhängig und objektiv durch. Organisatorisch sind die Sonderfunktionen Geldwäscheprävention und Datenschutz an den Bereich Corporate Compliance angegliedert, wobei diese aufgrund ihrer unabhängigen Stellung direkt an den Vorstand berichten.

Ergänzt wird das System durch dezentrale Compliance-Verantwortliche, die aufbauorganisatorisch in operativ tätigen Fachbereichen angesiedelt sind. Sie sind für die Betreuung dezentral zugeordneter Compliance-Themengebiete zuständig und werden im Rahmen der Vorgaben der zentralen Compliance-Funktion tätig. Im Compliance-Komitee findet ein zusätzlicher Austausch der zentralen Compliance-Funktion mit den dezentralen Compliance-Verantwortlichen sowie weiteren Konzernfunktionen statt.

Zu den Aufgaben von Compliance gehört die:

- **Beratungsaufgabe:** Beratung in Bezug auf die Einhaltung der Gesetze sowie Rechts- und Verwaltungsvorschriften und sonstiger Regelungen, die für Versicherungsunternehmen gelten
- **Frühwarnaufgabe:** Analyse potenzieller Auswirkungen von sich abzeichnenden Änderungen des Rechtsumfelds einschließlich deren Beurteilung und der Ableitung notwendiger Maßnahmen
- **Überwachungsaufgabe:** Beurteilung der Funktionsfähigkeit der Kontrollen zur Mitigation von Compliance-Risiken
- **Risikokontrollaufgabe:** Systematische Beobachtung, Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken, die mit der Nichteinhaltung von rechtlichen Vorgaben und internen Vorschriften verbunden sind



Die Sicherstellung von Compliance beschränkt sich nicht nur auf Einzelunternehmen. Vielmehr besteht die rechtliche Verpflichtung für das Mutterunternehmen, Compliance auch für den gesamten Konzern sicherzustellen, also für alle Versicherungsunternehmen und alle Beteiligungen im Konzern. Denn Compliance-Risiken in einzelnen Gesellschaften sollen insgesamt die Belange der Versicherten nicht gefährden. Der Provinzial Holding AG obliegt deshalb die Aufgabe, die Gruppen-Compliance zu organisieren.

Zu den zentral betreuten Themengebieten gehört die Anti-Korruptions-Compliance in den von der zentralen Compliance-Funktion betreuten Konzernunternehmen. Sofern die Compliance-Funktion dezentral verantwortet wird, bestehen inhaltlich vergleichbare Regelungen. Compliance-Risiken, also auch Korruptionsrisiken, werden anhand von Risikoanalysen systematisch erfasst und bewertet. Vorbeugende Maßnahmen sind eingerichtet, sodass keine erheblichen Korruptionsrisiken bestehen.

Der Provinzial Konzern toleriert keinerlei Form von Bestechung oder Bestechlichkeit. Compliance-Regelungen und Verhaltensrichtlinien für das Innen- und Außenverhältnis stellen einen klaren Handlungsrahmen dar. Inhaltlich beziehen sich die Regelungen auf das Management von Interessenkonflikten, insbesondere auch auf Vorgaben zum Umgang mit Geschenken, Incentives und Einladungen mit geschäftlichem Bezug. Aufgrund der

vertrieblichen Zusammenarbeit mit Sparkassen sind weiterhin Fragestellungen in Bezug auf Amtsträgerinnen und Amtsträger berücksichtigt. Bei Verstößen, die bei beschäftigten Personen regelmäßig eine Verletzung der arbeitsvertraglichen Pflichten darstellen, werden angemessene rechtliche Maßnahmen (z. B. Weisung, Abmahnung) ergriffen. Derartige Maßnahmen können in besonders schweren Fällen eine Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach sich ziehen. Unter bestimmten Umständen kann der Verstoß gegen die Verhaltensrichtlinien auch zu einer Zivilklage oder zu einer Strafverfolgung führen. Alle Regelungen zur Korruptionsprävention sind im Intranet der Unternehmen oder in anderer geeigneter Weise für alle Unternehmensangehörigen kommuniziert. Die Sensibilisierung erfolgt einerseits im Rahmen von Schulungen und internen Informationen, andererseits durch die Einbindungen in bestehende Transparenz- bzw. Genehmigungsprozesse.

Zusammen mit anderen öffentlichen Versicherern ist der Provinzial Konzern dem GDV-Verhaltenskodex beigetreten und legt diesen den Geschäftsbeziehungen zu selbstständigen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern zugrunde. Der GDV-Verhaltenskodex zielt auch auf die Ächtung von Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit ab und erfordert klare Regeln für den Umgang mit Geschenken, Einladungen und sonstigen Zuwendungen für Werbemaßnahmen und Unternehmensveranstaltungen

sowie für die Vermeidung von Kollisionen privater und geschäftlicher Interessen. Die Umsetzung der Regelungen des GDV-Verhaltenskodex wird regelmäßig durch externe Wirtschaftsprüfer überprüft.

Im Berichtszeitraum gab es keine bestätigten Korruptionsfälle. Ebenso gab es keine öffentlich-rechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit Korruption gegen den Provinzial Konzern oder dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein weiteres zentral betreutes Compliance-Thema ist die Kartellrechts-Compliance, die in dieselben Compliance-Prozesse wie die anderen Themen eingebunden ist. Auch hierzu stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Informationen im Intranet oder in anderen Medien zur Verfügung. Ergänzt wird dies durch diverse Schulungen zu diesem Themenkomplex. Im Berichtszeitraum gab es keine Rechtsverfahren zu Kartellrechtsfällen.

4.3 Verhalten, Werte und Normen

In Orientierung an: GRI 2-23, 2-26

Grundwerte und Ziele der Provinzial

Die Grundwerte und Ziele der Provinzial waren schon bisher in den Leitbildern und Geschäftsstrategien der Unternehmen fest verankert.

Der Vorstand hat für den Gesamtkonzern einen Verhaltenskodex beschlossen. Dieser bildet den Rahmen für unser tägliches Handeln und zeigt in vielen einzelnen Themenbereichen auf, welches Grundverständnis wir leben und anstreben.

Der Vorstand bzw. die Geschäftsleitungen der einzelnen Unternehmen üben dabei, ebenso wie die Führungskräfte, eine Vorbildfunktion aus und bekennen sich zu diesen grundlegenden Werten. Der Einhaltung unserer Verhaltensgrundsätze durch diesen Personenkreis kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Führungskräfte achten wiederum darauf, dass auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihres Verantwortungsbereichs diese Verhaltensgrundsätze einhalten.

Inhaltlich beschreibt der Verhaltenskodex unsere ethischen Werte als Grundpfeiler unseres Handelns:

- Ehrlichkeit
- Integrität
- Loyalität
- Fairness
- Vertragstreue

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit bringen wir wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und ethische Werte in Einklang. Der Verhaltenskodex begleitet die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gibt ihnen Orientierung in den folgenden Themenkreisen:

- Im Einklang mit den Menschenrechten handeln
- Chancengleichheit und Gleichbehandlung gewährleisten
- Die Umwelt schützen und Nachhaltigkeit leben
- Umgang mit Spenden, Sponsoring und Gemeinnützigkeit
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gewährleisten
- Schutz vertraulicher und personenbezogener Daten
- Schutz unseres Unternehmensvermögens

- Unsere Kommunikation nach außen
- Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung/Einhaltung von Finanzsanktionen und Embargos
- Umgang mit Geschenken, Einladungen und Unterhaltungsangeboten
- Umgang mit Interessenkonflikten
- Kartell- und Wettbewerbsrecht
- Berichterstattung, Buchführung und Steuern

Ergänzt werden die inhaltlichen Themen durch Informationen zum internen Hinweisgebersystem. Ziel des Hinweisgebersystems ist es, drohende oder bereits eingetretene Rechtsverletzungen möglichst frühzeitig zu erkennen und Folgeschäden abzuwenden.

Damit sehen wir uns als einen verantwortungsvollen Partner für unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner.

4.4 Politischer Dialog

In Orientierung an: GRI 2-24, 2-28

Für den Provinzial Konzern sind alle Gesetzgebungsverfahren, die das Unternehmen mittelbar und unmittelbar betreffen, von Bedeutung und werden mit hoher Aufmerksamkeit verfolgt, um zeitnah auf mögliche Veränderungen oder Vorgaben zu reagieren.

Dies sind insbesondere handels- (HGB), gesellschafts- (GmbHG) und aktienrechtliche (AktG) sowie aufsichtsrechtliche (VAG, BaFin- und EU-Regelungen) Gesetzesänderungsvorhaben oder auch Verwaltungsvorschriften, die zu Auslegungsänderungen bei relevanten Rechtsnormen führen. Es gibt Rechtsnormen sowie in der Konsultation befindliche Entwürfe, die intensiv auf die Ausgestaltung des Nachhaltigkeitsmanagements Einfluss nehmen:

- Transparenzverordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27.11.2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor
- Taxonomieverordnung: Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18.06.2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088
- Anpassungen delegierte Verordnungen Solvency II und Insurance Distribution Directive
- Corporate Sustainability Reporting Directive
- Merkblatt der BaFin zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken vom 20.12.2019
- Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Die im Gesetzgebungsverfahren befindlichen Vorschriften und Verordnungen werden regelmäßig überprüft und in potenziellen Entwicklungen berücksichtigt. Hierzu ist ein Prozess zum Rechtsmonitoring etabliert. Der Branchenverband GDV und der Verband öffentlicher Versicherer (VöV) beobachten die Gesetzesentwicklungen und führen die Kommentare und Einschätzungen der Versicherer zusammen.

Der GDV wird in relevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Verbände übernehmen insoweit eine Bündelung bei der Rückmeldung in beide Richtungen. Eingeschränkt trifft das auch für Fragen des Klimaschutzes auf die Vereine B.A.U.M. e. V. und Klimaschutz-Unternehmen e. V. zu, bei denen sich die Provinzial engagiert.

Darüber hinaus gibt es in Nordrhein-Westfalen auf Wunsch des NRW-Wirtschaftsministeriums den Arbeitskreis „Versicherungswirtschaft NRW“, der sich im Sinne eines Dialogs mit spezifischen Fragestellungen der Versicherungswirtschaft beschäftigt und dem auch die Provinzial angehört.

Die Provinzial verfolgt das Ziel, keine unmittelbare politische Einflussnahme auszuüben. Daher lehnen wir eine Mitgliedschaft in politischen Organisationen ab, unterstützen keine Parteien oder Politikerinnen und Politiker und vergeben auch keine Spenden an politische Parteien.



4.5 Anreizsysteme und Vergütungspolitik

In Orientierung an: GRI 2-19, 2-20, 2-30

Die Vergütungssysteme im Provinzial Konzern sind auf einen langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Sie unterstützen die Einhaltung der Geschäftsstrategie und bieten keine Anreize für risikoreiches Verhalten.

Die Vorstände der Provinzial erhalten neben einem Festgehalt variable Bezüge. Diese schließen vor allem ökonomische Nachhaltigkeitsziele ein. Hinsichtlich des variablen Anteils sind insbesondere die Anforderungen des Art. 275 Abs. 2 lit. c DVO (EU) 2015/35 zu beachten, wonach die Zahlung eines wesentlichen Teils des variablen Vergütungsbestandteils eine flexible, aufgeschobene Komponente enthalten muss. Dieser zeitlich aufgeschobene Teil der variablen Vergütung zielt auf eine langfristige Wertschöpfung und einen stabilen Substanzerhalt der Provinzial ab. Ökologische und soziale Ziele sind nicht explizit ausgeschrieben. Die Prüfung und Beschlussfassung über die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder erfolgt einmal jährlich durch den zuständigen Aufsichtsrat.

Die leitenden Angestellten erhalten neben dem Festgehalt ebenfalls variable Bezüge. Deren Höhe orientiert sich an dem Erreichen von vereinbarten Zielen, die sowohl ökonomische als auch soziale Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten (Kostenziele, Führungsthemen, Mitarbeiterentwicklung, Projektergebnisse etc.). Im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche am Jahresanfang werden die individuellen Ziele festgelegt. Die Zielerreichung wird in persönlichen Gesprächen mit dem zuständigen Vorstandsmitglied regelmäßig überprüft. Veränderungen

im Zeithorizont oder aufgrund von Prioritätsverschiebungen werden abgestimmt und dokumentiert.

Die Anreizsysteme im Vertrieb basieren auf dem obersten Ziel der Kundenzufriedenheit und nachhaltiger Kundenbindung. Sie genügen der Pflicht, im bestmöglichen Interesse der Kundinnen und Kunden zu handeln, und setzen keine Fehlanreize. Die Vergütungssysteme sind reversionssicher installiert und sehen Prüfprogramme vor, sodass ungewollte Vertragsabschlüsse dem Grunde und der Höhe nach erkannt werden können. Zudem wird nachhaltige Kundenbindung über Stornohaftung und Stornoberücksichtigung honoriert.

Bei der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Provinzial als Mitglied des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland an Tarifverträge gebunden. Das Vergütungssystem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist so ausgestaltet, dass es möglich ist, motivierte, qualifizierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Auf dieser Ebene gibt es folgende Anreizsysteme:

- Betriebliche Altersversorgung, die sich im branchenüblichen Rahmen hält
- Sonderkonditionen für Versicherungsprodukte

- Sonderzahlungen für Betriebsjubiläen
- Erfolgsprämien für erfolgreiche Projektabschlüsse
- Angebot JobRad und Jobtickets ÖPNV

Darüber hinaus werden keine Nachhaltigkeitsziele im Vergütungssystem berücksichtigt.

Zur Vergütungspolitik der Aufsichtsräte des Konzerns wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Geschäftsberichten unter „sonstige Angaben“ verwiesen. Die Geschäftsberichte für das Jahr 2023 werden zusammen mit dem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Die Geschäftsberichte finden Sie unter:

<https://www.provinzial-konzern.de/konzern/geschaeftszahlen.html> 

4.6 Menschenrechte

In Orientierung an: GRI 2-6, 2-25, 412-3, 414-1

Der faire und würdige Umgang mit Menschen ist für die Provinzial eine Selbstverständlichkeit. Die Achtung der Menschenrechte gehört zu unserem Selbstverständnis – genauso wie insbesondere die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit.

Der Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern basiert auf einem durch Vertrauen und gegenseitigen Respekt geprägten Wertesystem. Das findet Berücksichtigung in Leitlinien, Vereinbarungen und gesetzlichen Grundlagen:

- Leitlinien zur Zusammenarbeit und Führung
- Einhaltung deutscher Arbeits- und Sozialgesetze
- Betriebliche Mitbestimmung
- Tarifvertrag der privaten Versicherungswirtschaft
- Betriebsvereinbarungen

Darüber hinaus ist eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeits-, Umweltaspekten und Menschenrechten für die Auswahl unserer Lieferanten im Einkauf festgeschrieben. Wir arbeiten mit Lieferanten zusammen, die unsere Werte teilen. Dies gilt für die Lieferanten des Einkaufs genauso wie für die der Betriebsrestaurants.

Unsere Lieferketten weisen derzeit nachweislich kein erhöhtes Risiko für Menschenrechts- und Umweltverletzungen auf. Im Rahmen unserer Sorgfaltspflichten i. S. d. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) werden die Risiken regelmäßig überprüft.

Die Vorstände des Provinzial Konzerns haben darüber hinaus im Jahr 2023 eine Grundsatzerklärung für die Kerngesellschaften des Konzerns zur Achtung der Menschenrechte verabschiedet. Diese kann hier eingesehen werden.

Grundsatzerklärung über die Menschenrechts- und Umweltstrategie sowie Soziales im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes 

Neben der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben innerhalb des Unternehmens nehmen wir entlang unserer Wertschöpfungskette Einfluss auf die Achtung der Menschenrechte durch Maßnahmen im Bereich Kapitalanlagen.

Dort betrifft das die Einhaltung von Ausschlusskriterien. So werden Investitionen in Unternehmen ausgeschlossen, die in schwerwiegender Form gegen die internationalen Menschenrechte verstoßen oder Zwangs- bzw. Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung fördern.

Gleiches gilt für die Anlage bei Staaten oder Gebietskörperschaften für diejenigen Länder, die bei der Gewährung elementarer Bürgerrechte oder -freiheiten bestimmten Mindestanforderungen nicht genügen. Im Kapitel → **Kapitalanlagen** sind ergänzende Informationen zu finden.



4.7 Gemeinwohl

In Orientierung an: GRI 201-1b

Unser Engagement trägt zum Gemeinwohl bei

Mit unseren Regionen sind wir tief verbunden – wirtschaftlich und menschlich. Wir übernehmen Verantwortung für unser Umfeld als Versicherungsunternehmen mit einem öffentlichen Auftrag. Denn Regionalität und Gemeinwohl gehören fest zu unseren Unternehmenswerten. Neben unseren umfangreichen Versicherungsleistungen engagieren wir uns im Sinne guter Nachbarschaft für präventive, soziale, ökologische, sportliche und kulturelle Initiativen.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Provinzial Konzerns haben sich in einer Solidaritätsbekundung im Rahmen der ersten Konzernfeste nach der Fusion zusammengeschlossen, um den Opfern der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal zu helfen. Initiiert wurde die Spendenaktion durch die Vereine Provinzialer helfen e.V., Provinzialer in Westfalen-Lippe helfen e.V. sowie der Mitarbeitenden-Initiative ProEhrenamt. Das Unternehmen hat den gesammelten Betrag verdoppelt, sodass insgesamt 30.000 Euro gespendet wurden.

Der gesamte Konzern hat bereits in der Vergangenheit eine Vielzahl von Gemeinwohlaktivitäten umgesetzt und Haltung gezeigt. Unsere Engagements bilden ebenfalls unsere Einbindung in die Sparkassen-Finanzgruppe und die Verbindung zu den Landschaftsverbänden in NRW ab.

Unsere Maßnahmen

Schadenverhütung – ein Mehrwert

Als Regionalversicherer engagieren wir uns gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern für die Sicherheit unserer Kundinnen und Kunden und übernehmen Verantwortung durch vielfältige Präventionsinitiativen. Der Austausch und die enge Zusammenarbeit mit Kommunen, Feuerwehren, öffentlichen Einrichtungen, Landesverkehrswachten und Forschungseinrichtungen tragen zu einem transparenten Wissenstransfer bei. Wir identifizieren, an welcher Stelle Handlungsbedarf besteht, und leiten daraus eine große Bandbreite von Präventionsmaßnahmen ab. Hinzu kommen Dienstleistungen des Risikomanagements. Technische Standards erarbeiten wir durch gemeinsame Gremienarbeit in Fach- und Branchenverbänden. Die Analyse von Schadenereignissen ist dabei ein elementarer Baustein der Schadenverhütung. Die Erkenntnisse hieraus helfen mit Risiken umzugehen. Vorbeugen, Abwehren und Analysieren bilden einen Kreislauf, dessen Elemente sich gegenseitig bedingen.

Beispiele dieses Engagements

- Steigerung des Einbruchdiebstahl- und Brandschutzes im Netzwerk „Zuhause sicher“
- Brandschutzerziehung und -aufklärung in Kooperation mit den Feuerwehren als „Partner in Sachen Sicherheit“
- Technische Unterstützung der Feuerwehren im abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz
- Bereitstellung von präzisen Wetter-Dienstleistungen für Kommunen, bestehend aus Unwetterwarnung, Winter-Report und Online-Wetterportal
- Katastrophenwarnsystem für die Bevölkerung in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut
- Begleitung von Firmenkunden im technologischen Transformationsprozess hin zu nachhaltigen Wirtschaftsprozessen
- Unterstützung von Kommunen und Verkehrsbetrieben in der Risikoanalyse und Schadenverhütung bei der Umstellung auf Elektromobilität
- Verkehrssicherheitsprojekte mit Landesverkehrswachten sowie weiteren Akteuren der Verkehrssicherheitsarbeit
- Regionale Gewaltpräventionsarbeit mit dem Fokus auf Schulen

Den Menschen verbunden – Provinzialer helfen

Was viele kleine Einzelbeiträge in Summe bewirken können, zeigen das Mitarbeiterengagement „ProEhrenamt“ der Provinzial Versicherung im Rheinland und die sozial orientierten Vereine Provinzialer helfen e.V. und Provinzialer in Westfalen-Lippe helfen e.V., die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Provinzial Nord Brandkasse, der Hamburger Feuerkasse und der Provinzial Versicherung sowie ihren jeweiligen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern gegründet wurden.

Die Grundidee der Vereine:

Um Geld für gute Zwecke zu sammeln, zahlt jedes Mitglied einen von ihm selbst bestimmten Monatsbeitrag (mind. 1 Euro pro Monat). Auch die Unternehmen machen mit: Jeder gespendete Euro und jeder Mitgliedsbeitrag wird verdoppelt.

Im Jahr 2023 wurden vom Verein

Provinzialer in Westfalen-Lippe helfen e.V.

- 68 Spenden mit einem Gesamtvolumen von rund 275.850 Euro gezahlt.

Bei Provinzialer helfen e.V. wurden

- 37 gemeinnützige Projekte mit rund 99.700 Euro gefördert.

Sport führt Menschen zusammen

Ob im Profi- oder Amateurbereich – Sport führt die Menschen zusammen und sorgt für Spaß, Motivation und Begeisterung. In unseren Geschäftsgebieten engagieren wir uns im Spitzen- und im Breitensport. Vor allem junge Talente möchten wir in ihren Fähigkeiten bestärken.

Wir unterstützen:

- Nachwuchs-Reitturniere in Westfalen mit dem Junioren-Förderpreis
- Skateboard-Workshops über das Projekt „skate-aid@school an Schulen“ in NRW
- Die Fortuna Düsseldorf
- Den THW Kiel
- Den SSC Palmberg Schwerin
- Den Handball Sport Verein Hamburg
- Das Segelcamp 24/7 in Kiel



KI - DM 2023: Kiel hat wieder eines der beliebten und besonderen Kult-„Kennzeichen“! Die Provinzial als Team-Sponsor des THW Kiel lässt erneut die Tradition leben: Für die Fans der „Zebras“ gibt es nach dem Gewinn des nationalen Titels wieder das begehrte und kostenlose Kult-Meisterschafts-„Kennzeichen“, das längst zu einem beliebten Sammelobjekt geworden ist.

Foto: Sascha Klahn

Kultur prägt unsere Gesellschaft

Schon seit vielen Jahren fördern wir das kulturelle Leben mit der Unterstützung von Kulturprojekten und vor allem jungen Künstlerinnen und Künstlern.

Im Norden

- Förderung einzelner Konzerte in der Elbphilharmonie und in der Laeiszhalle
- Dotierung des jährlichen Rostocker Kunstpreises
- Ausstellung des Rostocker Kunstpreisträgers in Kiel
- Förderung des Schleswig-Holstein Musik Festivals im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe
- Förderung der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
- Jährlicher Schülerzeitungswettbewerb der Provinzial Nord Brandkasse
- Förderung der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf
- Förderung der Kunsthalle zu Kiel

In Westfalen

- Breite Förderung von jährlich mehr als 50 kulturellen Projekten und Initiativen in ganz Westfalen durch die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung
- Mitträgerschaft und laufende Förderung des Pablo Picasso Museums in Münster
- Jährlicher Schülerzeitungswettbewerb der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung
- Institutionelle Förderung der Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e. V. (GWK) durch die Provinzial Versicherung und die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung
- Ankauf von Werken junger Künstlerinnen und Künstler (im Wesentlichen Konrad-von-Soest-Preisträgerinnen und -Preisträger) für die digital öffentlich zugängliche Kunstsammlung der Provinzial Versicherung
- Förderung von großen Ausstellungen sowie insbesondere der alle zehn Jahre stattfindenden SkulpturProjekteMünster durch die Provinzial Stiftung LWL-Museum für Kunst und Kultur

Im Rheinland

- Förderung von Projekten im Rahmen der Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland
- Unterstützung der Kunstsammlung mit nationaler und internationaler Gegenwartskunst
- Unterstützung von zahlreichen Museen und Kulturinstitutionen
- Förderung junger Nachwuchskünstlerinnen und -künstler sowie innovativer Kunstprojekte
- Jährliche Ankäufe für die zeitgenössische Unternehmenssammlung
- Förderung von Kunstkatalogen und Kunstpublikationen
- Jährliche Vergabe eines Kunst-Stipendiums an Absolventinnen und Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf



Scheckübergabe des Provinzial Kunst-Stipendiums mit Preisträgern und Teilnehmerinnen der Jury.

Von links nach rechts: Preisträgerin Arisa Purkpong, Dr. Isabelle Malz, Kuratorin K21, Dr. Astrid Legge, Kuratorin Provinzial Versicherung, Julia Höner, Direktorin Kunstmuseum Gelsenkirchen, Preisträger Jorge Loureiro

Umwelt, Biodiversität und Klimaschutz

Mit unserer Mitgliedschaft beim Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e. V. (www.baumev.de) fördern wir die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz und bekennen uns zu den Werten des B.A.U.M.-Kodex. Seit 2009 sind wir Teil des Sustainability Leadership Forum (SLF). Dieses exklusive Netzwerk besteht aus Unternehmen, die sich bereits durch ein herausragendes Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement auszeichnen und sich aktiv für die Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie einsetzen. Zudem sind wir bereits seit 2010 als einziges Versicherungsunternehmen Mitglied im bundesweiten Verband Klimaschutz-Unternehmen e. V. und seit 2021 sogar als gesamter Konzern. Dazu haben wir 2023 gemeinsam mit dem Klimaschutz-Unternehmen e. V. den Klimaschutztag 2023 in Münster ausgerichtet. Ein ganzer Tag mit Pionieren, interessierten Unternehmen und einem abwechslungsreichen Programm in verschiedenen Formaten und Beiträgen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Expertinnen und Experten.

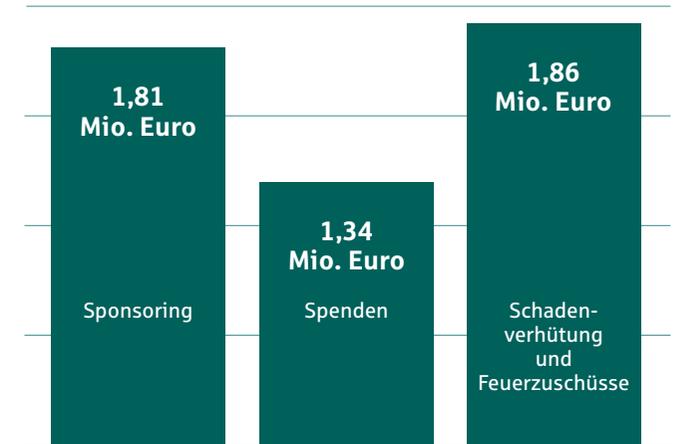
Weitere Beispiele für unser Engagement sind:

- Diverse Aufforstungsprojekte
- Lebender Weihnachtsbaum und eine Bienenwiese in Düsseldorf
- Aktion sauberes Schleswig-Holstein
- „Taten für morgen“ im Rahmen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit
- Teilnahme an der Allianz für Klimaschutz der Stadt Münster und dem Klimapakt in Düsseldorf

Weitere Informationen zu den aufgeführten Beispielen finden Sie auf unserer Homepage.

In Orientierung an

GRI 201-1b: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert



5 Dort anpacken, wo es darauf ankommt – unsere Handlungsfelder

Basierend auf einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse wurden die Handlungsfelder identifiziert, die aus Sicht des Unternehmens und der Stakeholder eine hohe Bedeutung für nachhaltiges, verantwortungsvolles Wirtschaften besitzen. Hier erzielen wir den größten Einfluss. **(Wesentlichkeitsanalyse → S. 11)**



Handlungsfelder der Provinzial; ESG(Environment, Social, Governance / Umwelt, Soziales, Unternehmensführung)-Kriterien

5.1 Nachhaltige Kapitalanlagen und finanzierte Emissionen

In Orientierung an: GRI 3-3



Kapitalanlagen

Die Provinzial sieht sich als verantwortlichen Investor, der seine Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft wahrnimmt. Dies schlägt sich in der permanenten Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen nieder. Seit 2019 werden die Prinzipien für verantwortliches Investieren („Principles for Responsible Investment“, PRI) umgesetzt. Seit 2021 ist die Provinzial Unterstützer der Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherer. 2022 hat die Provinzial mit dem Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) den Fokus auf das Thema Klima verstärkt, um einen aktiven

Beitrag zur Umlenkung von Kapitalströmen im Sinne des Pariser Klimaschutzabkommens zu leisten. Die NZAOA ist ein freiwilliges globales Bündnis von institutionellen Anlegern mit einem verwalteten Vermögen von inzwischen rund 9.500 Mrd. US-Dollar (Stand Dezember 2023). Ziel der Alliance ist es, einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C bis 2050 und zur Förderung der nötigen Transformation der Realwirtschaft zu leisten.



Principles for
Responsible
Investment



UN-convened Net-Zero
Asset Owner Alliance

Bei der Umsetzung der aktuellen Strategie im Bereich Kapitalanlagen kommen jeweils spezifische Ansätze zur Anwendung, die auf die besonderen Eigenschaften der einzelnen Kapitalanlagenbausteine abgestimmt sind. Die unterschiedlichen Vorgehensweisen orientieren sich am Umfang der zur Verfügung stehenden Daten zur Beurteilung der Nachhaltigkeit.

Aktien- und Unternehmensanleihen als zentraler Stellhebel

Bei der Anlage in Unternehmen (z. B. in Form von Aktien und/oder Anleihen) sollen grundsätzlich alle Formen von Kapitalanlagen vermieden werden, bei denen ein schwerwiegender Verstoß gegen die Prinzipien des UN Global Compact vorliegt. Damit werden auch die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte beachtet.

Diese Ausschlusskriterien beinhalten:

- Verstöße gegen internationale Menschenrechte
- Zwangs- und Kinderarbeit
- Substanzieller Anteil der Energieerzeugung oder des Umsatzes aus Kohle
- Mängel bei der Unternehmensführung
- Herstellung „kontroverser“ Waffen
- Korruption
- Verletzung der Bürgerrechte und -freiheiten

Ganz konkret werden alle Unternehmen, die in weitreichender Form gegen die internationalen Menschenrechte verstoßen oder die von Zwangs- oder Kinderarbeit sowie Ausbeutung profitieren, aus dem zulässigen Anlageuniversum des Provinzial Konzerns ausgeschlossen. Gleiches gilt bei schwerwiegenden Verstößen gegen grundlegende Arbeitnehmerrechte (z. B. Vereinigungsfreiheit oder die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen, Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit). Seit langem werden Anlagen in allen Unternehmen vermieden, die sogenannte „kontroverse“ Waffen (z. B. Antipersonenminen, chemische Kampfstoffe oder ähnlich geächtete Waffensysteme) herstellen. Ausgeschlossen werden auch Unternehmen, die in schwerwiegender Form gegen elementare Umweltafordernungen im Zusammenhang mit Klimawandel, Wasser-, Energie-, Landverbrauch oder Biodiversität verstoßen. Der Ausschluss gilt auch für alle Tochterunternehmen von identifizierten Unternehmen, sofern hier keine eigenständige Beurteilung

möglich ist. Die Beurteilung der Anlagen in Pfandbriefen erfolgt auf Basis des emittierenden Unternehmens. Für den Ausschluss reicht bereits ein Filterkriterium aus.

Mit einer Dekarbonisierungsstrategie will die Provinzial ihren Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung leisten. Deshalb schließen wir Kapitalanlagen in Unternehmen aus, die einen substantiellen Anteil ihrer Energieerzeugung oder ihres Umsatzes aus dem Rohstoff Kohle generieren oder hinsichtlich ihres CO₂-Fußabdrucks bestimmte Schwellenwerte überschreiten. Zum Jahresende werden die Schwellenwerte für das folgende Jahr turnusmäßig verschärft. Ergänzend gilt die Vorgabe, dass bei Fonds, die in Aktien und Unternehmensanleihen investieren, der CO₂-Fußabdruck unter dem des Vergleichsmaßstabs (Benchmark) liegen sollte. Berücksichtigt werden die jährlichen direkten (Scope 1) und indirekten (Scope 2) CO₂-Emissionen der Unternehmen in Relation zur gesamten Geschäftsaktivität des Unternehmens (Umsätze). Aufgrund einer nicht hinreichend breiten und belastbaren Datenbasis werden derzeit die vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) nicht berücksichtigt.

Nach dem Beitritt zur NZAOA wurde 2023 ein Reduktionsziel für die CO₂-Emissionen (Scope 1 + 2) aus den Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen von 15 % bis Ende 2024 gegenüber Ende 2021 beschlossen. Insgesamt sind 992 Unternehmen (inklusive Tochtergesellschaften) zum Jahresende 2023 aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen.

Unternehmen

1. Schwere Verstöße gegen die zehn Prinzipien des UN Global Compact oder
2. ESG-„Red Flags“ (gemäß Beurteilung MSCI ESG)* oder
3. Unternehmen, die 15 % oder mehr ihrer Energie durch Kohle erzeugen, oder Bergbauunternehmen, die 15 % oder mehr ihres Umsatzes durch Kraftwerkskohle erzielen, oder
4. Unternehmen, deren CO₂-Fußabdruck gemessen an der Kennzahl CO₂-Intensität (Scope 1 + 2) den festgelegten Höchstwert von 4.050 t/Mio. USD Umsatz überschreitet, oder
5. Unternehmen, die geächtete Waffen herstellen bzw. vertreiben.

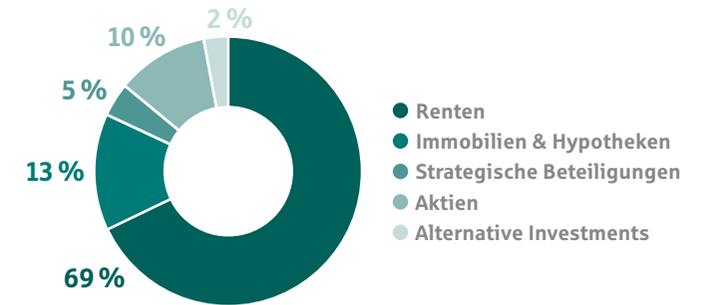
Ausschlusskriterien Unternehmen (Stand 31.12.2023)

*Eine rote Flagge bedeutet, dass ein Unternehmen in eine oder schwerwiegende Kontroversen in den Bereichen Umwelt, Soziales und/oder Governance nach Einschätzung von MSCI ESG verwickelt ist.

Soziale Kriterien dominieren derzeit bei Staatsanleihen

Bei Kapitalanlagen in Staaten und Gebietskörperschaften orientiert sich die Provinzial an den Prinzipien des UN Global Compact und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Daraus abgeleitet werden diejenigen Staaten oder Gebietskörperschaften von der Anlage ausgeschlossen, die u. a. bei der Gewährung elementarer Bürgerrechte oder -freiheiten, bei der Bekämpfung von Korruption oder bei den notwendigen Veränderungen zur Bewältigung des Klimawandels bestimmten Mindestanforderungen nicht genügen. Zum Jahresende 2023 sind 56 Staaten aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen.

Assetklassen Kapitalanlagen zum 31.12.2023



Staaten

1. Schwere Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact oder
2. Staaten, die Bürger- und Freiheitsrechte in starkem Umfang einschränken; zur Beurteilung dienen die „World Wide Governance“-Indikatoren der Weltbank; wir bilden einen gleichgewichteten Mittelwert aus fünf Indikatoren (Voice and Accountability, Political Stability and Absence of Violence, Regulatory Quality, Rule of Law und Government Effectiveness); oder
3. Staaten mit einem Korruptionsindex von Transparency International geringer als 30 (aber maximal Ausschluss von 20 % der beurteilten Staaten, d. h. aktueller Schwellenwert < 26) oder
4. Staaten mit einem Global Peace Index (Vision of Humanity) mit der Ausprägung „yes“ oder
5. Staaten, die das Pariser Klimaschutzabkommen nicht ratifiziert haben.

Ausschlusskriterien Staaten (Stand 31.12.2023)

Die aus den beschriebenen Kriterien resultierenden Ausschlüsse werden quartalsweise aktualisiert und allen Assetmanagern (intern und extern) zur Befolgung vorgegeben. Die Einhaltung wird durch das Kapitalanlage-Controlling bzw. unsere Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) überprüft. Anhand des Reportings unserer oder der von der KVG gemeldeten Verstöße gegen die Anlage-richtlinien bzw. Ausschlusslisten werden nicht gewünschte Entwicklungen zeitnah in den zuständigen Gremien diskutiert. Vor Erstellung einer finalen Ausschlussliste erfolgt eine Prüfung, ob sich die Risiko-Return-Profile der betroffenen Kapitalanlagenbausteine wesentlich verändern, um die Gefährdung anderer Kundenziele zu vermeiden. Damit ist bei allen Finanzprodukten generell sichergestellt, dass negative Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren angemessen berücksichtigt werden.

Die Kombination aus der Beachtung der Prinzipien des UN Global Compact und der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte mit der Dekarbonisierungsstrategie ist zudem ein effektiver Ansatz, um mögliche negative Auswirkungen der Kapitalanlagen auf Nachhaltigkeitsfaktoren im Zeitablauf verringern zu können. Seit 2021 werden jährlich die zulässigen Kohleanteile und die Werte für die CO₂-Intensität reduziert. Die im November 2023 veröffentlichten Zwischenziele für das Jahr 2024 sind ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/nzaoa/index.html>



Der Prozess im Bereich Wertpapiere



Mit der Verabschiedung wird ein weiterer Beitrag zur Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks der Kapitalanlagen geleistet und die Dekarbonisierungsstrategie sukzessive durch eine auf der NZAOA basierenden weitergehenden Klimastrategie abgelöst.

Für die Assetklassen Hypotheken, Immobilien und Alternative Investments (Private Equity, Private Debt, Infrastruktur) gibt es ebenfalls Konzepte zur Beurteilung von ESG-Kriterien. Sofern in diesen Assetklassen externe Assetmanager zum Einsatz kommen, müssen diese Unterzeichner der PRI sein und gute bis sehr gute PRI-Bewertungen bezüglich ihrer ESG-Praktiken in der jeweiligen

Assetklasse vorweisen können. Alternativ erfolgt eine Beurteilung der Nachhaltigkeit anhand eines internen Scoring-Ansatzes für Assetmanager, die nicht Unterzeichner der PRI sind. Im Rahmen des Auswahlprozesses für externe Manager ist ESG eine eigenständige Kategorie und fließt strukturiert in die Gesamtbewertung ein.

Außerdem sind ESG-Themen in allen Assetklassen obligatorischer Bestandteil der Anlageausschusssitzungen mit externen Assetmanagern.

Weiterführende Angaben:

Transparenz-Verordnung



Zahlreiche Meilensteine werden 2023 erreicht

Datenmanagement schafft Grundlagen für Nachhaltigkeitsmonitoring

Deutliche Ausweitung der Aktivitäten bei Stimmrechten und Engagement

Bestnoten beim PRI-Reporting

NZAOA: Zwischenziele sind wichtige Schritte zu einer Klimastrategie

Datenmanagement schafft Grundlagen zum Nachhaltigkeitsmonitoring

Der Umfang der veröffentlichten ESG-Daten wächst kontinuierlich und wird in den nächsten Jahren weiter massiv steigen. Die Qualität der verfügbaren ESG-Daten und die Datenabdeckung der Assetklassen werden aber in den kommenden Jahren unverändert zu den größten Herausforderungen für alle Finanzmarktakteure zählen. Um Nachhaltigkeit besser in den Investmentprozess integrieren zu können, ist eine aussagekräftige und qualitativ gute Datenbasis eine unabdingbare Voraussetzung. Die Provinzial hat hierzu durch ein Projekt 2023 eigene Auswertungs- und Analyseprogramme für Aktien, Unternehmensanleihen und Staatsanleihen entwickelt, um ESG-relevante Daten für die Kapitalanlagen zusammenzuführen und zügig bedarfsorientiert auswerten zu

können. Auf dieser Basis konnte im Juni 2023 erstmals auch die Berichterstattung zu den Principal Adverse Impacts (PAIs) der Transparenz-Verordnung erstellt werden. Für die Zukunft sind damit die Grundlagen geschaffen, um Fortschritte bezüglich Nachhaltigkeitsfaktoren zu monitoren und konkrete Maßnahmen für Verbesserungen einzuleiten. In diesem Zusammenhang ist eine automatisierte Integration der Daten für die anderen Assetklassen eine noch zu leistende Aufgabe. Aufgrund der Erweiterung der Berichtspflichten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen in der EU hat die Provinzial 2023 ein mehrjähriges Konzernprojekt begonnen. Daraus werden sich auch für die Kapitalanlagen zusätzliche Anforderungen an das Datenmanagement in den nächsten Jahren ergeben. Die angestrebte Standardisierung und Automatisierung von Berichtselementen und Analysen wird somit auf längere Zeit die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen für Projekte und IT-Kapazitäten erfordern.

Deutliche Ausweitung der Aktivitäten bei Stimmrechten und Engagement

Seit 2021 erfolgt eine aktive und direkte Ausübung von Aktionärsrechten durch das gemeinsame Agieren der öffentlichen Versicherer. Jährlich werden zusammen mit der Deka Investment GmbH als Serviceprovider Leitlinien für die Abstimmungspolitik und Schwerpunktthemen für das Engagement festgelegt. Das gemeinsame Auftreten erhöht die Möglichkeiten der aktiven Beförderung von ESG-Themen im Bereich Aktien und Renten. Der Umfang der Aktivitäten konnte 2023 erneut kräftig ausgeweitet

werden: Die Provinzial stimmt 2023 in 500 Hauptversammlungen (2022: 261) ab. Dabei werden von 7.415 Tagesordnungspunkten knapp 23 % abgelehnt und bei 2 % erfolgen Enthaltungen. Über die Zusammenarbeit mit dem Serviceprovider wird ein ganzheitliches Engagement möglich, das neben dem Stimmrecht die Nutzung weiterer Instrumente umfasst, wie Redebeiträge auf Hauptversammlungen sowie Unternehmensgespräche mit Aufsichtsräten, Vorständen und Investor Relations. Bezogen auf die Bestände der Provinzial liegen Schwerpunkte der Engagementaktivitäten u. a. auf den Unternehmen JPMorgan Chase, Iberdrola, Sanofi, Goldman Sachs und ENI.

2023 hat sich die Provinzial der Engagement-Initiative Climate 100+ als Unterstützer angeschlossen. Climate 100+ ist eine globale Investoreninitiative mit 68.000 Mrd. US-Dollar verwaltetem Vermögen (Stand Januar 2024). Ziel ist es, die Erreichung von Netto-null-Emissionen bis 2050 oder früher zu fördern. Durch Engagement-Aktivitäten bei den Unternehmen mit den weltweit größten CO₂-Emissionen soll eine Reduzierung der Emissionen und klimabezogener Risiken sowie die Entwicklung langfristiger Transformationsstrategien gefördert werden.

Bei Anlagen in Immobilien und Alternative Investments thematisiert die Provinzial Asset Management GmbH Nachhaltigkeitsgesichtspunkte in den Mandaten, in denen wir in den Gremien vertreten sind. Eine aktive Gremienmitgliedschaft wird bei neuen Investments angestrebt.

Bestnoten beim PRI-Reporting

Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie spielen die Prinzipien für verantwortliches Investieren („Principles for Responsible Investment“, PRI) eine wichtige Rolle für die Provinzial. Die PRI sind eine globale Investoreninitiative, die Marktstandards für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in Investmentprozessen setzt. Die PRI sind auch ein dynamischer Impulsgeber für die verstärkte Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in den Kapitalanlagen. Ein Projektteam stellt die Investmentprozesse auf den Prüfstand, analysiert Verbesserungspotenziale und entwickelt Umsetzungsvorschläge. Beim PRI-Reporting, das eine Bewertungsskala von 0 bis 5 Sternen verwendet, erreicht die Provinzial 2023 für alle bewerteten Bereiche Spitzenwerte (4 oder 5 Sterne).

NZAOA: Zwischenziele sind wichtige Schritte zu einer Klimastrategie

Die NZAOA ist ein Leuchtturmprojekt innerhalb des GREEN-PRINT der Provinzial. Ziel ist es, zum Schutz des Klimas unseren CO₂-Ausstoß fortlaufend zu reduzieren und ab 2025 verbleibende Emissionen aus unserem Geschäftsbetrieb auszugleichen. In der Kapitalanlage wird das Ziel netto null in Bezug auf die Treibhausgas-Emissionen bis 2050 angestrebt. Da die finanzierten Emissionen aus den Kapitalanlagen um ein Vielfaches größer sind als diejenigen, die durch den eigenen Geschäftsbetrieb – z. B. Gebäude oder Unternehmensfuhrpark – verursacht werden, fällt den Kapitalanlagen eine Schlüsselrolle zu.

Mit dem Beitritt der Provinzial zur NZAOA im November 2022 zählt die Provinzial beim Thema Klima zu den Vorreitern der Versicherer in Deutschland. Dies bedeutete gleichzeitig den Startschuss, um eine umfassende Klimastrategie für die Kapitalanlagen des Konzerns zu entwickeln. Die formulierten Zwischenziele sind wichtige Schritte auf dem Weg zu einer Klimastrategie:

- Senkung der finanzierten Treibhausgasemissionen aus Aktien und Unternehmensanleihen um 15 % bis zum 31.12.2024 gegenüber Ende 2021
- Ausstieg aus Kohle bis 2030 in den OECD-Ländern und bis 2040 in den Emerging Markets
- Keine Investitionen in Unternehmen, deren Umsätze zu mehr als 5 % aus der Ausbeutung von Ölsand stammen
- Ausbau Stimmrechtsausübung und Engagement, insbesondere bei den Portfoliounternehmen mit den höchsten Emissionen und systematisches Engagement bei Assetmanagern
- Ausbau klimapositiver Investitionen

Über die ergriffenen Maßnahmen und Umsetzungsschritte wird die Provinzial regelmäßig an die NZAOA berichten.

Bei den Maßnahmen zur Operationalisierung werden folgende Aktivitäten in den nächsten Jahren vorangetrieben:

- Erfassung aller Treibhausgase und Umrechnung in CO₂-Äquivalente für die gesamte Kapitalanlage

- Erarbeitung eines Positionspapiers zu Investitionen im Öl- und Gassektor
- Definition von wissenschaftsbasierten Sektorzielen auf Basis des „One Earth Climate“-Modells
- Förderung und Suche nach attraktiven Investments, die Lösungsbeiträge über negative Emissionen als Alternative zur CO₂-Kompensation liefern

Die Provinzial arbeitet bereits seit 2022 aktiv in der Deutschlandgruppe NZAOA innerhalb des GDV mit. Außerdem erfolgt eine Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgruppen und zahlreichen Webinaren der NZAOA. Angesichts der vielen methodischen Herausforderungen und der hohen Anforderungen an das Datenmanagement unterstützen diese Austauschmöglichkeiten in einem globalen Netzwerk die Erreichung ambitionierter Ziele.

Anteil der Kapitalanlagen, für die eine Auswahlprüfung nach ESG-Faktoren vorgenommen wurde:

Quote der ESG-geprüften Kapitalanlagen: ca. 97 %

Alle Unternehmen oder Staaten, die innerhalb der oben genannten Quote unter eines der Filterkriterien fallen, gelten in ihrer Gesamtheit als „nicht nachhaltig“. Von der definierten Sperrliste für Unternehmen, Staaten und Gebietskörperschaften sind per 31.12.2023 nur 0,2 % aller Kapitalanlagen betroffen.

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen

- Mittels einer Nachhaltigkeitsdatenbank eines externen Anbieters können fast 82 % der Kapitalanlagen des Konzerns hinsichtlich unserer unternehmensindividuellen Nachhaltigkeitsfilter „gescannt“ werden.
- Die Assetklassen Hypotheken, Immobilien, Alternative Investments (Private Equity, Private Debt, Infrastruktur) sowie strategische Beteiligungen können nicht durch die externe Datenbank geprüft werden und stellen etwa 18 % der Kapitalanlagen dar.
- Als nicht ESG-konform werden derzeit 0,9 % der Kapitalanlagen eingestuft.
- Die Assetklasse Hypothekendarlehen mit einem Anteil von 4,6 % der Kapitalanlagen wird als ESG-konform definiert, da hier eine detaillierte Kredit- und Geldwäscheprüfung erfolgt. Mit dem Fokus auf private Wohnungs-

finanzierung werden soziale Zwecke gefördert und ist über Neubau- und Modernisierungsaktivitäten ein Beitrag zu einer höheren Energieeffizienz zu erwarten.

- Die Provinzial sieht sich als nachhaltigen Investor. Die Wahrnehmung dieser Verantwortung ist damit ein konstitutives Merkmal für eine strategische Beteiligung, weshalb diese 2,5 % der Kapitalanlagen als ESG-konform definiert werden.
- Bei den Anlagen in Immobilien und Alternative Investments kommen auf die Assetklassen zugeschnittene Prüfungen (PRI- oder internes Scoring) zur Anwendung.

Darüber hinaus finden Sie detailliertere Angaben unter:
<https://www.provinzial-konzern.de/newsroom/mediencenter/mediencenter-dokumente-und-berichte.html>





5.2 Digitalisierung

In Orientierung an: GRI 3-3, 201-2

Ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und die digitale Transformation stehen in engem Zusammenhang. Wir sind davon überzeugt, dass beides Hand in Hand gehen muss, damit wir unsere Ziele in Bezug auf Nachhaltigkeit, Innovation und Digitalisierung erreichen.

Unsere Initiativen im Bereich Digitalisierung dienen dazu, Effizienzgewinne und eine schonende Nutzung von Energie und Ressourcen zu erreichen. Wir werden unsere Nutzung von Daten, Technologien und digitalen Lösungen kontinuierlich ausbauen. Dabei werden wir uns um den Einsatz ressourcenschonender Technologien bemühen, um den zu erwartenden Anstieg des Energieverbrauchs durch die Digitalisierung zu minimieren.

Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die nachhaltige Beschaffung und Entsorgung von Hardware. Wir glauben fest daran, dass der Einsatz moderner Technologien viele weitere Möglichkeiten eröffnet, nachhaltige innovative Services, Produkte und Geschäftsmodelle zu schaffen.

Die digitale Transformation ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für unser gesamtes Geschäftsmodell und wird maßgeblich über unsere Zukunftsfähigkeit entscheiden. Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeit und digitale Transformation konsequent miteinander zu verbinden, um eine nachhaltige Zukunft für uns alle zu schaffen.



Digitalisierung von Prozessen

Sherlock: eine Schlüsselkomponente in unseren Verarbeitungsprozessen

Im Jahr 2023 haben wir mit der Sherlock-Software, einer Schlüsselkomponente in unserer Digitalisierungslandschaft, erhebliche Fortschritte in Richtung Automatisierung gemacht. Die Software bereitet alle eingehenden Dokumente für den gesamten Verarbeitungsprozess vor und nutzt künstliche Intelligenz zur Erkennung, Klassifizierung und Extraktion von Dokumentenstrukturen und -semantiken mit hoher Genauigkeit.

Sherlock ermöglicht eine Vielzahl von Anwendungen insbesondere im Bereich der Prozessautomatisierung. Die Automatisierung von Bankverbindungsänderungen und Formularen sowie die Beschleunigung von Kfz-Tarifierungen sind nur drei von vielen aktuellen Anwendungsbeispielen. Die Software trägt außerdem zur Harmonisierung der Eingangskanalverarbeitung und zur Reduktion der Verarbeitungszeiten bei, indem sie die automatische Klassifizierung und Erkennung von Poststücken ermöglicht. Unser mittelfristiges Ziel ist es, Sherlock über alle Input-Kanäle hinweg zu implementieren und ihren Anwendungsbereich weiter auszubauen. Dabei stehen die Effizienzsteigerung bei der Dokumenten- und Informationsverarbeitung sowie die Minimierung manueller Eingriffe im Vordergrund.

Digitale Bestätigung

Wir haben eine Möglichkeit der digitalen Bestätigung im Antragsprozess entwickelt, die auf die Maximierung von Komfort und Effizienz ausgerichtet ist. Nach der telefonischen oder digitalen Beratung und Wahl der geeigneten Versicherungsleistungen werden die notwendigen Vertragsunterlagen und Informationen zum Abschluss direkt an die Kundinnen und Kunden gesendet.

Diese erhalten die Dokumente auf einem rechtssicheren, digitalen Weg, oftmals via E-Mail oder über einen gesicherten Online-Zugang. Sobald alle Dokumente eingesehen wurden, können die Kundinnen und Kunden mit nur einem Klick die Einwilligung zum Abschluss des Versicherungsvertrages geben. Dies kann von zuhause aus, ohne physische Unterschriften oder Papierdokumente, geschehen. Die digitale Bestätigung stellt eine intuitive und übersichtliche Lösung dar, die die Kundinnen und Kunden sicher und verständlich durch den Abschlussprozess führt, ohne die Notwendigkeit mehrfacher Eingaben und Unklarheiten. Darüber hinaus wurden die Prozesse so optimiert, dass unsere Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner stets über alle relevanten, digitalen Aktivitäten ihrer Kundinnen und Kunden auf dem Laufenden gehalten werden. Diese Vorgehensweise eröffnet Möglichkeiten für eine Echtzeittransparenz und beschleunigt die Abschlusszeit. Die digitale Bestätigung wurde bereits erfolgreich in mehreren Versicherungsbereichen implementiert und ist Bestandteil unserer digitalen Transformation, mit dem Ziel, ein überzeugendes Erlebnis für Kundinnen und Kunden zu schaffen.

Smartphone-Wallet-Karte

Wir setzen auf die Nutzung der Wallet-Technologie. Diese bietet unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, die Kraftfahrt-Servicecard sowie Visitenkarten aller Versicherungsagenturen als digitale Wallet-Karte auf ihrem Smartphone zu speichern. Dazu können die Kundinnen und Kunden einfach einen individuellen QR-Code scannen und haben so ihre wichtigsten Versicherungsinformationen stets offline und online verfügbar. Zeitgleich reduziert die Nutzung der digitalen Wallet-Karte den Papierverbrauch und trägt so zum Umweltschutz bei.

Kundenportal

Die Nutzung des Kundenportals ist modern, ressourcenschonend und nachhaltig. Wir möchten unseren Kundinnen und Kunden noch mehr bieten und haben deshalb die Möglichkeit geschaffen, durch die Registrierung im elektronischen Postfach und den elektronischen Versand von Dokumenten als Alternative zur Briefpost zum Umweltschutz beizutragen.

Das Kundenportal ermöglicht es unseren Kundinnen und Kunden, Versicherungen einfach anzupassen, Serviceanfragen bequem online zu erledigen und vor allem ihre Dokumente über das elektronische Postfach digital zu empfangen. Die Zugangsmöglichkeit für die Kundinnen und Kunden entlastet nicht nur unsere Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner, sondern auch unsere Zentrale durch eine Reduzierung von einfachen Anfragen und Änderungen. Im Jahr 2023 haben wir unser Kundenportal umfangreich überarbeitet und werden dieses im Jahr 2024 veröffentlichen.

Beratungsunterstützung

Der Vergleich von Online-Angeboten gehört bei vielen Menschen mittlerweile zum Alltag. Das Verhalten der Kundinnen und Kunden wird immer hybrider und digitaler. Provinzial und Sparkassen möchten die Chancen nutzen, die sich durch das veränderte Verhalten der Kundinnen und Kunden und die Digitalisierung ergeben, und gemeinsam das Versicherungsgeschäft in den Sparkassen weiter intensivieren.

Mit dem S-Versicherungsmanager steht beispielsweise eine einheitliche Plattform-Lösung in Form eines digitalen Versicherungsorders bereit, der eine Bedarfsanalyse und einen Tarifvergleich ermöglicht sowie einen direkten Abruf in die bestehenden Versicherungsabschlusstrecken der Provinzial bietet. Der ganzheitliche Rollout des S-Versicherungsmanagers läuft erfolgreich – fast zwei Drittel aller Sparkassen nutzen bereits die Plattformlösung der Provinzial. Weitere Sparkassen haben den Rollout im Jahr 2024 fest eingeplant.

Nachhaltiger IT-Betrieb

Die Konsolidierung der IT-Systemlandschaft der fusionierten Versicherer verspricht mittelfristig eine deutliche Steigerung der Effizienz und somit auch eine Erhöhung der Nachhaltigkeit. Die Konsolidierung der IT-Systeme ermöglicht es uns, Ressourcen effizienter zu nutzen und unnötige Dopplungen zu vermeiden. Durch die Reduktion der Anzahl der benötigten Systeme und die Standardisierung von Prozessen können wir den Energieverbrauch reduzieren und die Wartungskosten senken.

Ablösung und Konsolidierung der Mainframe-Infrastrukturen

Wir sind mit den Planungen zur Ablösung von Mainframe-Infrastrukturen weiter vorangeschritten. Im Abbau von Großrechneranlagen sehen wir eine Reihe von positiven Effekten. Durch die Verlagerung von Anwendungen auf moderne Cloud- oder verteilte Systeme können wir den Energiebedarf perspektivisch deutlich reduzieren. In der Cloud-Umgebung können wir Ressourcen effizienter nutzen und Investitionen in überdimensionierte IT-Systeme vermeiden. Die Reduzierung des Energieverbrauchs ist ein wesentlicher Nebeneffekt, denn die Mainframe-Systeme benötigen eine große Menge an Strom, um ihre Leistungsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Um hier kurzfristig Synergien zu nutzen, wurden im Jahr 2023 die vier vorhandenen Systeme durch ein Konsolidierungsprojekt auf zwei reduziert. Diese werden in den energieeffizienten Rechenzentren der FI-TS betrieben.

Verlagerung von Workload in die Public Cloud

Im Jahr 2023 wurden durch die Entwicklung von Cloud-Leitlinien die Vorgaben der IT-Strategie operationalisiert. Vielfältige Studien belegen, dass der Betrieb von großen Rechenzentren, wie z.B. Microsoft Azure oder Amazon AWS, Vorteile im Bereich der Nachhaltigkeit bringen. Dieses wird genutzt, um in den Folgejahren deutlich messbaren Workload dorthin zu verschieben. Als Beispiel für die neuen Leitlinien sei exemplarisch die Umkehr der Standardbetriebsmodelle genannt. Neue Projekte werden nun standardmäßig in der Cloud umgesetzt; für einen On-Premise-Betrieb ist eine zwingende Notwendigkeit nachzuweisen.

Follow-to-Print

Wir haben uns entschlossen, auf Follow-to-Print zu setzen und gleichzeitig die Anzahl der Drucker zu reduzieren, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Follow-to-Print ist eine Technologie, die es ermöglicht, den Druckauftrag erst dann auszuführen, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Drucker physisch betätigen. Durch diese Methode wird das Risiko von unbeabsichtigtem oder unnötigem Drucken verringert und gleichzeitig Papierverschwendung reduziert. Wir haben erkannt, dass die Reduzierung der Anzahl der Drucker eine wichtige Maßnahme ist, um unsere Umweltauswirkungen zu reduzieren und gleichzeitig unsere Prozesse effizienter zu gestalten.

Im Jahr 2023 wurde das Follow-to-Print-Konzept erfolgreich auch am Standort in Düsseldorf ausgerollt. Hierbei konnte das Druckvolumen um > 100.000 Seiten gesenkt werden.

IT-Hardware: Re-Use und Recycling

Unsere IT-Hardware lassen wir vorrangig über das gemeinnützige IT-Unternehmen AfB social & green IT aufbereiten oder recyceln. Durch unsere Kooperation konnten wir **im Jahr 2023 rund 8.100 Geräte übergeben, die entweder wiederaufbereitet, vermarktet oder der Rohstoffgewinnung durch Recycling** zugeführt wurden. So haben wir nicht nur zur Ressourcenschonung beigetragen und CO₂-Emissionen reduziert, sondern auch vier Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen bei der AfB social & green IT unterstützt.

Im Rahmen der Fusion wird die Standardarbeitsplatzinfrastruktur auch im Außendienst weiter vereinheitlicht. Als eine Maßnahme wurde für die neu beschafften Notebooks entschieden, dass diese die bereits vorhandenen Dockingstationen unterstützen müssen. Letztere können so weitere Jahre im Einsatz bleiben, wodurch Neuanschaffungen vermieden werden.

IT-Nutzungsdauer

Moderne Hardware ist sehr leistungsfähig, aber auch materiell sehr stabil. Dies ermöglicht eine Erhöhung der Nutzungsdauer von Arbeitsplatz-Notebooks sowie den zugehörigen Dockingstationen von vier auf fünf Jahre. Bei Bildschirmen geht man aktuell von einem Austausch erst nach acht Jahren aus.

Digitales Empowerment

Zweite Runde – ada-Fellowship-Programm

Die Provinzial setzt sich aktiv mit den Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation auseinander und bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung und zur Förderung von Innovationen. Das Programm wurde im Jahr 2023 mit einer zweiten Runde fortgesetzt. Die 20 neuen ada-Fellows werden sich in zwölf Monaten mit zukunftsfähigen Denkweisen und Technologien auseinandersetzen, um sich für die Zukunft fit zu machen. Mut, Austausch und Netzwerken dabei eine zentrale Rolle. Die ada-Fellows arbeiten nicht nur an eigenen Projekten, sondern bieten auch neue Formate zur Weiterbildung an. So wurde der Buchclub

„ReadUP!“ ins Leben gerufen, bei dem die Inhalte des Ada-Fellowships mit inspirierender Literatur verbunden werden. Die ada-Community und das ada-Weiterbildungsprogramm tragen zur Innovationskraft und zur Nachhaltigkeit des Konzerns bei. Auch in Zukunft wird die Provinzial ihr Engagement für das digitale Empowerment ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortsetzen.

Microsoft 365 – Rollout im Außendienst

Die aktive Gestaltung einer nachhaltigeren Arbeitswelt ist uns wichtig. Ein Projekt, das uns auf diesem Weg unterstützt, ist das Projekt „Microsoft im Außendienst (MiA)“. Das zentrale Ziel von MiA ist die flächendeckende Implementierung von Microsoft 365 im Außendienst, um die Digitalisierung und Effizienz unserer Geschäftsprozesse im Außendienst zu erhöhen. Indem wir auf digitale Lösungen setzen, können wir z. B. Probleme wie den Papiereinsatz und die ineffiziente Nutzung von Ressourcen adressieren. Mit der Einführung von Microsoft Teams ermöglichen wir auch im Außendienst virtuelle Meetings, die die Anzahl der Reisen z. B. zu Kundinnen und Kunden oder auch zu internen Weiterbildungsmaßnahmen verringern. Dies führt wiederum zu einer Reduktion von Ressourcenverbrauch und CO₂-Emissionen.

Weitere Initiativen

Projektportfoliomanagement

Wir haben unser Engagement in Bezug auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in unserem Projektportfoliomanagement weiter ausgebaut. Das Nachhaltig-

keitsmanagement nimmt an allen Sitzungen zur Steuerung und Priorisierung von Projekten teil. Dies stellt sicher, dass alle Projekte hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft bewertet und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Unsere Projekte schaffen Mehrwert und tragen durch Aus- und Weiterbildungschancen zur persönlichen Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei.

IT-Einkauf

Dieses Jahr wurde im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) mit den Lieferanten ein gemeinsamer Verhaltenskodex vereinbart, in dem sich die Lieferanten dazu bekennen, die enthaltenen Grundsätze und Standards zum ökologischen, sozialen und ethischen Verhalten zu beachten und in ihre Unternehmenskultur zu integrieren. Des Weiteren wurde vereinbart, dass die Standards und Regelungen aus dem Verhaltenskodex von den unmittelbaren Lieferanten an ihre Unterauftragnehmer weitergegeben werden, und es wurde die Forderung von Transparenz in der Lieferkette aufgestellt.

Durch die Einführung einer Softwarelösung wird die Durchführung der erforderlichen Risikoanalyse mittels KI unterstützt und sichergestellt.

In die Entscheidungsvorlage zur Auswahl der neuen Standard-Arbeitsplatzhardware sind intensive Analysen der Hersteller und Geräte eingeflossen. Dabei wurden verschiedene ESG-Kriterien betrachtet, wie z. B. Anteil

recyceltes Plastik, durchschnittlicher Energieverbrauch und die Menge an CO₂e in kg für Herstellung und Logistik.

Dazu kamen die Faktoren wie z. B. Einhaltung internationaler Standards, Ziel-Quoten der gesellschaftlichen Ausgewogenheit, aber auch die Strukturen und Gremien zur Überwachung und Überprüfung der ESG-Ziele. Mit dem XDC-Modell wurde außerdem die Klima-Performance der Hersteller bewertet. Es wurde sich für den Hersteller und das Produkt mit den besten ESG-Bewertungen entschieden.

Innovation

Mit Innovationen die Zukunft sichern

Wir fördern aktiv unsere Innovationskultur, um neue Ansätze für Produkte, Betreuung, Services und Schadenregulierung zu generieren. Der Bereich Innovation & Digitalisierung unterstützt mit seiner Mission als Impulsgeber für unser gemeinschaftliches Empowerment auf dem Weg zu innovativen Services, Produkten und Geschäftsmodellen mit mehreren Initiativen und Maßnahmen die Innovationskraft:

- Förderung von Kooperationen
- Veranstaltung von Innovationsevents
- Methodentraining für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Trendforschung und Marktbeobachtung
- Entwicklung neuer Ideen in den Fachbereichen
- Bereitstellung von Innovationsprozessen
- Austausch mit Innovationsnetzwerken, Start-ups und Universitäten

Innovationspartnerschaften und -kooperationen

Innovation ist ein fortlaufender Prozess, der über die Grenzen des eigenen Unternehmens hinausreicht. Im Jahr 2023 haben wir unser Scouting nach innovativen Start-ups wie FinTechs und InsurTechs weiter vertieft. Diese Partnerschaften sind unerlässlich, um Entwicklungen zu erkennen und auf uns zu übertragen. Im Jahr 2023 haben wir in der Phase der Ideengenerierung und -entwicklung verstärkt auf die Integration externen Wissens und die Einbindung unserer Kundinnen und Kunden gesetzt. Unsere Stärken in der Kooperation mit neuen Marktteilnehmern haben wir genutzt, um gemeinsam Produkt- und Serviceinnovationen zu entwickeln. Die Bedeutung von Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen nimmt weiter zu, was sich auch in Trendanalysen widerspiegelt. Dieser Trend beeinflusst unsere Innovations- und Produktentwicklung maßgeblich. Als Gründungsmitglied der id-fabrik in Berlin haben wir unsere Innovationsaktivitäten und -kompetenzen weiter ausgebaut. Die id-fabrik dient als zentrale Schnittstelle für die Gestaltung der digitalen Zukunft der öffentlichen Versicherer. Die dort entwickelten Lösungen für Vertrieb und Betreuung von Kundinnen und Kunden bieten wir den Gesellschaftern der id-fabrik sowie anderen öffentlichen Versicherern und Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner an.

<https://www.id-fabrik.de>



idfabrik

Wir engagieren uns als Mitglied beim InsurLab Germany und im InsurTechHub Munich (ITHM). Beide Institutionen sind Teil der Digital Hub Initiative (de:hub) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und zielen darauf ab, die Digitalisierung in der Versicherungsbranche zu fördern.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Beteiligung am ITHM genutzt, um die Verbindung zwischen Versicherungsunternehmen und Start-ups zu stärken. Unsere Mitgliedschaft ermöglicht es uns, durch Kooperationen zukunftsfähig zu bleiben und durch Innovationen Nachhaltigkeit in der Versicherungsbranche zu fördern. Das mehrstufige Vorgehen des ITHM zur Geschäftsentwicklung und seine Concierge-Services haben uns dabei unterstützt, neue Geschäftspotenziale zu erschließen und unsere Wettbewerbsposition zu stärken.

Wir haben beispielsweise über unseren Venture-Capital-Fonds VENPACE in Complerio investiert und die internen Voraussetzungen für eine Nutzung des Angebotes geschaffen. Die Hauptaufgabe von Complerio besteht darin, sich ständig ändernde Daten von Kundinnen und Kunden auf dem neuesten Stand zu halten. Dies hilft uns z. B. unnötige Postrückläufer zu vermeiden, indem wir mithilfe von Complerio sicherstellen, dass unsere Kommunikation immer die richtige Adresse erreicht. Indem wir die Nutzung von Papier und Ressourcen reduzieren, tun wir aktiv etwas für die Umwelt.

Unser Fokus liegt darauf, unseren Kundinnen und Kunden den besten Service zu bieten, und das schließt ihre Daten ein. Unsere Partnerschaft mit Complero zeigt unser Engagement, unsere betrieblichen Abläufe zu optimieren und dabei umweltbewusst zu handeln. Es unterstreicht unser Bestreben, den bestmöglichen Service zu bieten und die Beziehungen zu unseren wertvollen Kundinnen und Kunden zu stärken.

<https://insurlab-germany.com>

<https://www.insurtech-munich.com>

<https://www.complero.com>

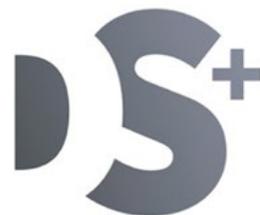
Frühphasige Start-up-Investments

Wir unterstützen junge Gründerinnen und Gründer als einer von vier Gesellschaftern bei der Venture-Capital-Gesellschaft VENPACE aktiv dabei, ihre Geschäftsmodelle aufzubauen, und setzen uns für eine innovative und zukunftsorientierte Versicherungsbranche ein. Als Investor in der Pre-Seed- und Seed-Phase leisten wir nicht nur einen wirtschaftlichen, sondern auch einen gesellschaftlichen Beitrag. Dabei fühlen wir uns verpflichtet, unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt wahrzunehmen und in unser Handeln mit einzubeziehen. Wir möchten dazu beitragen, dass innovative und nachhaltige Geschäftsmodelle in der Versicherungsbranche gefördert werden, um so einen positiven Beitrag für die Zukunft zu leisten.

<https://www.venpace.com>

Neues Corporate Start-up: Datenservice+

Die Gründung der Datenservice+ GmbH ist ein Beispiel für erfolgreiche Innovation bei der Provinzial. Geografische Informationen sind das Business der Datenservice+ GmbH (DS+). Das Start-up erwirbt, sammelt, verarbeitet und erzeugt präzise Datensätze. Das können z. B. Informationen zu Gebäuden – wie beispielsweise Kubatur, Dachinformationen oder die installierte Photovoltaikane –, aber auch zu Gewerbebetrieben, der Bevölkerung und Risikoinformationen sein.



Im Zusammenspiel mit KI und als Ausgangspunkt für digitale Zwillinge bilden die Services der DS+ eine wichtige Grundlage, um Unternehmen und Organisation zukunftsfähig zu machen. Im Fokus stehen dabei die Bereiche Versicherung, Finanzen, Immobilien, Energiewirtschaft, der öffentliche Sektor sowie der als PropTechs bezeichnete Bereich der Digitalisierung der Immobilienwirtschaft. Nach der Gründungsphase im ersten Halbjahr 2023 hat die DS+ ihre Arbeit aufgenommen und wird diese Dienstleistung auch Dritten anbieten.

<https://www.datenservice.plus>

„MeinZuhause und ich“

Mit der Plattform „MeinZuhause und ich“ leistet die Provinzial in der nachgelagerten Wertschöpfungskette einen direkten Beitrag zur Energiewende sowie zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Mit dem Angebot versorgen wir Häuser von privaten Kundinnen und Kunden, Mehrfamilienhäuser und Betriebsgebäude mit effizienten Photovoltaikanlagen, leistungsstarken Stromspeichern und hochwertigen Wallboxen. Dabei wird der gesamte Prozess von der Beratung zu der richtigen Photovoltaikanlage über die Installation bis zur Unterstützung bei den Formalitäten von uns geleitet. Neben privaten werden zunehmend auch gewerblich genutzte Photovoltaikanlagen projektiert und installiert. Auch die Handwerkerleistungen werden auf der Plattform angeboten. Vermittelt werden dort regionale Handwerkerbetriebe aus verschiedenen Gewerken.

<https://www.meinzuhaueundich.de/>



POWERED BY
PROVINZIAL

5.3 Versicherungsprodukte

In Orientierung an: GRI 2-23, 3-3, 203-1

Versicherungsprodukte leisten heute bereits in vielen Bereichen unseres Kerngeschäfts einen nachhaltigen Beitrag. Sowohl in Wohngebäude- und Hausratversicherungen für Privatkundinnen und Privatkunden als auch in der Sachversicherung für Firmen werden diese Versicherten z. B. vor den finanziellen Folgen von Naturgefahrenereignissen wie Unwettern mit Sturm und Starkregen oder Überschwemmungen abgesichert. Im Bereich Vorsorge wird ein Beitrag gegen Altersarmut geleistet.

Wichtige Grundsätze sind für unsere Kundinnen und Kunden durch unsere allgemeine Geschäftsausrichtung verankert:

- Abdeckung existenzieller Risiken für Menschen und Unternehmen in unseren Geschäftsgebieten
- Flächendeckende Versorgung über eine hohe Dichte unserer Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner
- Sicherstellung einer schnellen und lokalen Schadenregulierung
- Besondere Angebote und Services für öffentliche Kundinnen und Kunden
- Aktive Unterstützung bei der „Sicherheit für die Bevölkerung“ durch Sicherheitsberatung und umfangreiche Präventionsprogramme

Klimawandel und Unwetter

Im Jahr 2023 ist die Bedeutung von Nachhaltigkeit für die Versicherungswirtschaft wieder deutlich vor Augen geführt worden. Die Sturmflut Viktor im Oktober sowie einige Elementarereignisse haben in der Branche insbesondere in den Sparten, die Naturkatastrophen absichern, für angespannte Schadenquoten bei den Erst- und Rückversicherern geführt. Für die Folgejahre werden nicht genügend bzw. teurere Rückversicherungskapazitäten am Markt erwartet und somit die Abdeckung verteuert.

In unserem Geschäftsgebiet hat uns insbesondere der Wintersturm Zoltan und das Hochwasser zum Jahresende beschäftigt, beide Ereignisse zeigen den weiterhin fortschreitenden Klimawandel.

Die Zunahme von extremen Wetterereignissen zeigt die Notwendigkeit, die Versicherungsdichte in der erweiterten Elementarschadenversicherung weiter zu erhöhen. Die Provinzial unterstützt dies durch den umfassenden Beratungsansatz mit standardmäßigem Hinweis auf die Notwendigkeit einer Elementarversicherung sowohl im Privat- als auch im Firmenkundenbereich.

Einordnung von Nachhaltigkeit für Versicherungsprodukte im Komposit-Bereich

Bei der Begleitung der Transformation der Gesellschaft kommt der Versicherungswirtschaft eine besondere Rolle zu. Dekarbonisierung und Anpassung an den Klimawandel stehen dabei im Mittelpunkt. Für das Handlungsfeld Versicherungsprodukte stehen daher insbesondere die Absicherung gegen Klimafolgen und die Förderung klimafreundlichen Wirtschaftens im Fokus. Der Entwicklung und Bereitstellung nachhaltiger Komposit-Produkte kommt vor dem Hintergrund eines sich verändernden Kundenverhaltens, zunehmender Regulierung und der Veränderung des Gesamtmarktes eine wachsende Bedeutung zu.



Produktentwicklung

Wir sehen Nachhaltigkeit auch als Chance, uns im Wettbewerb zu positionieren, und entwickeln Versicherungsprodukte kontinuierlich weiter. Daher ist die Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten als wesentlicher Punkt im Rahmen des Produktmanagementprozesses fest verankert. Zudem legt die Provinzial einen Schwerpunkt auf die Absicherung von klimafreundlichen Technologien und Wirtschaftszweigen und hält hierfür eine eigene ingenieurtechnische Expertise bereit. Beispielhaft

genannt werden kann hier der Ausbau von E-Mobilität, zu dem besondere Sicherheitskonzepte entwickelt wurden, um dies versicherbar zu gestalten. Ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit setzt auch der neue Reparaturbonus der Privathaftpflichtversicherung. Unter dem Motto „Reparieren statt neu kaufen“ werden die Reparaturkosten mit bis zu 50 % über dem aktuellen Zeitwert erstattet. So soll ein Anreiz geschaffen werden, beschädigte Sachen nicht vorschnell zu entsorgen, und ein Schritt weg von der Wegwerfgesellschaft gemacht werden.

Anzahl Versicherungen mit Bezug auf erneuerbare Energien bzw. Nachhaltigkeit in Komposit

Privatkundengeschäft

Haus und Wohnen

(z. B. Elementarschäden/Starkregen, Photovoltaik-/Solaranlagen)

1.217.768

Haftpflicht

(z. B. „Reparieren statt neu kaufen“)

223.127

Mobilität

(Hybrid- und Elektrofahrzeuge, reine Fahrradversicherung)

131.466

Gewerbegeschäft

Sach- und Haftpflichtversicherung

(z. B. Biogasanlagen, Photovoltaik-/Solaranlagen, Wasserkraft, E-Ladesäulen, Recycling, Energieberater)

69.681



Bestmögliche Beratung für unsere Kundinnen und Kunden

Für unsere Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner in der Ausschließlichkeitsorganisation und den Sparkassen sind eine sehr gute Qualifizierung und stetige Weiterbildung selbstverständlich. Bei der Einstellung von Auszubildenden in den Versicherungsfachgeschäften unterstützt die Provinzial beim Auswahlprozess und begleitet die Auszubildenden während ihrer gesamten Ausbildungszeit bis hin zur Abschlussprüfung. Über Karrieremodelle werden junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Agenturen der Provinzial besonders gefördert und auf die Übernahme einer Agentur vorbereitet. So durchlaufen alle Vermittlerinnen und Vermittler zu Beginn ihrer Tätigkeit ein einheitliches Ausbildungsprogramm. Dabei regelt die Richtlinie Insurance Distribution Directive (IDD) als gesetzliche Anforderung das Mindestmaß an regelmäßiger Weiterbildung.

Zusätzlich sind wir Teil der Initiative „gut beraten“, die von zahlreichen Interessenverbänden der deutschen Versicherungswirtschaft, u. a. dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), ins Leben gerufen wurde.

Um dies zu erreichen, haben wir gezielte Schulungsprogramme entwickelt, die auf die Bedürfnisse und Herausforderungen des Außendienstes zugeschnitten sind. Diese Programme integrieren innovative Schulungsmethoden und legen einen starken Fokus auf die Anwendung von nachhaltigen Praktiken im Außendienstumfeld.

Durch die gezielte Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Außendienstschulungen streben wir nicht nur eine Effizienzsteigerung an, sondern möchten auch sicherstellen, dass unsere Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter als kompetente Botschafter für Nachhaltigkeit auftreten können.

Prävention – Risikoprüfung – Underwriting

Prävention hat bei der Provinzial Tradition und ist einer unserer wichtigsten Beiträge zur Nachhaltigkeit. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden sowohl im Privats als auch im Firmenkundengeschäft seit Jahrzehnten erlebbare Beratungsqualität durch unsere Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner, unsere Direktionsbevollmächtigten und unsere Risikoingenieurinnen und -ingenieure aus den verschiedensten Fachrichtungen. So machen wir Schadenprävention möglich: Denn wir kennen die Risiken, ordnen diese ein und geben unseren Kundinnen und Kunden konkrete Handlungsempfehlungen und Sicherheitskonzepte an die Hand, damit sie Schäden vermeiden oder zumindest in ihren Auswirkungen mindern können. Wir sind sicher, dass Wissen schützt, und entwickeln dafür gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern zahlreiche Schadenpräventionskampagnen. Ergänzt wird dies durch spezielle konkrete Programme zur Schadenverhütung für verschiedene Branchen und insbesondere für die öffentliche Hand.

Wir definieren und nutzen nachvollziehbare Kriterien für Risikoprüfungen und Präventionsberatung. Wir wissen, was unsere Kundinnen und Kunden bewegt, und stellen

dafür unser Spezialwissen bereit. Brandschutzkonzepte retten vor allem Leben und selbstverständlich auch Sachwerte. Das gilt zusätzlich auch für Sicherheitskonzepte Minderung des Risikos von Starkregen oder Hochwasser – die Ereignisse zum Jahreswechsel 2023/2024 haben das erneut ins Bewusstsein gebracht. Kleine und große Photovoltaikanlagen, E-Mobilität oder der richtige Umgang mit Akkus – unsere Expertinnen und Experten bewerten technische Entwicklungen und stellen die Tipps auf zahlreichen Informationskanälen unseren Kundinnen und Kunden bereit, das gilt auch für alle Fragen rund um den Einbruchdiebstahlschutz.

Mit Präventionsprogrammen und durch umfassende Dienstleistungsangebote vermeiden wir Emissionen und senken den Ressourcenverbrauch durch Reduzierung der Schadenereignisse. Letztlich unterstützen wir damit die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Die Beratung zu Präventionsmaßnahmen und die Bereitstellung von Versicherungsschutz – insbesondere für neue, klimafreundliche Technologien – wirkt auf die Versicherbarkeit möglichst vieler Anlagen und fördert die Dekarbonisierung durch mehr regenerative Energien.

Mit der Messung von ESG-Dimensionen ausgewählter Firmenkundinnen und Firmenkunden haben wir begonnen. Ein wichtiger Schritt zur Implementierung von ESG-Kriterien, die sowohl für die künftige Bestandssteuerung als auch für unsere Underwriting-Entscheidungen Relevanz haben.

Regulierung

Nachhaltigkeit als Steuerungsaspekt in der Schadenregulierung gewinnt für uns immer mehr an Bedeutung. Dies ist eine wesentliche Weiterentwicklung der bisherigen Grundsätze und erfordert eine Steuerung in der Leistungsphase der Kundenbeziehung anhand neuer, zusätzlicher Parameter. Die Grundlage bildet die Nutzung von Nachhaltigkeitskriterien in der Auswahl und Steuerung unserer Partner, Dienstleister, Netzwerke und Prozesse. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen für eine nachhaltige Schadenregulierung. In der operativen Umsetzung in allen Sparten sind unsere Handwerker- und Werkstattnetze als wesentlicher Part unseres Schadenmanagements unverzichtbar. Aus diesem Grund bauen wir die Netzwerke konsequent aus und entwickeln sie bspw. durch die Einbindung von E-Mobilität und neue Ansätze zur Wieder-

herstellung weiter. So fördern wir die Ausweitung unserer Schadensteuerung in die entsprechenden Netzwerke und zahlen entsprechend auf Nachhaltigkeit ein. Abgerundet werden unsere Bemühungen durch eine Digitalisierung, wodurch bspw. Fahrwege reduziert bzw. optimiert werden sowie der Ressourcenverbrauch verringert wird.

Nachhaltige Lebensversicherung

Lebensversicherungen schaffen aus dem Kollektiv heraus Sicherheit für die essenziellen Lebensrisiken des bzw. der Einzelnen und erbringen somit einen nachhaltigen Beitrag für das Individuum und die Gesellschaft. Die Provinzial als öffentlicher Versicherer fühlt sich dem Gemeinwohl im besonderen Maße verpflichtet. Wir sorgen mit unseren Lebensversicherungsprodukten für Risikoschutz und Altersvorsorge in allen Einkommensschichten der Bevölkerung.

Um eine optimale Lösung für die Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kundinnen und Kunden zu finden, hat die Provinzial ein breit gefächertes Portfolio an Altersvorsorgeprodukten und Produkten für biometrische Risiken im Angebot. Die Qualität unserer Produkte wurde vielfach von unabhängigen Ratingagenturen bestätigt. In unseren fondsgebundenen Produkten bieten wir unseren Kundinnen und Kunden zur bestmöglichen Erfüllung ihrer Nachhaltigkeitspräferenzen eine große Auswahl an nachhaltigen Fonds sowie nachhaltigen Wertsicherungsfonds an.

<https://www.provinzial.de/west/versicherung/leben-und-rente/fondsuebersicht.html>

In den Produkten, die im eigenen Deckungsstock investiert sind, berücksichtigen wir ebenfalls die Grundsätze nachhaltiger Kapitalanlagen („Principles for Responsible Investment“, PRI). Zusätzlich hat sich die Provinzial mit dem Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) verpflichtet, ihr Kapitalanlagenportfolio bis 2050 klimaneutral zu stellen und damit das im Pariser Klimaschutzabkommen festgeschriebene Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, zu erfüllen. Nähere Informationen finden sich dazu im Handlungsfeld Kapitalanlagen.

Siehe auch → S. 32



Franke | Bornberg

Privatrente
Hybrid
Provinzial NordWest
Lebensversicherung AG
GarantRente Vario
Tarif FRH



fb-rating.de

Franke | Bornberg

Privatrente
Fonds
Provinzial NordWest
Lebensversicherung AG
FondsRenteVario
Tarif FR



fb-rating.de

5.4 Kundenbegeisterung

In Orientierung an: GRI 3-3

Nachhaltigkeit ist für Kundenbegeisterung von steigender Bedeutung. Wir wollen Kundinnen und Kunden von uns überzeugen, um die Provinzial zu stärken und zukunftsfähig zu machen. Das Thema Kundenbegeisterung spielt in Produkten, Prozessen, Kundenzugängen (on-/ offline), im Kundenservice und in der Digitalisierung eine Rolle. Diese Themen zu vereinen und für unsere Kundinnen und Kunden erlebbar zu machen, führt zu Kundenbegeisterung.



Für das Thema Nachhaltigkeit kann Kundenbegeisterung neben dem direkten Kundenkontakt im Vertrieb und Service schwerpunktmäßig in drei Feldern erzeugt werden:

1. Kommunikation und Marke

Neuer Markenkern und Außenwirkung

Im harmonisierten Markenstewerrad findet sich das Thema Nachhaltigkeit im Charakter der Marke wieder. Wir möchten als Marke zukunftssicher sein, was für uns bedeutet, dass wir nachhaltig und weitblickend handeln und mit unseren Versicherten und Partnerinnen und Partnern die Weichen für eine gute Zukunft stellen. Ebenso wird das Thema Nachhaltigkeit in der Imagekampagne aufgegriffen.

Zielgruppenspezifische Kommunikation von Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit gewinnt in der Kommunikation schrittweise an Bedeutung. Nachhaltigkeit als Hauptthema der Kommunikation für alle Kundinnen und Kunden ist aktuell verfrüht, die Kundenerwartungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit werden jedoch kontinuierlich analysiert. Das Ziel ist eine effiziente Zielgruppenansprache von Kundinnen und Kunden, die eine hohe Affinität zum Thema Nachhaltigkeit aufweisen.

Bildwelt und Diversität

In der Bildwelt ist Diversität bereits auf natürliche Art und Weise sichtbar. Bei der Umsetzung der Dachmarkenkampagne wurde beispielsweise die Vielfalt der Gesellschaft in Form von Geschlecht, Alter oder Herkunft berücksichtigt. Das weitere Engagement zur Diversität ist in Kapitel 5.5 (→ S. 60) zu finden.

Ein weiterhin erfolgreiches Umsetzungsbeispiel ist die Vorsorge-Kampagne

Mit der Vorsorge-Kampagne hat die Provinzial bereits 2022 einen positiven Beitrag zur Absicherung von Familien, Singles und Paaren im Alter erreicht und damit die Nachhaltigkeit aus Kundensicht gefördert. Die erfolgreiche Kampagne wurde in 2023 optimiert fortgesetzt. Die Kampagne hat an zusätzlicher Wiedererkennungskraft gewonnen und die Botschaften setzten sich bei Kundinnen und Kunden nachhaltig und besser durch.

Die Vorsorge-Kampagne 2023 richtete sich an vorsorge- und absicherungsaffine Familien. Hierzu wurde auf eine aktivierendere Ansprache gesetzt. Um für die Zukunft vorzusorgen, ist es bereits frühzeitig wichtig, auch für die jüngsten Familienmitglieder Vermögen aufzubauen, besonders in unsicheren Zeiten von Inflation und Wirtschaftskrisen. Die finanzielle Vorsorge für Kinder ist ein Grundstein für ihre finanziell stabile Zukunft. Hierfür wurde ein optimiertes Kindervorsorge-Produkt entwickelt, das einen Versorgerschutz beinhaltet. Die Gewissheit, einen weiteren Baustein für eine stabile Zukunft der eigenen Kinder erbracht zu haben, schafft zusätzlich mentale Entlastung und ist ein Ruhepol für Eltern.



Beispielhaftes Motiv der Kampagne

Überführung von Nachhaltigkeits-Themen in den Kinder- und Jugendmarkt

In 2023 griff die Provinzial mit dem Kinder- und Jugendmarkt thematisch die Interessen der 3- bis 16-Jährigen auf, die als einheitlichen Nenner Umwelt und Nachhaltigkeit haben. Das Maskottchen „Tilla“ ist als Eule ein heimisches Tier, das in allen Geschäftsgebieten des Provinzial Konzerns vorkommt und daher regional und „nah“ ist. Sie ist umweltbewusst und sensibilisiert frühzeitig für ökologische Nachhaltigkeit. In der Mini-Buch-Geschichte trifft Tilla nach einem Sturm im Wald, in dem sie lebt, auf einen „Aufräumtrupp“ der Provinzial und schließt sich ihm an, um sich für die Umwelt und Nachhaltigkeit einzusetzen. Die Provinzial schafft mit der Maßnahme bereits frühzeitig eine Verbindung zu jungen Menschen, den potenziellen Kunden von (über-)morgen. Alle eingesetzten Materialien und Werbepartikel werden nachhaltig produziert.



Fortlaufende Analyse der Kundenkommunikation

Die Kundenkommunikation wird weiterhin konsequent analysiert und optimiert, um eine effiziente Ansprache für nachhaltigkeitsaffine Kundinnen und Kunden gewährleisten zu können. Voraussetzung dafür sind nachhaltige Produkte sowie effiziente und nachhaltige Prozesse, die die differenzierte Ansprache ermöglichen und erleichtern.



2. Produktentwicklung

Bereichsübergreifendes Denken und nachhaltige Produktentwicklung

Nachhaltigkeit wird bei Produktentwicklungen und -einführungen mitgedacht und in die Produktpalette eingebaut. Besonders im Bereich Lebensversicherungen sind nachhaltige Produkte erforderlich, hier ist ein Kundenbedarf vorhanden. Dies ist bereits in Umsetzung, wie z. B. bei der GarantRente Vario (mit neuen Nachhaltigkeits-Fonds). Das Portfolio nachhaltiger Fonds wird sukzessive erweitert. Auch in weiteren Geschäftsfeldern werden zukünftig Nachhaltigkeitsaspekte im Produktentwicklungsprozess mitberücksichtigt (→ **siehe Kapitel Versicherungsprodukte 5.3**).

3. Prozessentwicklung

Zukunftsweisendes Kundenportal

In 2023 wurde das Fundament zur Weiterentwicklung des konzerneinheitlichen Kundenportals gelegt. Mit neuer Technik und moderner Nutzeroberfläche hat die Provinzial die Basis für eine Zukunft, die von Digitalisierung, Effizienz und vor allem von einem tieferen Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden geprägt ist, geschaffen. Die technischen Vorleistungen für den im Frühjahr 2024 geplanten Go-live des Kundenportals wurden in 2023 erfolgreich abgeschlossen. Insbesondere die moderne Usability und der automatisierte Zugang bei Neuregistrierung des Kundenportals werden in 2024 für weitere Kundenbegeisterung sorgen und einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.



Kundenzentrierte, digitale Prozesse designen

Im Prozessdesign und in der Prozessoptimierung spielen Kundenanforderungen eine entscheidende Rolle. Sie werden in Prozessanforderungen übersetzt und unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeits- und Effizienzaspekten umgesetzt. Eine Automatisierung bzw. Digitalisierung und damit ressourcenschonende Durchführung der Prozesse wird angestrebt.

Das Kundenbindungsinstrument „Kundenkompass“ wurde in 2023 weiterentwickelt. Der Fokus der Weiterentwicklung lag in der Anbindung der Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner. Hier ist das Zielniveau für 2023 mit ca. 90% (ca. 1.060 Personen) erreicht bzw. übertroffen. Mit der Anbindung wird der direkte Kundenkontakt zwischen Kundinnen und Kunden und den Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern weiter gestärkt. Die Kundinnen und Kunden erfahren, dass Feedback zu einer direkten Reaktion führt, wenn sie nicht ganz zufrieden waren. Dies stärkt die Kundenbindung und fördert die Kundenzufriedenheit. Die bestehenden Kundenreisen (End-to-End-Prozesse aus Kundenperspektive) wurden weiter optimiert, um die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden zu messen, die Kundenreisen bzw. Prozesse weiterzuentwickeln und unzufriedene Kundinnen und Kunden wieder von der Provinzial zu überzeugen und durch Zufriedenheit zu binden. Die Kundenrückmeldungen werden geclustert, in den relevanten Fachbereichen diskutiert und Optimierungsansätze werden entwickelt und umgesetzt (z. B. wird die Verständlichkeit in verschiedenen Briefen optimiert; dadurch werden Kundenrückfragen vermieden).

Nachhaltigkeit bei „Hygienefaktoren“ berücksichtigen

Nachhaltigkeitsaspekte sollen sich in allen Arbeitsbereichen wiederfinden, wie z. B. bei der Papierauswahl, dem Umgang mit Druckstücken oder der Planung von Veranstaltungen. Im Jahr 2023 wurde ein Verzicht auf bzw. die Reduktion von Verkaufsunterlagen sowie auf Schaufensterplakatierungen (Monitore anstatt Plakate) erfolgreich fortgeführt.

Ein weiteres Beispiel der Umsetzung ist das „CO₂-neutrale Website“-Zertifikat. Mit diesem Zertifikat wird be-

stätigt, dass die Provinzial an dem „CO₂-neutrale Website“-Programm teilnimmt. Dies besagt, dass sowohl der von der Website als auch der von den Nutzerinnen und Nutzern der Website verursachte CO₂-Ausstoß durch messbare CO₂-Reduktionen neutralisiert worden ist. Die Reduktionen werden u. a. durch das Errichten von neuen, erneuerbaren Energiequellen (z. B. Windkraftanlagen) und durch Teilnahme an kontrollierten CO₂-reduzierenden Projekten realisiert.



Neben vielen Maßnahmen im Konzern und in den Ressorts werden Projekte im Rahmen von „#Kundenbegeistern“ in die Linie überführt und Grundlagen für Kundenbegeisterung geschaffen.

Stellhebel für Kundenbegeisterung



Unternehmensweiter
Kundenfokus



Klare Identität



Viele Kontakte



Konsistente
Serviceerlebnisse



Digitale
Integration

Fokusthemen in 2022/2023



„Kundenkompass“ (NPS)
als Kundenbindungsinstrument



„Kundenreporting“
als gemeinsames Steuerungsinstrument



Kundenportal
als digitale Kundenschnittstelle



„Customer Analytics“
als Grundlage für optimale Kundenansprache



EWE-Management
als Grundlage zur Kundenansprache

Das Programm „#Kundenbegeistern“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Die noch laufenden Projekte („Kundenkompass“, Kundenportal, „Customer Analytics“) wurden in 2023 über die bestehenden Projekt-Gremien gesteuert. Die übergeordnete Governance zur Kundenzentrierung des Konzerns liegt in dem Bereich „Kunde & Marke“ sowie dem Kunden- und Digitalisierungsboard. Die Themen „Kundenreporting“ und „Kundenkompass“ wurden 2023 erfolgreich in den Linienbetrieb überführt. Das Projekt „Customer Analytics“ lief bis Ende des Jahres und wird ab 2024 aus der Linie verstärkt diverse Maßnahmen und Kampagnen unterstützen oder umsetzen. Das EWE-Management (EWE= [Werbe-]Einwilligungserklärung) wird in 2024 verstärkt an Prozessoptimierungen arbeiten, zudem wird es eine Pilotkampagne zur Verbesserung der Adressqualität und Einholung von EWE geben.

5.5 Arbeitgeberattraktivität

In Orientierung an: GRI 3-3, 401-1

Als attraktiver Arbeitgeber möchten wir sowohl eine hohe Bindungskraft für unsere eigenen heutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch eine starke Anziehungskraft für potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von morgen erzielen. Unsere Belegschaft zeichnet sich u. a. durch eine lange Betriebszugehörigkeit aus (17,53 Jahre im Durchschnitt). Das ist ein Indikator für einen attraktiven Arbeitgeber, und das soll auch so bleiben.

Unabhängig davon müssen wir um gute Kolleginnen und Kollegen aktiv werben und deren Bedürfnisse bestmöglich einbinden. Mit der Personalstrategie haben wir eine Leitlinie für diese Herausforderungen, die in Maßnahmen umgesetzt wird.

Ziele Arbeitgeberattraktivität

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, binden und entwickeln
- Transparenz bezüglich der allgemeinen Rahmenbedingungen bei der Provinzial schaffen
- Nutzung von vielfältigen Kompetenzen
- Steigerung der Akzeptanz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für digitale Infrastruktur

Leitsatz der Arbeitgebermarke: Wir sind der sicherste Wegbegleiter für alle Perspektivensucher, die sich für Mensch und Region nachhaltig einsetzen wollen.

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, an die Provinzial zu binden und auch zu entwickeln, stehen verschiedene Maßnahmen auf dem Programm. Zunächst ist die klare Haltung im Fokus, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine unsere Unternehmensziele fördernde Kultur in den Mittelpunkt des Denkens und Handelns bringen.

Dafür brauchen wir im Konzern eine Kultur, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überzeugt sowie hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten, spannende Arbeitsplätze, Freude bei der Arbeit und hervorragende Services bietet.

Im Rahmen des Kulturprozesses „WIRfürKULTUR“ hat die Provinzial in 2022, unter Beteiligung von etwa 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern, an einer neuen Zielkultur gearbeitet, die in Q4 2022 veröffentlicht wurde. Diese Zielkultur wird nun seit Anfang 2023 über die Stellhebel Führungsentwicklung, Veränderung auf Team-

ebene, Kommunikation, Leuchtturmprojekte und Anpassung von Personalinstrumenten umgesetzt und soll sich in der Organisation zu verankern. Die im ersten Quartal 2022 veröffentlichten kulturellen Werte sind in der folgenden Abbildung dargestellt.

Für die Leistungen im Kulturprozess wurde die Provinzial unter dem Titel „WIRfürKULTUR – Kulturentwicklung als Motor für Fusion und Transformation“ im September 2023 mit dem InnoWard 2023 ausgezeichnet. Der Kulturprozess ist ein fortlaufender Prozess, der auch im Jahr 2024 weiter



begleitet werden wird.

Um die Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voranzutreiben, bietet die Provinzial vielfältige attraktive Karrierepfade (wie beispielsweise SideLead, PROCareer, PROFil) an. Weitere neue Karrierewege wie PROFessional und Ausbilderkarriere sind entwickelt und werden bis zum 01.08.2024 eingeführt.

PROCareer ist das konzernweite Karriereprogramm der Provinzial. Das übergeordnete Ziel des 2- bis 2,5-jährigen Programmes besteht darin, Nachwuchskräfte zu fördern und sie auf eine mögliche Führungs- oder Projektmanagerlaufbahn vorzubereiten, um sie auch langfristig an die Provinzial zu binden. Das Programm sieht neben festen Seminarbausteinen zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Methodenkompetenz für alle auch gezielte individuelle Bausteine zur Weiterentwicklung für die verschiedenen Karrierewege vor (z. B. Ausbau der Führungsstärke, Stärkung der Vertriebsorientierung, Kompetenz im Projekt). Diese werden in engem Austausch zwischen der direkten Führungskraft und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter Einbindung der Personalabteilung vereinbart.

Die PROCareer-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer starten jährlich in Staffeln und können zusätzlich zu den angebotenen Seminaren und Angeboten innerhalb des Programms von einem großen Netzwerk und einem Rahmenprogramm profitieren. Die Teilnahme an einer PROFil-Potenzialanalyse

ist die Voraussetzung für das Karriereprogramm.

SideLead ist eine von mehreren möglichen Personalentwicklungsmaßnahmen in der Führungslaufbahn. Das Instrument ermöglicht es führungsinteressierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, erste Führungserfahrungen zu sammeln und einzelne Elemente von Führung „auszuprobieren“. Dafür begleitet der SideLead seine Führungskraft (F2 oder F3) in der Regel für zwei Jahre und übernimmt dabei selbst einzelne Führungsaufgaben. Die Führungskraft fungiert als Mentor. Zusätzlich findet eine enge Begleitung durch die Personalabteilung statt. Das Instrument kann bedarfsorientiert konzernweit eingesetzt werden. Eingangsvoraussetzung ist die Teilnahme an der PROFil-Potenzialanalyse.

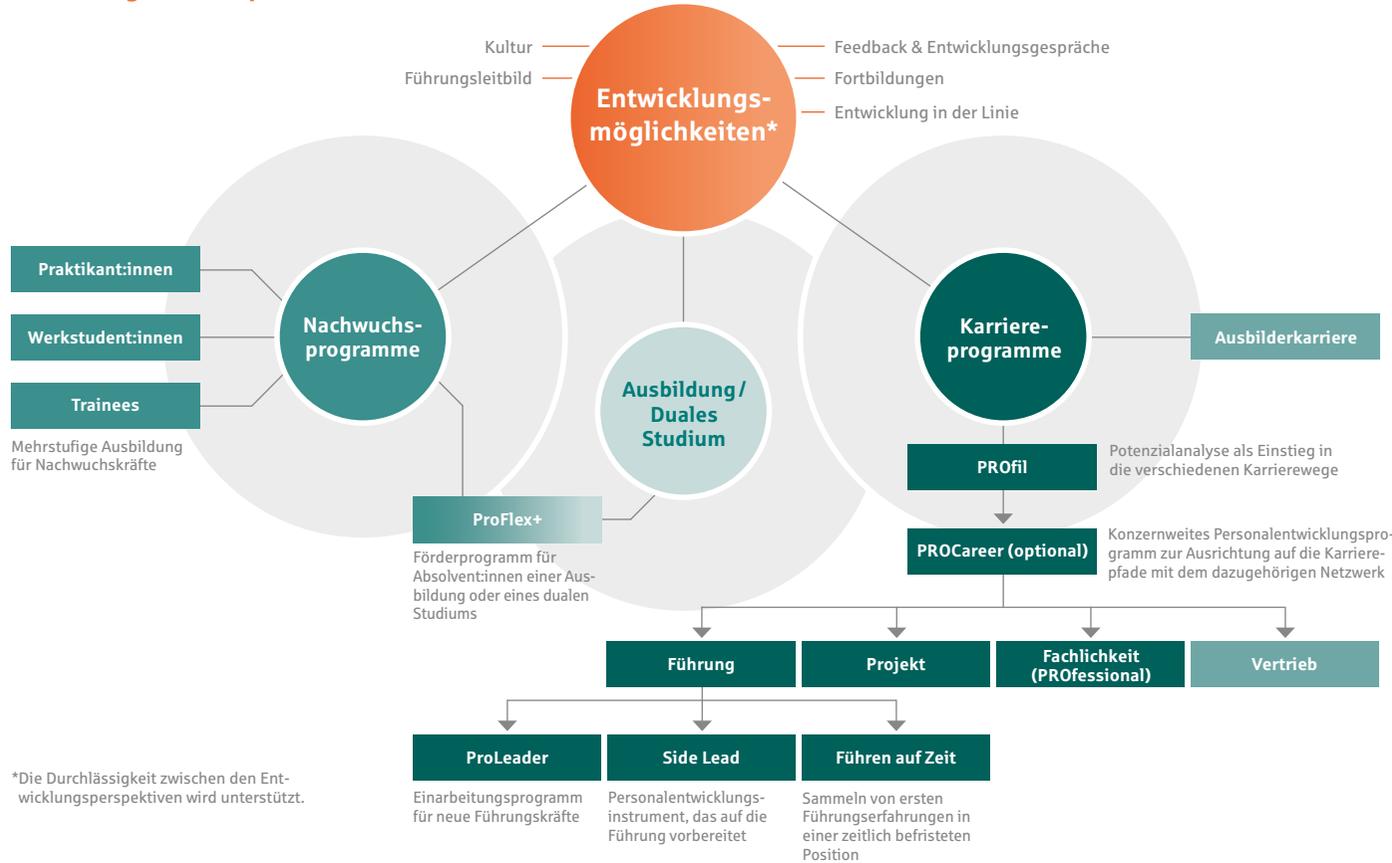
PROfil ist ein mehrtägiges entwicklungsorientiertes, transparentes und modernes Potenzialanalyseverfahren für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Provinzial Konzern, die sich persönlich-beruflich entwickeln wollen. Sie erleben sich in verschiedenen Situationen, reflektieren sich und erhalten Feedback – sowohl im Verfahren als auch im Nachgang. Auf dieser Basis wird dann gemeinsam mit der Führungskraft und der Personalabteilung im PROFil-Entwicklungsgespräch die weitere individuelle Entwicklung geplant. Hier bietet die Provinzial viele Möglichkeiten – z. B. PROCareer, SideLead. Pro Jahr werden ca. zehn PROFil-Verfahren mit je sechs bzw. neun Teilnehmerinnen und Teilnehmern realisiert. Die gesamten Unterlagen des Verfahrens werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und Beobachtenden im Rahmen einer App digital zur Verfügung gestellt.

Die Realisierung einer flexiblen Arbeitsumgebung, die sich an Lebenssituationen und Räumlichkeiten anpasst, gehört zu den Rahmenbedingungen, die wir als attraktiver Arbeitgeber grundsätzlich im Fokus haben. Hierdurch unterstützen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ebenso wie die Chancengerechtigkeit. Deshalb haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet und über entsprechende Maßnahmen mit Leben gefüllt. Eine Maßnahme war hier beispielsweise von voio das Modul „Diversity“. Eine andere Maßnahme ist die Begründung von Communities wie dem Netzwerk Frau oder dem Diversity-Stammtisch. Darüber hinaus ist seit 2023 das Modul „Diversity Empowerment“ ein fester Bestandteil von PROCareer und hat in 2023 zweimal stattgefunden. Dies soll auch in 2024 fortgesetzt werden. Weiterhin war das Seminar „Diversity managen – Mobbing begegnen“ am 03.11.2023 Teil des offenen Weiterbildungsangebots.

„Indem wir die Charta der Vielfalt unterzeichnen, positionieren wir uns klar gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern. Wir zeigen unsere Haltung zur Diversität, die auch in der Arbeitswelt so relevant ist“, sagt Annette Loechelt, Abteilungsleiterin Ausbildung und Arbeitgebermarke.

Die Überprüfung der geplanten Ziele und Maßnahmen des Handlungsfelds wird durch den Handlungsfeldverantwortlichen Jörg Funck durchgeführt, bei Notwendigkeit werden sie angepasst und über den GREENPRINT vom Vorstand freigegeben. Für den Bereich Mitarbeiterbelange wurden keine wesentlichen Risiken ermittelt.

Abbildung Karrierepfade



Betriebliches Eingliederungsmanagement

Konzernweit wird das gemeinsame Ziel verfolgt, die Gesundheit der Belegschaft zu erhalten und zu fördern. Deshalb ist die Arbeitsplatzsituation so gestaltet, dass arbeitsplatzbedingte Erkrankungen möglichst nicht auftreten. Nicht nur die gesetzlichen Bestimmungen werden eingehalten. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement dient der Vorbeugung gegen eine Arbeitsunfähigkeit sowie ihrer Überwindung und dem Erhalt des Arbeitsplatzes durch gezielte Wiedereingliederung. Zudem werden regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt. Unsere Steuerungskreise an den verschiedenen Standorten haben ein gemeinsames Ziel: die Verbesserung der Gesundheit und Arbeitsbewältigungsfähigkeit der Beschäftigten.



In Orientierung an

GRI 401-1a: Gesamtzahl und Rate neuer Angestellter während des Berichtszeitraums nach Altersgruppe, Geschlecht und Region (die Lippische Landesbrandkasse findet in diesen Zahlen keine Berücksichtigung)

Altersgruppe

2023	Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesamt	Einstellungen	Prozentualer Anteil
Unter 26 Jahren	229	50	21,9 %
26 bis 30 Jahre	517	82	15,9 %
31 bis 40 Jahre	1.037	100	9,6 %
41 bis 50 Jahre	1.048	49	4,7 %
51 bis 60 Jahre	2.007	28	1,4 %
Über 60 Jahre	483	8	1,7 %
Gesamt	5.320	317	6,0 %

Region

2023	Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesamt	Einstellungen	Prozentualer Anteil
Münster	2.085	136	6,5 %
Kiel	978	56	5,7 %
Hamburg	220	23	10,4 %
Düsseldorf	2.037	102	5,0 %
Gesamt	5.320	317	6,0 %

Geschlecht

2023	Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesamt	Einstellungen	Prozentualer Anteil
Männlich	2.530	150	5,9 %
Weiblich	2.790	167	6,0 %
Gesamt	5.320	317	6,0 %

In Orientierung an

GRI 401-1b: Gesamtzahl und Rate der Angestelltenfluktuation während des Berichtszeitraums nach Altersgruppe, Geschlecht und Region (die Lippische Landesbrandkasse findet in diesen Zahlen keine Berücksichtigung)

Altersgruppe

2023	Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesamt	Fluktuation	Prozentualer Anteil
Unter 26 Jahren	229	34	14,9 %
26 bis 30 Jahre	517	32	6,2 %
31 bis 40 Jahre	1.037	37	3,6 %
41 bis 50 Jahre	1.048	21	2,0 %
51 bis 60 Jahre	2.007	31	1,5 %
Über 60 Jahre	483	159	33,0 %
Gesamt	5.320	314	5,9 %

Region

2023	Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesamt	Fluktuation	Prozentualer Anteil
Münster	2.085	124	5,9 %
Kiel	978	46	4,7 %
Hamburg	220	16	7,3 %
Düsseldorf	2.037	128	6,3 %
Gesamt	5.320	314	5,9 %

Geschlecht

2023	Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesamt	Fluktuation	Prozentualer Anteil
Weiblich	2.530	153	6,0 %
Männlich	2.790	161	5,8 %
Gesamt	5.320	314	5,9 %

Arbeitnehmerrechte

Die Provinzial ist als regional tätiger Service-Versicherungskonzern ausschließlich in Deutschland ansässig und ist sich der Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst.

Unser Bestreben ist es, gute Arbeitsbedingungen zu bieten, Arbeitnehmerrechte zu achten und stets alle gesetzlichen Bestimmungen (wie Arbeits- und Sozialgesetze, Gesetze zur betrieblichen Mitbestimmung etc.) und die tarifvertraglichen Regelungen für das private Versicherungsgewerbe einzuhalten. Mit dem Betriebsrat, der Jugend- und Ausbildungs- sowie der Schwerbe-

hindertenvertretung pflegt die Provinzial als Arbeitgeber eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Betriebsrat setzt sich für die Interessen und Rechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein und achtet auf die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen. Denn Zusammenarbeit im Team ist ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Konzepte und Maßnahmen rund um Gesundheit, Zufriedenheit und Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch folgende interne Funktionen zusätzlich gewährleistet:

- Gesundheitsmanagerinnen
- Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Inklusionsbeauftragte
- Ausschuss für Arbeitsschutz
- Fachkräfte für Arbeitssicherheit
- Elektrofachkraft
- Brandschutzbeauftragte

Unsere langfristig ausgerichtete Personalstrategie hat das Ziel, Lernbereitschaft, Kreativität, Handlungsfähigkeit und Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken. Wir setzen auf Kontinuität und unterstützen sie in einer sich stetig verändernden Arbeitswelt. Leistungserhalt wird durch das Gesundheitsmanagement gefördert; wir stärken zudem die Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Gesundheit.



Neue Ideen sind ausdrücklich erwünscht

Ein wesentliches Element unserer Strategie ist die systematische Einbindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Unternehmensentwicklung. Sie waren schon immer wichtige Ideengeberinnen und Ideengeber für die Weiterentwicklung und Prozessoptimierung der Provinzial. Um sie zu informieren und ihnen eine aktive Kommunikation zu ermöglichen, stehen verschiedene Kommunikationskanäle zur Verfügung (z. B. Netzwerke wie ada-Fellows oder die Regel „kill a stupid rule“).

Wir bieten an den Standorten unterschiedliche Beteiligungsformate an, um aktiv über Hierarchiestufen hinweg mitzumachen und auch kritische Anliegen vorzubringen. Dazu zählt z. B. ein speziell auf die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerichteter Bereich im Intranet zu nennen, der durch eine Feedbackfunktion die Möglichkeit bietet, Fragen oder Anregungen schnell und unkompliziert einzustellen. Unternehmensmagazine informieren in verschiedenen Rubriken über die Entwicklungen im Konzern. Weitere neue Beteiligungsformate sind aktuell in Vorbereitung wie beispielsweise der Pulse-Check, der 2024 als kurze Mitarbeiterbefragung ausgerollt wird. Die erste Befragung wird frühestens im Mai 2024 durchgeführt werden – und dann in drei- bis viermonatlichen Abständen wiederholt. In maximal 30 Fragen werden somit die Fortschritte der fokussierten Kultur- und Transformationsfelder gemessen, um zielgerichtete Maßnahmen in die Wege leiten zu können.

Zum anderen haben die Azubis die Möglichkeit, durch bestimmte Wahlbausteine ihre Fähigkeiten angelehnt an ihre Neigungen weiterzuentwickeln. So können sie exemplarisch in der Rolle von Green Ambassadors als Botschafterinnen und Botschafter für das Thema Nachhaltigkeit begeistern oder als „Digitale Champions“ ihre Mitazubis bei technischen Fragen beraten.

Das Format der Nachhaltigkeits-Werkstatt fand mit den Azubis des zweiten Lehrjahres im Jahr 2021 in Düsseldorf letztmalig statt. Eine Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits-Werkstatt stellt dabei die neu konzipierte Projektwoche dar, die zukünftig ein weiterer wichtiger Bestandteil in der Ausbildung sein wird. Alle Azubis im Konzern im zweiten Lehrjahr haben zukünftig bei dieser Projektwoche die Möglichkeit, sich einem Thema intensiv zu widmen. Folgende Projekte wurden im Jahr 2023 durchgeführt:

- Projekt „Seitenwechsel“: Die Azubis und dual Studierenden haben in Hamburg hinter die Kulissen der Obdachlosigkeit geblickt. Sie bekamen die Möglichkeit, mit einem ehemaligen Obdachlosen die Stadt auf eine ganz andere Art wahrzunehmen. Zudem haben die jungen Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen sozialen Einrichtungen geholfen und konnten so Berührungspunkte abbauen.
- Kultur und Demokratiekompetenz: Was ist Kultur? Wie entsteht Kultur in einem Unternehmen und wie wird diese bei der Provinzial gelebt? Diese und weitere Fragen zu dem Thema Diskriminierung im Alltag und

Arbeitsumfeld wurden in Kiel erarbeitet. Die Azubis und dual Studierenden wissen nun, wie man auf diskriminierende und demokratiefeindliche Äußerungen reagiert und wie sie sich für Offenheit und Diversität einsetzen.

- Nachhaltigkeit: Nachhaltiges Handeln hat einen hohen Stellenwert bei der Provinzial. Welche Maßnahmen der Konzern hier bereits ergriffen hat und wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im privaten Umfeld möglichst nachhaltig agieren, wurde in Detmold erörtert. Aus diesem Fokusworkshop sind weitere Ideen entstanden, wie die Provinzial in verschiedenen Bereichen nachhaltiger werden könnte.
- Finanzanlagen und Börse: Fonds, Immobilien und ETFs gehören zu den Themen, mit denen sich die meisten Azubis und dual Studierenden bisher noch nicht auseinandergesetzt haben. Über die Bedeutung sowie die Vor- und Nachteile der jeweiligen Anlageform lernten die Azubis und dual Studierenden in Münster.
- App-Prototyping: eine App selbst programmieren? Für die Azubis und dual Studierenden kein Problem. Sie haben sich in Düsseldorf mit der Entstehung einer App befasst, die technischen Hintergründe dazu erfahren und sich mit dem Design auseinandergesetzt. Entstanden sind drei tolle App-Prototypen, die den Ausbildungs- und Arbeitsalltag erleichtern könnten.

Auch künftig wollen wir die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten Provinzial weiter fördern (z. B. „Digitale Champions“, „Mind-Sharing“). Wohlfühlen im Arbeitsumfeld ist uns wichtig, denn nur mit zufriedenen Beschäftigten können wir die Zukunft gemeinsam gestalten.

„ Die Menschen
machen den
Erfolg. “

Annette Loechelt,
Abteilungsleiterin Ausbildung
und Arbeitgebermarke



Arbeiten in digitalen Zeiten

Durch die Corona-Pandemie veränderte sich der Arbeits- und Familienalltag in vielerlei Hinsicht: Homeschooling, Kinderbetreuung und Pflege bei gleichzeitiger Mobilarbeit. Insgesamt haben 83 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Möglichkeit des mobilen Arbeitens Gebrauch gemacht und ca. 45 % der Arbeitszeit wurden mobil geleistet. Die seit dem 01.06.2022 laufende Testphase von „#OurNewWork“ wurde zum 01.07.2023 erfolgreich vorzeitig beendet und die sich aus der Testphase ergebenden Erfahrungen wurden in eine dauerhafte Regelung überführt. Diese sieht eine Arbeitszeit von 60:40,

bezogen auf ein Quartal, zugunsten der mobilen Arbeit gegenüber Arbeiten am Standort vor. Der hybride Mix aus mobiler Arbeit und Präsenz und die damit verbundene Flexibilität wirken sich positiv auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben aus. Neben der Möglichkeit zur Mobilarbeit legen wir als Konzern im Rahmen unserer Unternehmenskultur auch weiterhin Wert auf persönliche Begegnung und Zusammenarbeit (in Präsenz). Mit dem in 2023 eingeführten kostenlosen Mittagessen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen wir weitere Anreize für persönlichen Austausch und das Zusammenkommen vor Ort.

Die Personalpolitik der Provinzial hat darüber hinaus für weitere innovative familienfreundliche Maßnahmen gesorgt. Es wurden

- Betriebsvereinbarungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben geschlossen,
- individuelle Lösungen gefunden,
- digitale Unterstützungen wie spezielle Weiterbildungsformate angeboten,
- Führungskräfte-Workshops, flächendeckend für alle Führungskräfte, zum Führen aus der Distanz mit wichtigen Tipps und Tricks durchgeführt.

Einige Unternehmensstandorte konnten durch Kooperationen mit externen Partnern neue Angebote rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bereitstellen, bei denen die virtuelle Kinder- und auch die Notfallbetreuung im Vordergrund standen.

Des Weiteren wurde ein großer Schritt in Richtung neue Arbeitswelten unternommen. Nach der Umsetzung einiger Pilotflächen fließen die gesammelten Erkenntnisse und gemachten Erfahrungen nun in ein konzernweites Projekt ein. Ziel dieses Projektes ist es, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeitswelten zur Verfügung zu stellen, die eine optimale Zusammenarbeit sowie die Unternehmenskultur ideal fördern. Der Abschluss dieses Projektes ist für Mitte 2026 geplant.



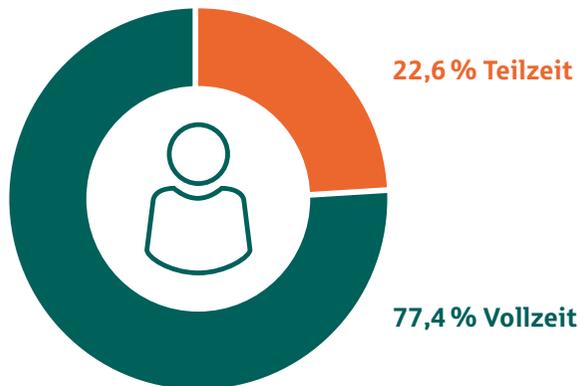
Diversität und Chancengleichheit

In Orientierung an: GRI 2-7, 2-8, 3-3, 202-1, 405-1, 405-2, 406-1

Bei uns ist jede und jeder willkommen

Die Provinzial strebt eine Arbeitsatmosphäre an, in der sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen und ihre Fähigkeiten und Stärken entfalten können. Bei der Auswahl und Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheiden ihre Fähigkeiten und Qualifikationen. Wir verurteilen und verfolgen jede Art von Diskriminierung und setzen uns für eine Gleichbehandlung aller Beschäftigten ein.

Verhältnis Vollzeit zu Teilzeit



235 Personen haben die Elternzeit in Anspruch genommen.

Gelebte Vielfalt

Wir beschäftigen Menschen aus 26 Nationen und insgesamt 228 Menschen mit Behinderung, dies entspricht ca. 4,2 % des Konzerns. Die Lippische Landesbrandkasse findet in diesen Zahlen aufgrund systemseitig fehlender Informationen derzeit noch keine Berücksichtigung, eine zukünftige Einbeziehung der Daten wird jedoch angestrebt. Personenbezogene Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sinne von § 3 Abs. 9 BDSG (d. h. Angaben über ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder philosophische Überzeugungen, Gewerkschaftszugehörigkeit, Gesundheit oder Sexualleben) werden bei der Provinzial nicht erhoben, verarbeitet oder genutzt, sofern dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen.

Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten im Konzern betrug 2023 46,4 Jahre. Konzepte zum altersgerechten Arbeiten werden entwickelt, um Lösungen für die Herausforderungen der demografischen Entwicklung zu haben und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst lange im Berufsleben halten zu können. Beispielsweise wurde in 2023 das LiiA-Training wieder eingeführt, das von 2014 bis 2019 sehr erfolgreich am Standort Düsseldorf durchgeführt wurde. Dieses wurde dann flächendeckend auf alle Standorte ausgeweitet. Es handelt sich hierbei

um ein ganzheitliches Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 50+ mit den Inhalten Stressbewältigung, Achtsamkeit, Psychomotorik, kognitive Fitness, Entspannung und Training des schlussfolgernden Denkens. Dieses umfangreiche Trainingsprogramm wurde von Psychologen der Uni Bonn entwickelt und beinhaltet wissenschaftliche Wirksamkeitsnachweise. Die Maßnahme wurde so gut angenommen, dass sie auch in 2024 an allen Standorten in höherer Taktung durchgeführt wird.

Es wurden im Berichtsjahr 2023 im Innen- und Außendienst keine Diskriminierungsfälle gemeldet.

Erfolgsfaktor Diversität

Der Provinzial Konzern setzt auf Vielfalt, kennt die Potenziale, die die individuellen Verschiedenheiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sich bringen, und nutzt sie für den Unternehmenserfolg. Eine Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt, Nachwuchstalenten und Erfahrenen, unabhängig von Geschlecht, Religion und kultureller Herkunft, steigert unsere Innovationskraft und Leistungsorientierung. Im Sinne einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit wird im Personalbereich dazu beigetragen, die Themen rund um Diversität in der Provinzial in allen mitarbeiterrelevanten Prozessen zu verankern:

- Förderung einer intergenerativen Aufstellung von Abteilungen und Projektgruppen
- Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfelds für viele Generationen, etwa durch die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Generationsübergreifendes Mentoringprogramm
- Chancengleichheit durch ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis und die gezielte Begleitung von Frauen
- Umfassende Unterstützung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung
- Netzwerkstammtische für bestimmte Zielgruppen (Beispielsweise „Netzwerk Frau“ oder der Diversity-Stammtisch)

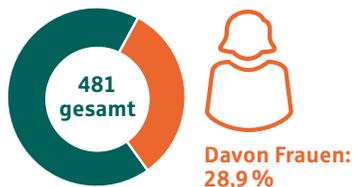


Zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen hat der Vorstand für den Anteil von Frauen auf der ersten und zweiten Führungsebene die folgenden Ziel-Quoten festgelegt.

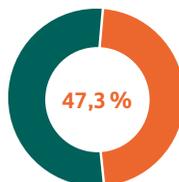
Gesellschaft	1. Führungsebene		2. Führungsebene	
	Ist-Quote 31.12.23	Ziel-Quote 15.12.25	Ist-Quote 31.12.23	Ziel-Quote 15.12.25
Provinzial Holding AG	30 %	33 %	29 %	23 %
Provinzial Versicherung AG	18 %	21 %	31 %	32 %
Provinzial Rheinland LVAG	23 %	31 %	37 %	30 %
Provinzial NWLAG	33 %	33 %	10 %	11 %
Provinzial Nord Brandkasse AG	22 %	17 %	28 %	29 %
Hamburger Feuerkasse AG	23 %	20 %	43 %	63 %

Für die operative Steuerung des Frauenanteils im Konzern wird eine „konsolidierte“ Konzernquote zugrunde gelegt. Entsprechend der personalstrategischen Ausrichtung wird eine deutliche Steigerung der „konsolidierten“ Konzernquote angestrebt.

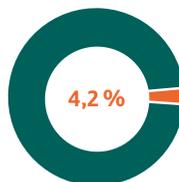
Führungskräfte im Konzern



Frauenanteil im Konzern



Anteil Menschen mit Behinderung im Konzern



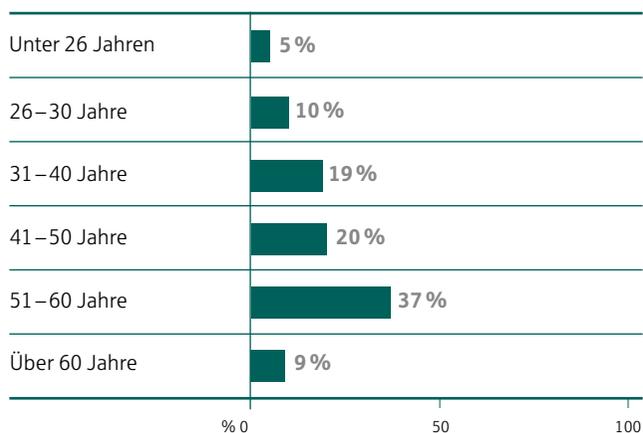
Gute Balance zwischen Beruf und Privatleben

Eine familien- und lebensphasenbewusste Ausrichtung des Unternehmens zahlt sich aus – davon sind wir überzeugt. Die Provinzial unterstützt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Lebensphasen und bietet individuelle Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit.

Zu den fest etablierten Maßnahmen zählen:

- Flexible Anpassung von Arbeitsort und Arbeitszeiten an die familiäre Situation
- Enge Begleitung in Elternzeit
- Vielfältige Angebote zur Kinderbetreuung
- Wechselndes, breites Vortragsangebot
- Kooperationen mit sozialen Partnern

In Orientierung an
GRI 405-1b: Diversität unter Angestellten*



*Die Lippische Landesbrandkasse findet in diesen Zahlen aufgrund systemseitig fehlender Informationen derzeit noch keine Berücksichtigung, eine zukünftige Einbeziehung der Daten wird jedoch angestrebt.

In Orientierung an

GRI 405-1a: Diversität in Kontrollorganen

	Männlich	Weiblich	Unter 30	30–50	Über 50	Ist-Anteil Frauen	Ziel-Anteil Frauen*
Aufsichtsrat PH	13	7	0	3	17	35,00 %	40,00 %
Vorstand PH	5	1	0	0	6	16,67 %	30,00 %
Aufsichtsrat PV	11	9	0	5	15	45,00 %	40,00 %
Vorstand PV	5	1	0	0	6	16,67 %	33,30 %
Aufsichtsrat PNB	18	2	0	1	19	10,00 %	30,00 %
Vorstand PNB	5	1	0	0	6	16,67 %	30,00 %
Aufsichtsrat PNWL	17	4	0	2	19	19,05 %	30,00 %
Vorstand PNWL	5	1	0	0	6	16,67 %	30,00 %
Aufsichtsrat PRL	16	5	0	4	17	23,81 %	38,10 %
Vorstand PRL	5	1	0	0	6	16,67 %	33,30 %
Aufsichtsrat HFK	5	1	0	1	5	16,67 %	30,00 %
Vorstand HFK	3	0	0	0	3	0,00 %	30,00 %
Aufsichtsrat LLB	5	1	0	0	6	16,67 %	–
Vorstand LLB	3	0	0	0	3	0,00 %	–
Aufsichtsrat S-Direkt	5	1	0	0	6	16,67 %	–
Vorstand S-Direkt	3	0	0	0	3	0,00 %	–

*Zielerreichung Dezember 2025

Expertinnen und Experten aus verschiedenen Personalteams beraten zu Themen rund um Mutterschutz, Elternzeit, Pflege und Rente und unterstützen damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ebenso wie es auch die weiteren unterschiedlichen Angebote an den verschiedenen Standorten tun. Beispielhaft sind hier Pflgelotsinnen und -lotsen, Essen zum Mitnehmen, Eltern-Kind-Büro, Kita-Plätze und der Persil-Wäscheservice genannt.

Seit 2022 nimmt der Gesamtkonzern am audit berufundfamilie teil, das die lebensphasenorientierte Ausrichtung des gesamten Konzerns nachhaltig bestätigt. Das audit ist ein gutes Beispiel dafür, wie man von den gegenseitigen Erfahrungen innerhalb des Konzerns lernen und profitieren kann.

Um berufliche und private Interessen noch besser in Einklang bringen zu können, existieren im Konzern eine Vielzahl von Angeboten und Möglichkeiten. Bei den unterstützenden Maßnahmen handelt es sich überwiegend um Kooperationen mit Dienstleistern, wie voioo, pme familienservice oder Persil-Wäscheservice, mit denen die Provinzial teilweise bereits konzernweit, teilweise noch standortspezifisch zusammenarbeitet. Ziel ist, dass die Prozesse zunehmend zusammengeführt und die Angebote – sofern sinnvoll und möglich – angeglichen werden. So arbeitet die Provinzial hinsichtlich des Themas Kinderbetreuung derzeit noch mit verschiedenen standortspezifischen Kooperationspartnern zusammen, möchte sich jedoch künftig auf einen Anbieter fokussieren.





Digitalisierungsfortschritt

Das Projekt „Digitale Champions“ ist Anfang 2022 ange-
laufen. Als „Digitaler Champion“ werden Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
im Umgang mit digitalen Anwendungen für ihren jeweiligen
Tätigkeitsbereich, ganz nach dem Motto „Beratung von
Kolleginnen und Kollegen für Kolleginnen und Kollegen“.
In den Jahren 2022 und 2023 waren die „Digitalen
Champions“ (DC) für viele Kolleginnen und Kollegen eine
flankierende Unterstützung im Umgang mit digitalen
Anwendungen. Vor allem bei der Einführung von neuen
Programmen (z. B. Office 365) spielten die DC eine we-
sentliche Rolle.

Mit aktuell 133 Kolleginnen und Kollegen haben wir aus
allen Unternehmensbereichen und allen Standorten DC.
Mitte des Jahres konnten wir ein sogenanntes „Digitales
Bereichscafé“ pilotieren: In diesem Format werden sehr
niedrigschwellig die bereichsspezifischen Bedarfe zur
Erweiterung der digitalen Kompetenzen bedient und
zugleich wird die Bekanntheit der DC als interne An-
sprechpartnerinnen und Ansprechpartner erhöht.

Zusätzlich wurden weitere Projektgruppen ins Leben
gerufen, die sich mit digitalen Maßnahmen befassen: In
drei Gruppen werden zielgruppenspezifische Maßnahmen
für Führungskräfte, für sehr digitalaffine und für weniger
digitalaffine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt.
Einige Maßnahmen wurden pilotiert und werden im
kommenden Jahr skaliert.

Angemessene und gerechte Vergütung

Eine angemessene und gerechte Bezahlung der Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeiter stellt die Provinzial sicher
und ist als Mitglied des Arbeitgeberverbandes der Ver-
sicherungsunternehmen in Deutschland darüber hinaus
an Tarifverträge gebunden.

Außerdem erhalten die Beschäftigten Zusatzleistungen.
Dazu gehören im Gesamtkonzern teilweise ein 13. und
14. Gehalt, Sonderzahlungen und -leistungen, arbeitgeber-
finanzierte betriebliche Altersversorgung, vermögens-
wirksame Leistungen, Mitarbeiterdarlehen, ÖPNV-Zuschuss,
Mitarbeitertarife beim Abschluss von Versicherungen
und Jubiläumszuwendungen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

In Orientierung an: GRI 3-3, 401-1, 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-9, 403-10, 404-2

Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit

Die langfristige Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns wichtig. Dabei haben wir das psychische, soziale und körperliche Wohlbefinden im Blick. Diese Betrachtung beinhaltet ein sehr weites Gesundheitsverständnis: Unsere Vision ist die einer gesunden Organisation mit gesunden Beschäftigten. Und so steht die individuelle Gesundheit gleichermaßen im Fokus wie die Gestaltung gesunder Rahmenbedingungen des Arbeitens. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehen wir als eine wichtige Form der Gesundheitsförderung, denn eine ausgewogene Work-Life-Balance trägt zur individuellen Gesundheit bei.

Um die körperliche Fitness unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen, gibt es ein breites Angebot des Betriebssports bzw. der aktiven Pausengestaltung an unseren Konzernstandorten. Knapp 3.000 Mitglieder können über 30 Sportarten ausüben. Neben dem Training und Wettkämpfen organisiert die Betriebssportgemeinschaft auch Sportreisen. Unter Pandemie-Bedingungen wurde ein neues digitales Angebot geschaffen. Im Jahr 2023 ist die Kooperation mit einer digitalen Gesundheitsplattform für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestartet, zu der die Anmeldung im Oktober 2023 geöffnet wurde. Es tagte Anfang 2023 erstmals das neue, konzernweite Steuerungsgremium. Dort wurden alle strategischen BGM-Themen für das gesamte Jahr festgelegt, die auch fristgerecht behandelt wurden, wie beispielsweise ein BGM-Konzernlogo, die Gesundheits-

plattform, Hansefit-Kooperation, Einführung betriebspsychologischer Ersthelferinnen und Ersthelfer und die Durchführung des Piloten der psychischen Gefährdungsbeurteilung. Diese neue Form des Konzerngremiums tagt nun zweimal im Jahr.

Ob ergonomische Arbeitsplatzunterstützung, Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe, Befähigung zur Stressbewältigung, Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Lebensphasen oder Angebote zur Stärkung der Gesundheitskompetenz – das Konzept zum BGM und dessen kontinuierliche Weiterentwicklung werden von unseren Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern mitgetragen. Ergänzt wird dies durch die Zusammenarbeit mit Personalentwicklung und -beratung durch ein breites Weiterbildungsangebot rund um Gesundheit sowie durch vielfältige konkrete Angebote an die Belegschaft:

- Regelmäßige Gesundheitstage oder -aktionen
- Beratung durch die Betriebsmedizin und Sozialberatung
- Einsatz von „Ergonomie-Scouts“
- Ausbildung betriebspsychologischer Ersthelferinnen und Ersthelfer für emotionale Notsituationen
- Veröffentlichung von Achtsamkeitsleitfäden und Videos für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Fokus auf Mobilarbeit
- Entspannungsverfahren inklusive Tonaufnahmen wurden Anfang 2023 veröffentlicht

- Vorsorgeangebote: Es wurden z. B. 837 Sehtests und 921 Grippe- und Corona-Schutzimpfungen durchgeführt – die Kosten dafür übernahm jeweils das Unternehmen

Im Kontext der „Hybriden Gesundheitstage“ 2022 wurden fusionsbedingte Arbeitsbelastungen erhoben. Ein Belastungszirkel wurde daraufhin ins Leben gerufen, der sich aus Expertinnen und Experten aus BGM, BEM, Betriebsrat, Schwerbehindertenvertretung, Sozialberatung und Betriebsmedizin zusammensetzt. Im Jahr 2023 wurden Maßnahmen dazu ausgearbeitet, die in 2024 in die Umsetzung gehen sollen.

Im Jahr 2023 hatte die Provinzial keine Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Todesfälle zu verzeichnen und es gab 34 Betriebsunfälle. Die Krankenquote des Konzerns lag in 2023 bei 5,8 % und die Fluktuation, inklusive der natürlichen Fluktuation, lag bei 5,9 %.

Unsere Betriebsgastronomie ist ausgezeichnet

Eine gesunde Ernährung ist eine wichtige Grundlage für gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Betriebsrestaurants in Münster und Kiel tragen das Qualitätssiegel des Vereins Greentable, der sich für nachhaltigeres Wirtschaften in einer verantwortungsvolleren Gastronomie einsetzt.

Gemeinsam mit EUREST setzt die Provinzial am Standort Düsseldorf auf Gesundheit und Nachhaltigkeit bei der Mitarbeiterverpflegung. Hierzu wurden Ziele vereinbart, um deklarierungspflichtige Zusatzstoffe zu vermeiden. Da diese Stoffe umstritten sind, wird die Einhaltung der Zielvorgaben täglich überprüft und regelmäßig deutlich übererfüllt. Frisch einkaufen und gesund zubereiten sind dabei die wichtigsten Ansatzpunkte. Nebenbei wird dadurch auch eine Menge an Abfall vermieden. Aktuell arbeitet das Küchenteam an der Eigenproduktion veganer und vegetarischer Produkte (z. B. Bratlinge), die ganz ohne deklarierungspflichtige Zusatzstoffe auskommen.

Wir legen Wert auf regionale und saisonale Produkte und kaufen für alle Standorte entsprechend ein. In den Betriebsrestaurants Münster, Düsseldorf, Kiel, Detmold und Hamburg wurde mit ReCup und ReBowl ein Mehrwegsystem für To-go-Verpackungen eingeführt. So werden weitere Akzente gesetzt für eine nachhaltigere Verpflegung und die Vermeidung von Verpackungsmüll.



Aus- und Weiterbildung

In Orientierung an: GRI 3-3

Ziel des Unternehmens ist es, ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eigene Auszubildende zu ersetzen, wo immer dies möglich ist. Der entscheidende Faktor bei der Rekrutierung ist und bleibt daher die eigene Ausbildung.

Gute Einstiegsmöglichkeiten für Nachwuchskräfte

Als Ausbildungsbetrieb bieten wir konzernweit verschiedene Berufsausbildungen, duale Studienplätze sowie Traineeplätze in einem Management-Nachwuchs-Programm an. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 wurden insgesamt 309 Auszubildende (Innendienst), davon 90 dual Studierende, innerhalb der Provinzial betreut.

Anlässlich der Neuordnung des Berufsbilds der Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen wurde die Ausbildung konzernweit weiterentwickelt und an die neuen Anforderungen angepasst. Die Neuordnung greift seit dem Lehrjahr 2022. Zielrichtung ist u. a., die Themenfelder Digitalisierung und Nachhaltigkeit stärker in die Ausbildung zu implementieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden unseren kaufmännischen Auszubildenden konzernweit passende Entwicklungsmöglichkeiten geboten. Durch ein modulares Schulungskonzept bekommen zum einen alle Auszubildenden wichtige Grundkenntnisse vermittelt. Die für digitale Weiterbildungsformate erforderliche Ausstattung mit Laptops bzw. Tablets ist an allen Standorten bereits seit einigen Jahren fester Bestandteil der Ausbildung. Im Zusammenhang mit den neuen Arbeitswelten wurde für die Azubis ein digitaler Talk „Azubis@Home“ angeboten. Es soll ein weiteres, darauf aufbauendes Angebot für Kleingruppen-Workshops folgen.

„ Wir sind stolz, dass auch unter diesen Umständen so viele Auszubildende bei und mit uns in ihre Ausbildung starten und wir ihnen eine intensive Betreuung und vielversprechende Zukunftsperspektiven bieten können. “



Jörg Funck, Generalbevollmächtigter Personal

wird die Förderung des akademischen Nachwuchses durch Stipendien aktiv unterstützt und weitere konzeptionelle sowie innovative Programme wurden im Jahr 2023 erarbeitet.

Praktikanten- und Werkstudierendenplätze werden an unseren fünf Standorten in versicherungstechnischen Bereichen sowie in verschiedenen Stabs- oder Zentraleinheiten angeboten. Ziel des Praktikanten- und Werkstudierendenprogramms ist vor allem, eine Verknüpfung von Theorie und Praxis für die Studierenden zu ermöglichen sowie eine langfristige Nachwuchsförderung mit beruflicher Perspektive zu etablieren. Dabei setzen wir bei der Vergabe der Plätze sowohl auf die Kooperation mit Universitäten und Hochschulen als auch auf unsere ehemaligen Auszubildenden, die ihre berufliche Laufbahn durch ein Studium fortsetzen, und kommen hiermit auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung nach, Pflichtpraktikumsplätze bereitzustellen. Darüber hinaus



Ausbildung

Kaufmann / Kauffrau für

- Versicherungen und Finanzanlagen
- Büromanagement
- Marketingkommunikation

Fachinformatiker /

Fachinformatikerin für

- Anwendungsentwicklung
- Systemintegration

Koch / Köchin

Duales Studium

Bachelor of Science (m / w / d)

- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Angewandte Informatik / Software-Engineering
- Technische Informatik / IT-Engineering
- Risk and Insurance Management

Bachelor of Arts (m / w / d)

- Versicherungswirtschaft
- Betriebswirtschaftslehre
- Marketing & Digitale Medien

Nach dem Studium oder während des Studiums

Praktikanten- und Werkstudierendenprogramm

Bachelor- und Masterarbeiten

Volontariat

Rechtsreferendariat

Stipendium

Traineeprogramm

Direkteinstieg

Qualifizierung

Unsere Personalpolitik wird von dem Prinzip „interne Qualifizierung vor externer Beschaffung“ bestimmt. Die Qualifikation und die Weiterentwicklung sind daher entscheidende Erfolgsfaktoren. Wir bestärken und unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in jeder Form der beruflichen Weiterbildung.

Deshalb bieten wir allen Beschäftigten im Innen- und Außendienst vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Provinzial Lernportal. Jede und jeder Einzelne kann in einem personalisierten Bereich seine bzw. ihre Teilnahmen und Zertifikate einsehen. Das interne Seminarangebot enthält ein breites Spektrum zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung sowie spezielle Seminare für Führungskräfte. Agile Methoden sind hier genauso vertreten wie Basisseminare zum Thema Kommunikation oder Gesundheitsförderung.

PROVINZIAL

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und halten

Der Fachkräftemangel und die Digitalisierung haben das Arbeitsfeld im Bereich Recruiting stark verändert. Zum einen ist die Suche nach den passenden qualifizierten Kandidatinnen und Kandidaten herausfordernder denn je, zum anderen haben diese immer höhere Ansprüche an ihre Aufgaben und ihre Entwicklung im Unternehmen. Im War for Talents kämpfen wir darum, die besten Fachkräfte für uns zu gewinnen und zu halten, um unsere

Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dazu wurden im Jahr 2023 neue Formate zur Ansprache verschiedener Zielgruppen, wie beispielsweise eine Personalkampagne zur Gewinnung von IT-Fachkräften, getestet. Auch das Thema Nachwuchs steht im Fokus. Daher werden Programme zur Entwicklung und Rekrutierung von Nachwuchstalente stetig weiterentwickelt. Darüber hinaus stellt sich die Provinzial als attraktiver Arbeitgeber auf und bietet eine Vielzahl an Arbeitgeberleistungen an.

Auch im Rahmen der Mitarbeiterbindung halten wir viele Maßnahmen bereit, um die Zufriedenheit der Belegschaft zu steigern:

- Eine aktiv gelebte Work-Life-Balance
- Hohe Flexibilität in der Arbeitsgestaltung
- Kostenfreies Mittagessen in den eigenen Betriebsrestaurants seit 01.07.2023
- Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten
- Angebote der Gesundheitsvorsorge und des Gesundheitsmanagements
- Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung und Beratung
- Vielfältige Beratungsangebote
- Breites Sportangebot
- Mitarbeiterbeteiligung und -vernetzung
- Attraktive Sonderzahlungen

Dass wir uns mit diesen Maßnahmen auf den richtigen Weg machen, belegt etwa die Auszeichnung als „Arbeitgeber der Zukunft“ vom Deutschen Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung.



In Gesprächen zur Zielplanung und Erfolgsanalyse werden zwischen Führungskraft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Entwicklungsbedarfe identifiziert und individuelle Aus- und Weiterbildungsoptionen vereinbart. Dabei bieten wir unseren Beschäftigten ein umfangreiches Angebot an internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten, die in 2023 sowohl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch Führungskräften gut angenommen wurden. Die Erfassung der durchschnittlichen Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr ist aktuell noch nicht möglich. Im Rahmen des Aufbaus eines konzernweiten Personalcontrollings und der Weiterentwicklung des konzernweiten Seminarverwaltungsprogramms ist geplant, all das zu erfassen, was aus dem Personalbereich angeboten und gesteuert wird. Eine Erfassung der rein fachlichen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten in den Fachbereichen ist davon ausgenommen. Im Zuge des Projekts „#OneHR“ ist bis Ende 2023 ein einheitliches System entstanden, das dann ab 2024 eine vollumfängliche Möglichkeit bietet, konzernweit alle Fort- und Weiterbildungstage auszuwerten.



5.6 Ressourcenschonung

In Orientierung an: GRI 3-3, 302-4

Unsere Versicherungsprodukte verbrauchen keine natürlichen Ressourcen. Anders sieht es im Geschäftsbetrieb aus, z. B. bei der Versorgung unserer Gebäude mit Wärme und Strom oder durch den eigenen Fuhrpark. Dort können wir den Verbrauch natürlicher Ressourcen jedoch aktiv beeinflussen und senken.

Zentrale Ziele des Handlungsfeldes Ressourcenschonung:

1. Die Provinzial leistet ihren Beitrag, um die Klimaerwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen.
2. Die Provinzial minimiert ihre klimaschädlichen Emissionen für den eigenen Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) und leistet ab 2025 jährlich einen Ausgleich für die verbleibenden Emissionen.

Um die Ziele für die Provinzial zu konkretisieren, beteiligen wir uns seit Mai 2021 an dem Projekt „Wege zum klimaneutralen Unternehmen“. Dies ist eine Initiative von Klimaschutz-Unternehmen e. V. und dem Fachbereich Umweltgerechte Produkte und Prozesse der Universität Kassel. In mehreren Modulen und Workshops entwickelten wir Konzepte für die Reduktion von Emissionen. Die Erfassung und Analyse der vor- und nachgelagerten Emissionen werden wir sukzessive weiter ausbauen. Zentrale Ansatzpunkte sind aktuell Mobilität, Kapitalanlagen sowie IT (Hard- und Software, Cloud-Lösungen, Rechenzentren).

GREENPRINT

Mit natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll und schonend umzugehen ist ein gesamtgesellschaftliches Thema, dem sich der Provinzial Konzern verpflichtet fühlt. In 2023 wurde mit der Aktualisierung des GREENPRINT unser Ambitionsniveau für jedes Handlungsfeld konkretisiert und veröffentlicht. Der GREENPRINT enthält einen Umsetzungsfahrplan für die nächsten Jahre. Die XDC-Analyse hilft die eigene Datenerhebung in eine Klimaperspektive besser einordnen zu können und unterstützt bei der Identifizierung und Priorisierung von Maßnahmen. In der Kombination von Ressourcenschonung und → **Digitalisierung** können viele Verbesserungen zum Einsatz von Ressourcen erreicht und klimaschädliche Emissionen reduziert werden.

Wir quantifizieren unsere Umweltwirkungen und Fortschritte in den Bereichen Papierverbrauch, Energie, Wasser, Verkehr, Abfall, CO₂-Emissionen und Ausgleichsleistungen. Die Erhebung der Umweltdaten erfolgt über die jeweiligen Fachabteilungen. Diese Daten werden von ihnen an die Nachhaltigkeitsmanagerin berichtet und über den Nachhaltigkeitsbericht vom Vorstand freigegeben.

Wir verwenden bei der Erhebung betriebsökologischer Daten die Methodik und die Umrechnungsfaktoren des

VfU-Berechnungstools (Version 1.1 von 2022). Der Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzdienstleistungsinstituten e. V. (VfU) hat sich auf Kennzahlen zur betrieblichen Umweltleistung von Finanzdienstleistern spezialisiert. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.vfu.de/vfu-kennzahlen/> 

Für den Bereich Umweltbelange wurden für die Betriebsökologie keine wesentlichen Risiken festgestellt. Im Bericht 2020 wurden erstmals Daten auf fusionierter Konzernebene erfasst. Dadurch veränderte sich unser Basisjahr auf das Jahr 2020. In den Kriterien zu den Umweltbelangen beziehen wir uns auf Angaben zu unseren Konzernstandorten in Münster, Düsseldorf, Kiel, Hamburg und Detmold.



Betriebsökologie

In Orientierung an: GRI 3-3, 305-5, 306-2

Bereits jetzt setzen wir Photovoltaik und Solarthermie zur Energiegewinnung ein. Die vorhandenen Anlagen werden im Jahr 2024 weiter ausgebaut: Die Dachflächen (Hauptgebäude und Parkhaus) des Standortes Düsseldorf sollen in 2024 mit Photovoltaikanlagen zur Stromversorgung des Standortes ausgestattet werden. Dadurch wird der Strombedarf des Standortes voraussichtlich zu knapp 6 % eigenversorgt sein. Mit einer Leistung von rund 460 kWp soll ein Ertrag von knapp 450.000 kWh erzielt werden. Ein weiterer Ausbau der Photovoltaik wird für die Standorte Detmold und Münster geprüft. Für den in Düsseldorf avisierten Fernwärmeanschluss sind wir in Gesprächen mit dem Versorger.

Ein großer Teil unserer Innenbeleuchtung an den verschiedenen Standorten wird mit LED-Technik betrieben. Effiziente Blockheizkraftwerke (BHKW) werden zur Kraft-Wärme-Kopplung eingesetzt. Somit haben wir bislang einen höheren Gasverbrauch bei reduziertem Stromzu-

kauf. Die BHKW tragen zur Deckung einer konstanten Wärme-Grundlast bei und produzieren gleichzeitig Strom – ebenfalls zur Deckung einer elektrischen Grundlast. Dies führt in Summe zu einer Reduzierung der benötigten Primärenergie. Durch unsere BHKW wurden 2.874.673 kWh und durch unsere Photovoltaikanlagen weitere 102.946 kWh Strom selbst produziert und im eigenen Unternehmen verbraucht. Alle Standorte werden mit zertifiziertem Ökostrom (OK-Power-Label/Grüner-Strom-Label/100 %-Ökostrom (TÜV Süd zertifiziert)) versorgt.

Zur Steigerung der Energieeffizienz wurden in 2023 Maßnahmen aus den Energieaudits weiter konkretisiert und in die Umsetzungsplanung überführt. Hierzu gehört z. B. die Heißgasauskopplung am Standort Düsseldorf: An der vorhandenen Kälteanlage entsteht Abwärme, die zur Erwärmung von Heizwasser genutzt werden soll. Die Abwärme wird dann ganzjährig in das Nahwärmenetz der

beiden Gebäude am Provinzialplatz eingespeist und führt dazu, dass der Gasverbrauch für die Herstellung von Heizwasser sinkt. Dadurch sollen pro Jahr bis zu 2.000.000 kWh Gas eingespart werden. Für die Realisierung dieser Maßnahme ist zunächst eine technische Planung durch einen Fachingenieur erforderlich. Ziel ist, Planung und bauliche Umsetzung in 2024 umzusetzen. Eine weitere Maßnahme ist die technische Optimierung von Lüftungsanlagen in Düsseldorf und Detmold: Geplant ist der Austausch der Antriebstechnik im Bestand gegen deutlich energieeffizientere Direktantriebe an zwölf großen Lüftungsanlagen (Düsseldorf) und sieben Lüftungsanlagen (Detmold). Die Maßnahme hat neben der Energieeffizienz auch einen Instandhaltungsaspekt, da die bestehenden Antriebe zum Teil abgängig sind und saniert werden müssen. Für die Realisierung dieser Maßnahme ist zunächst eine technische Planung durch einen Fachingenieur erforderlich, die zusammen mit der Ausschreibung in 2024 erfolgen soll. Die bauliche Umsetzung soll in 2025 erfolgen.

Die Reduktion von CO₂-Emissionen kann – neben Effizienzmaßnahmen – durch Umstellung auf nicht fossile Verbräuche weiter vorangetrieben werden. Im Rahmen einer Energiestudie in Verbindung mit einer technischen Due Diligence werden in 2024 Möglichkeiten zu einer signifikanten Verbesserung der Energieeffizienz in der technischen wie baulichen Gebäudeausstattung untersucht. Die Studie wird für alle eigenen Konzernstandorte durchgeführt.

An unseren Standorten Münster und Düsseldorf werden Alternativen zur derzeitigen Wärmeversorgung eingehender betrachtet. Mithilfe der XDC-Analyse haben wir in 2022 im Modell ermittelt, dass bis 2025 voraussichtlich 38 % und bis 2030 64 % an Emissionsreduktionen (Basisjahr 2020) in Scope 1 und 2 erforderlich sind, um Paris-kompatibel zu sein. Aus diesem Grund haben wir uns für die nächsten Jahre einige ehrgeizige Ziele gesetzt. Am Standort Münster wird derzeit die Anbindung an das Fernwärmenetz der Stadt eingehend geprüft. Damit soll der Einsatz von Erdgas deutlich reduziert werden.

Einen zusätzlichen Hebel sehen wir in der Vermeidung von Emissionen durch attraktive Angebote im Bereich der Mobilität. Für die Scope-3-Emissionen haben Dienstreisen und Mitarbeitermobilität einen hohen Anteil am CO₂-Ausstoß. Ansatzpunkt ist hierbei ein Mobilitäts-

konzept für den Konzern. Darüber hinaus werden wir die Erfassung und Bilanzierung von Scope-3-Emissionen weiter ausbauen. Der Einsatz von Biomethan wurde geprüft und zugunsten von Investitionen in eigene Anlagen verworfen.



**Flächenverbrauch – verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen**

Gebäude	Grundstücksfläche	Dachnutzung	Geschossfläche DIN 277	Bruttogeschossfläche	Bürofläche	Besonderheiten
Detmold	32.916 m ²	Begrünung 4.100 m ²			13.211 m ²	Naturschutzgebiet
Düsseldorf	32.811 m ²	Begrünung 14.103 m ² , 15 % für das Auffangen von Regenwasser		88.190 m ²		Regenwasserspeicher, Solarthermie
Hamburg	8.058 m ²				6.093 m ²	Gemietet
Kiel	36.003 m ²				27.131 m ²	Davon 2.479,02 m ² bzw. 2.091,31 m ² gemietet
Münster, Gebäude 1 + 2 und Akademie	82.329 m ²	Photovoltaik (Gebäude 1: 80,60 kWp, G1 Sitzungssaal 13,95 kWp, Akademie 15,68 kWp)	96.544 m ²	110.898 m ²	29.676 m ²	Löschwasserteiche, innenliegender Fahrrad- keller (270 EP)
Münster, Gebäude 4 (Regionalzentrum Münster, ProAM)			2.974 m ²	3.165 m ²	1.603 m ²	Gemietet
Regionalzentren (Bielefeld/Kamen)			1.810 m ²	1.988 m ²	794 m ²	Gemietet



Gebäude	Grundstücks- fläche	Dachnutzung	Geschossfläche DIN 277	Brutto- geschossfläche	Bürofläche	Besonderheiten
Regionaldirektionen Südwest						
RD Aachen in Eschweiler					553 m ²	Gemietet
RD Köln in Bergisch Gladbach					649 m ²	gekündigt zum 30.09.2023
Ab 01.11.23 RD Köln in Köln					548 m ²	Gemietet
RD Bonn in Bornheim					811 m ²	Gemietet
RD Niederrhein in Mönchengladbach und Kevelaer (mit Schadenbüro)					702 m ² und 287 m ²	Gemietet Kündigung von Teilflächen zum 30.09.2023
RD Rhein-Ruhr in Oberhausen					923 m ²	Gemietet
RD Koblenz (mit Schadenbüro)					1.699 m ²	Gemietet
RD Trier					877 m ²	Gemietet
RD SPK Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach					797 m ²	Gemietet
Weiterbildungszentrum Marienberg	59.139 m ²					Gemietet
Standorte der Regionaldirektionen Nord (Rostock, Bad Oldesloe, Rendsburg)	2.771 m ²				2.244 m ²	
Servicecenter/Servicepoints der Lippischen Landesbrandkasse	6.311 m ²				3.724 m ²	2 Gebäude mit Denkmal- schutz, 1.992 m ² Büroflä- che Eigentum, 1.732 m ² Bürofläche gemietet

Ressourcenmanagement beginnt mit Bewusstsein für Nachhaltigkeit

Ressourcenschonung wird erst durch Bewusstseinsbildung möglich. Deshalb setzen wir in 2024 zum zwölften Mal ein Zeichen für den Klimaschutz und nehmen an der Earth Hour des WWF teil. Mit neuem Konzept an die aktuellen Bedingungen angepasst, ist die jährlich im Rahmen der Ausbildung stattfindende „Konzernweite Projektwoche“ ein weiteres gutes Beispiel, wie man neben Informationen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die übrige Belegschaft auch dauerhaft Spuren im Unternehmen hinterlässt. Sichtbar sind weiterhin Mehrwegbecher im Mitarbeiter-Café sowie Wild- und Honigbienen auf unserer Streuobstwiese.

Anschaffung von neuer und Wiederverwertung und Recycling ausgedienter IT-Hardware

Bei der Auswahl der neuen Standard-Arbeitsplatzhardware wurden ESG-Kriterien mit in den Beschaffungsvorgang einbezogen (→ Digitalisierung). Ebenso wurden Reduktionspotentiale gehoben beim Ressourcenverbrauch (Verpackung) sowie beim CO₂ durch Herstellung und Transport. Durch den Offset Service des Herstellers wurden CO₂-Emissionen aus der Herstellung, Lieferung und Nutzung der Geräte im Verlauf des durchschnittlichen Lebenszyklus ermittelt und ausgeglichen.

Durch die Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Integrationsunternehmen AFB steigern wir unsere Ressourceneffizienz. Dieses Unternehmen erhält unsere ausgemusterte IT-Hardware, bereitet diese neu auf und führt sie in den Verwendungskreislauf zurück. Durch die

Vermeidung von Neuproduktionen werden nachweislich natürliche Ressourcen geschont und CO₂-Emissionen reduziert. Im Jahr 2023 wurden durch Re-Use und Recycling unserer abgegebenen Geräte 6.798.674 l weniger Wasser verbraucht und der Primärenergieaufwand konnte um 3.255.958 kWh reduziert werden.

Verkehr/Dienstreisen

Die Dienstreiserichtlinie sieht vor, dass Bahnreisen grundsätzlich zu bevorzugen sind. Um zusätzliche Anreize für die Nutzung der Bahn zu setzen, sind auch Dienstreisen in der 1. Klasse und die Nutzung einer Firmen-Bahncard gestattet. Im Gegenzug wurden Möglichkeiten für Flugreisen aus ökologischen Gründen eingeschränkt. Für alle Geschäftsflüge und Bahnreisen des gesamten Konzerns erfolgt die CO₂-Kompensation seit 2020 einheitlich über atmosfair.

Bei den Dienstwagen sind die Vielfahrer verpflichtet, ein E- oder Hybridfahrzeug zu nutzen. Der Zugang zu einem Dienstwagen wurde erleichtert, um Dienstfahrten mit privaten PKW zu reduzieren. Die Ausweitung des Dienstwagenkonzepts führt zu einer Erhöhung der gefahrenen Kilometer in Scope 1. Da die dienstlich mit privaten PKW gefahrenen Kilometer bislang nicht für Scope 3 erfasst werden konnten, kann die komplementäre Reduktion in Scope-3 nicht ausgewiesen werden.

Um die durch den Pendlerverkehr verursachten Treibhausgasemissionen zu verringern, fördert der Konzern die Nutzung des ÖPNV und anderer Angebote für die sogenannte letzte Meile durch JobTickets, überdachte und abgeschlossene Fahrradstellplätze oder Lademöglichkeiten für E-Autos und E-Bikes sowie Standorte für Bike-Sharing.

Für den Pendlerverkehr erhalten 1.153 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen ÖPNV-Zuschuss. Darüber hinaus haben 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein JobRad.

An den Standorten Düsseldorf, Münster, Hamburg und Kiel wird die Initiative fortgesetzt, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf alternative und nachhaltigere Mobilitätsoptionen hinzuweisen. Dazu bieten wir standortbezogene Mobilitätsinformationen zu beispielsweise Sharing-Angeboten, E-Lademöglichkeiten oder den Abfahrtszeiten des ÖPNV per App, im Intranet und auf Monitoren in Echtzeit an. Diese Informationen sind darauf ausgerichtet, Menschen dazu zu ermutigen, ihre gewohnten Verkehrsmittel zugunsten von umweltfreundlicheren Alternativen zu wechseln. Wir nehmen an, dass wir durch die Sensibilisierung für diese Optionen einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und zur Förderung einer nachhaltigeren Mobilität leisten können.

Mit dem Start einer neuen Operational Excellence Initiative hat sich die Provinzial im Bereich Komposit Vertragsservice und Schaden das Verbessern und Vereinfachen von Prozessen auf die Fahne geschrieben. In dem laufenden Programm werden potenziell verbesserungswürdige Prozesse eruiert und bewertet. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit vielen Kolleginnen und Kollegen, die täglich in den Prozessen arbeiten. Mit der Umsetzung sollen viele Prozesse sukzessive optimiert und in diesem Zuge auch Ressourcen, wie bspw. Zeit, Briefverkehr oder Drucke, eingespart werden.





Materialien

In Orientierung an: GRI 3-3, 301-1

Der ressourcenschonende Einsatz von Papier ist für uns als Dienstleister von besonderer Bedeutung und deshalb ein wichtiges Ziel.

Das verwendete Papier ist zu 100 % mit Nachhaltigkeitslabeln ausgezeichnet. Es wird zu 24 % Recyclingpapier genutzt. An einigen Konzernstandorten wird der klimaneutrale Druck verwendet. Hierdurch wurden insgesamt 111,03 t CO₂e kompensiert. Alle Konzernstandorte nutzen beim Versand von Briefen und Paketen GoGreen der Deutschen Post DHL Group. Weitere Maßnahmen, durch die Druckauflagen vollständig entfallen können, sind im Handlungsfeld Digitalisierung adressiert.



Energie und Emissionen

In Orientierung an: GRI 3-3, 302-1, 302-4

Unser zugekaufter Strom stammt aus erneuerbaren Energien und ist mit dem OK-Power-Label/ Grüner-Strom-Label/ 100 %-Ökostrom (TÜV Süd zertifiziert) ausgezeichnet.

In Orientierung an

GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Verbrauch in der jeweiligen Einheit

Umrechnung in GJ

a. Gesamtenergieverbrauch innerhalb des Unternehmens aus nicht erneuerbaren Ressourcen in Joule oder einem Vielfachen davon, einschließlich der verwendeten Brennstoffarten

Erdgas in kWh (Brennstoff für Heizungen)	8.010.331	28.837
Heizöl in kWh (Brennstoff für Heizungen)	100.964	363
Wärmeproduktion aus eigener Kraft-Wärme-Kopplung in kWh	5.800.829	20.883
Treibstoffe für Notstrom-Aggregate (Diesel) in kWh	75.341	271
Benzin/Diesel aus Fahrzeugen in km	6.747.881	16.697

b. Gesamtenergieverbrauch innerhalb des Unternehmens aus erneuerbaren Ressourcen in Joule oder einem Vielfachen davon, einschließlich der verwendeten Brennstoffarten

Energie aus Solarenergie in kWh	4.344	16
---------------------------------	-------	----



In Orientierung an

GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Umrechnung in GJ
c. I. Stromverbrauch		
Strom aus Photovoltaikkraftwerken – Eigenproduktion in kWh	102.946	371
Stromproduktion aus eigener Wärme-Kraft-Kopplung in kWh	2.874.673	10.349
Strom aus Ökostrom mit OK-Power-Label/Grüner-Strom-Label/ 100%-Ökostrom in kWh	12.611.513	45.401
c. II. Wärmeverbrauch		
Fernwärme mit Lieferantenmix in kWh	3.368.709	12.127
Disclosure – 302-1: Energieverbrauch	Nicht addierbar	135.316



In Orientierung an

GRI 302-4**Verringerung des Energieverbrauchs**

Durch die Gasmangellage bis zum Frühjahr 2023 wurde auch bei der Provinzial die Verwendung und Einsparung von Energie besonders in den Fokus gerückt. Auch für das Gesamtjahr 2023 konnte eine leichte Reduktion des Wärmeverbrauchs erreicht werden. Dabei stieg der Wärmeverbrauch am Standort Düsseldorf zum Jahresende leicht an. Im Gesamtergebnis konnte dieser Anstieg jedoch durch die Verminderung an den anderen Standorten mehr als kompensiert werden.

Die Daten der Umweltbilanz aus 2020 stellen die Basis für den fusionierten Konzern dar. Sie werden als Grundlage für die Berechnung der Verringerung von Verbrauchswerten genutzt.

In Orientierung an

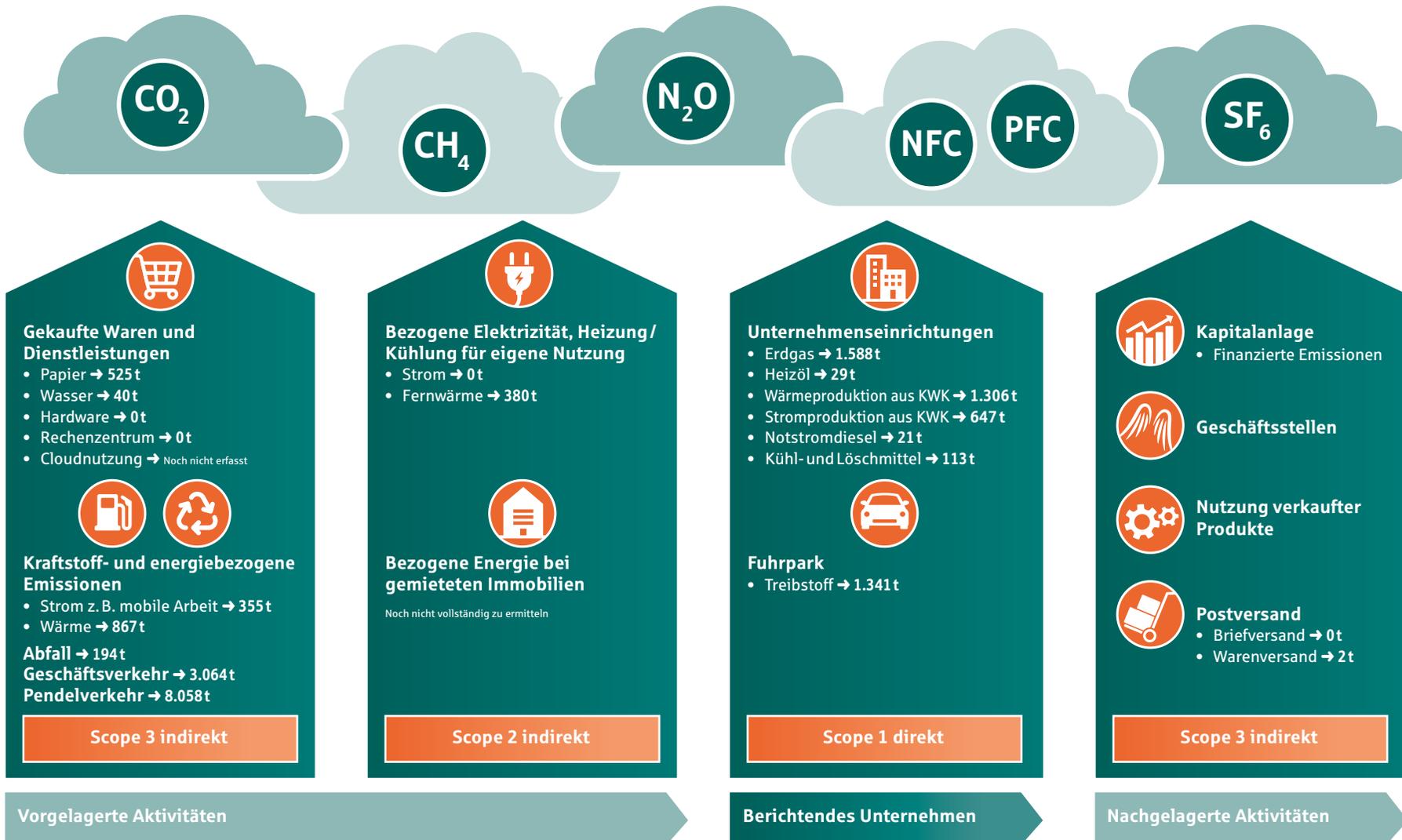
GRI 302-04

	2020	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr
a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs in GJ	174.864	140.501	135.316	-3,6 %

c. Das Basisjahr wird 2020, da erstmals eine Konzernsicht erfolgt

d. VfU-Berechnungstool, Version 1.1 des Updates 2022

Treibhausgasemissionen entlang der Provinzial Wertschöpfungskette



Wasser

In Orientierung an: GRI 303-5

GRI 303-5: Wasserverbrauch



Die Dachbegrünung am Standort Düsseldorf verbessert das Mikroklima und kann in ihrer speziellen Tonschicht 70 % des Regenwassers speichern. Das Regenwasser, das auf das Glasdach der Atriumhalle fällt, wird in einem Auffangbecken (Volumen 125 m³) unter dem Provinzialplatz gesammelt und zur Bewässerung der Pflanzen im Inneren des Gebäudes und zur Spülung im Sanitärbereich genutzt.

Das Glasdach der Atriumhalle zur natürlichen Beleuchtung des Gebäudes und als Regenwasser-Auffangfläche entspricht 15 % der Dachfläche.

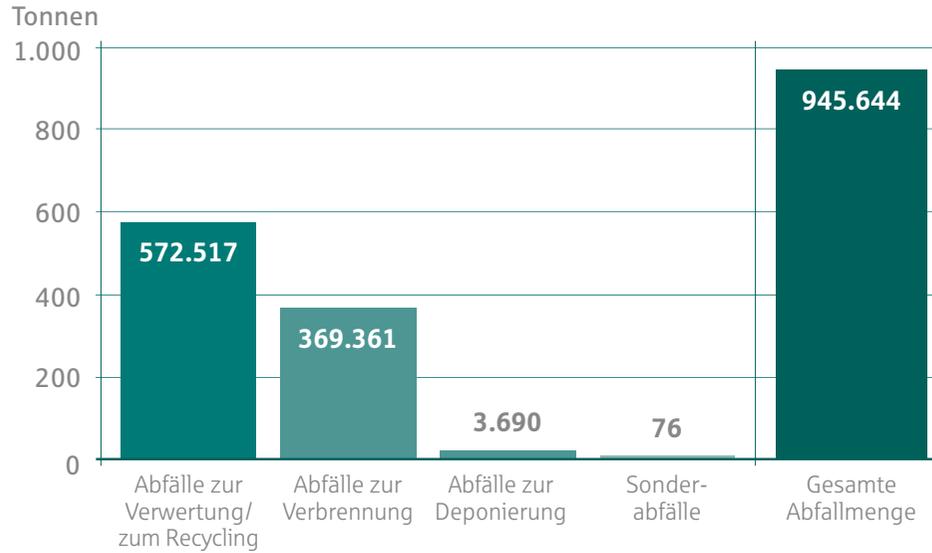
Am Standort Detmold dienen ca. 5.000 m² Dachbegrünung nicht nur der Biodiversität, sondern ebenfalls als Regenwasserspeicher und werden ergänzt durch vier Innenteiche, die überschüssiges Regenwasser vom Dach aufnehmen. Dieses wird über Überläufe in den großen Außenteich (Löschteich) geführt und von dort aus in die Werre entwässert.



Abfall

(In Orientierung an: GRI 306-2)

GRI 306-2: Angefallener Abfall



Emissionen

In Orientierung an: GRI 3-3, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5

Wir analysieren die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt. Die Verbräuche und deren Emissionen sowie die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen messen wir dezentral. Wir berichten hier für unsere Hauptstandorte in Münster, Düsseldorf, Kiel, Hamburg und Detmold.

Klimarelevante Emissionen

Schon jetzt setzen wir an den Direktionsstandorten Technologien und Maßnahmen ein, die uns helfen, Verbräuche zu reduzieren und Klimabelastungen zu vermeiden. Maßnahmen und Prozesse entwickeln wir weiter und kommunizieren die Ergebnisse für die für uns relevanten Bereiche Energie, Wasser, Verkehr, Abfall, Papierverbrauch, Emissionen in CO₂ und CO₂-Ausgleiche.

Im Konzern zählen der Strombedarf, die Wärme- und Kälteversorgung der Gebäude sowie der Pendlerverkehr zu den größten Quellen für Treibhausgasemissionen im Handlungsfeld Ressourcenschonung.

Aktuell steht der Einsatz von fossilen Brennstoffen auf dem Prüfstand; dabei werden individuelle Lösungen für die einzelnen Standorte gesucht. Um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, haben wir schon vor vielen Jahren an allen Standorten des Konzerns auf Ökostrom umgestellt. An den Standorten Kiel, Hamburg und Detmold beziehen wir die zum Betrieb der Gebäude notwendige Heizenergie aus einer emissionsarmen Fernwärmeversorgung, wodurch ebenfalls CO₂-Emissionen vermieden werden. Auch für die Standorte Düsseldorf und Münster wird derzeit gemeinsam mit den örtlichen Stadtwerken nach Möglichkeiten für eine Versorgung mit Fernwärme gesucht.

Formen der Zusammenarbeit und deren Auswirkungen auf die Umwelt

Die Möglichkeiten digitaler und virtueller Zusammenarbeit beeinflussen weiterhin das Arbeitsleben im Konzern. Web- und Videokonferenzen ersetzen nicht das soziale Miteinander, helfen aber maßgeblich dabei, Zusammenarbeit über verschiedene Standorte hinweg zu gestalten, Dienstreisen zu reduzieren und somit Emissionen zu vermindern

Für alle Konzernstandorte konnte anhand einer Mobilitätsbefragung das Pendlerverhalten der Belegschaft ermittelt werden. Für 2023 wurden so jährliche Emissionen durch Pendlerverkehr in Höhe von 14.651 t CO₂ errechnet, die aufgrund einer detaillierteren Abfrage nach Sommer- und Wintermonaten geringer sind als im Vorjahr (2022: 15.297 t CO₂e). Die Daten der Mobilitätsumfrage gelten als stabil und werden auch für Folgejahre genutzt. Für 2023 findet hier ein Abgleich mit den ermittelten Zeiten für mobiles Arbeiten statt. Der Pendlerverkehr im Konzern reduzierte sich durch mobiles Arbeiten um durchschnittlich 45 %, wodurch in 2023 Treibhausgasemissionen von 6.593 t CO₂ vermieden wurden. Auf der anderen Seite berücksichtigt das VfU-Tool Stromemissionen aus Homeoffice-Tätigkeiten in Höhe von 152 t CO₂. Somit wurden in 2023 insgesamt 6.441 t CO₂ eingespart.



Provinzial Mitarbeiter-Parkhaus bietet Park-&-Ride-Möglichkeit für ÖPNV-Nutzer

Dieses Projekt wurde im Rahmen der Mobilitätspartner-schaft der Stadt Düsseldorf initiiert: Zur Schaffung eines CO₂-senkenden Mobilitätsangebots für die Landeshauptstadt Düsseldorf öffnet die Provinzial das Mitarbeiterparkhaus als Park-&-Ride-Möglichkeit. So kann mit vorhandener und gut an das ÖPNV-Netz angebundener Infrastruktur das innerstädtische Verkehrsaufkommen (reduziertes Einpendeln und reduzierter Parksuchverkehr) gesenkt werden. Dies hat entsprechend positive Auswirkungen auf die Lärm- und Abgasbelastung der Innenstadt. Seit Anfang Februar 2024 werden für eine zweijährige Pilotphase Stellplätze für registrierte ÖPNV-Nutzerinnen und -Nutzer kostenlos zur Verfügung stehen.

Positive Klimawirkung

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, Waldprojekte zu finanzieren, um den (noch) nicht vermeidbaren Emissionen unserer Geschäftstätigkeit eine positive Klimawirkung entgegenzusetzen. Die aufgeforsteten Wälder entnehmen nicht nur das Treibhausgas CO₂ aus der Atmosphäre, sie entwickeln sich überdies zu wichtigen Lebensräumen für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, verbessern Bodenbildung, Wasser- und Nährstoffkreisläufe, schützen Menschen vor Überschwemmungen und vieles mehr.



WEGE ZUM
KLIMANEUTRALLEN
UNTERNEHMEN



Umsetzungspartner ist der vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) zertifizierte Verein PRIMAKLIMA e.V., der sich bereits seit 1991 für die Mehrung und den Erhalt von Wäldern für den Klimaschutz einsetzt. Wir haben uns vertraglich verpflichtet, den Zustand der Flächen regelmäßig kontrollieren zu lassen. Hierzu gehören Vor-Ort-Besichtigungen und Beurteilungen der Flächen durch einen Forstexperten. Mit der Bewertung der Projekte hinsichtlich ihrer Kohlenstoffbindung sowie internationaler Nachhaltigkeitskriterien wurde ein Gutachter des B.A.U.M. e. V. beauftragt. Die Gutachten liegen vor und weisen einen negativen Puffer von jährlich 47 t aus. Auf Empfehlung des Gutachters werden wir künftig die Effekte der Flächen in Deutschland und Übersee getrennt ausweisen.

In Kooperation mit Naturflächen e. V. unterstützen wir das 2019 gestartete Naturschutzprojekt KlimaMoor „Am Löh“ – ein Teil des niedersächsischen Ahlenmoores. Denn intakte, lebende Moore sind wahre „Klimaschützer“. Der Erhalt von Moorlandschaften spielt eine bedeutende Rolle für den Natur- und Klimaschutz und unsere Privat-Haftpflichtversicherung leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Denn beim Abschluss von Neuverträgen schützen und renaturieren wir jeweils zwei Quadratmeter Moor, das im 20. Jahrhundert durch Torfabbau mehr und mehr trockengelegt wurde.

www.provinzial.de/moor



Ziel ist es nun, die Moorfläche zu renaturieren und langfristig wieder in eine intakte Moorlandschaft zu verwandeln. Gemeinsam mit unseren Kunden helfen wir so, unsere Umwelt zu schützen und Treibhausgasemissionen zu verringern.

Ausblick

Unser Konzernziel ist das gleiche wie vor Jahren in der Klimastrategie festgelegt: Emissionen vermeiden oder reduzieren und – bis bessere Lösungen vorhanden sind – unvermeidbare Emissionen ausgleichen. So soll eine dauerhafte Verringerung der klimaschädlichen Emissionen in Scope 1 und 2 erreicht werden. Deshalb suchen wir zur weiteren Reduzierung des Einsatzes fossiler Brennstoffe nach individuellen Lösungen für die einzelnen Standorte. Zu diesem Zweck wird in 2024 eine Energie- und Instandhaltungsstudie erstellt, die Sanierungsbedarfe und energetische Optimierungspotenziale miteinander verbindet. Das Projekt „LevelUP“ verfolgt das Ziel, neue attraktive und zeitgemäße Arbeitswelten an den Standorten zu erschaffen und gleichzeitig die Gebäude einer flächeneffizienten Nutzung zuzuführen.

Mit der Teilnahme an der „Marktoffensive Erneuerbare Energien“, die in Zusammenarbeit von dena und Klimaschutz-Unternehmen e. V. ins Leben gerufen wurde, erhoffen wir uns Impulse und Lösungsansätze für die Umsetzung unserer Klimastrategie.

Diese Klimastrategie soll in 2024 an die Anforderungen aus der CSRD angepasst werden.



In Orientierung an

GRI 305-1**Direkte THG-Emissionen (Scope 1)**

Der fusionierte Provinzial Konzern legte in 2020 erstmals einen gemeinsamen Bericht vor. Somit wurde 2020 zum neuen Basisjahr. Die Umweltbilanz wird mithilfe des VfU-Kennzahlen-Tools (Version 1.1 von 2022) erstellt, das sich an den Maßstäben internationaler Standards, wie denen der GRI-Standards, des Greenhouse Gas Protocol oder des Carbon Disclosure Project, orientiert.

In Orientierung an

GRI 305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Tonnen CO₂e Basisjahr 2020	Tonnen CO₂e Vergleichsjahr 2022	Tonnen CO₂e Berichtsjahr 2023
A) Brennstoffe			
Erdgas	5.770	1.322	1.588
Heizöl EL	0	321	29
Wärmeproduktion aus eigener Kraft-Wärme-Kopplung	In Erdgas enthalten	1.854	1.306
Treibstoffe für Notstrom-Aggregate (Diesel)	15	13	21
Stromproduktion aus eigener Kraft-Wärme-Kopplung	In Erdgas enthalten	842	647
B) Treibstoffe			
Benzin	617	772	1.341*
Diesel	0	245	In Benzin enthalten
C) Flüchtige Emissionen			
Kühlmittelverluste	147	161	113
Löschmittelverluste	0	0	0
GRI 305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	6.549	5.528	5.045

*Erläuterung zum deutlichen Anstieg siehe Kapitel Dienstreisen/Verkehr



In Orientierung an

GRI 305-2: Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	Tonnen CO₂e Basisjahr 2020	Tonnen CO₂e Vergleichsjahr 2022	Tonnen CO₂e Berichtsjahr 2023
a. Aus Stromverbrauch – Location-based	5.107	6.833	6.485
a. Aus Stromverbrauch – Market-based	–	–	–
b. Aus Fernwärme	1.541	1.025	380
c. Aus Elektromobilität	–	–	–
GRI 305-2: Indirekte THG-Emissionen (Scope 2 Location-based)	6.648	7.859	6.865
GRI 305-2: Indirekte THG-Emissionen (Scope 2 Market-based)	1.541	1.025	380

In Orientierung an

GRI 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Tonnen CO₂e Basisjahr 2020	Tonnen CO₂e Vergleichsjahr 2022	Tonnen CO₂e Berichtsjahr 2023
Strom (inkl. Homeoffice und – seit 2022 – Rechenzentren)	266	1.046	355
Wärme	1.966	1.263	867
Dienstreisen	1.782	2.677	3.064
Pendlerverkehr	7.782	7.735	8.058
Brief- und Warenversand	–	–	2
Papier	929	512	525
Wasser	56	36	40
Abfall	231	154	194
GRI 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	13.012	13.423	13.105

In Orientierung an

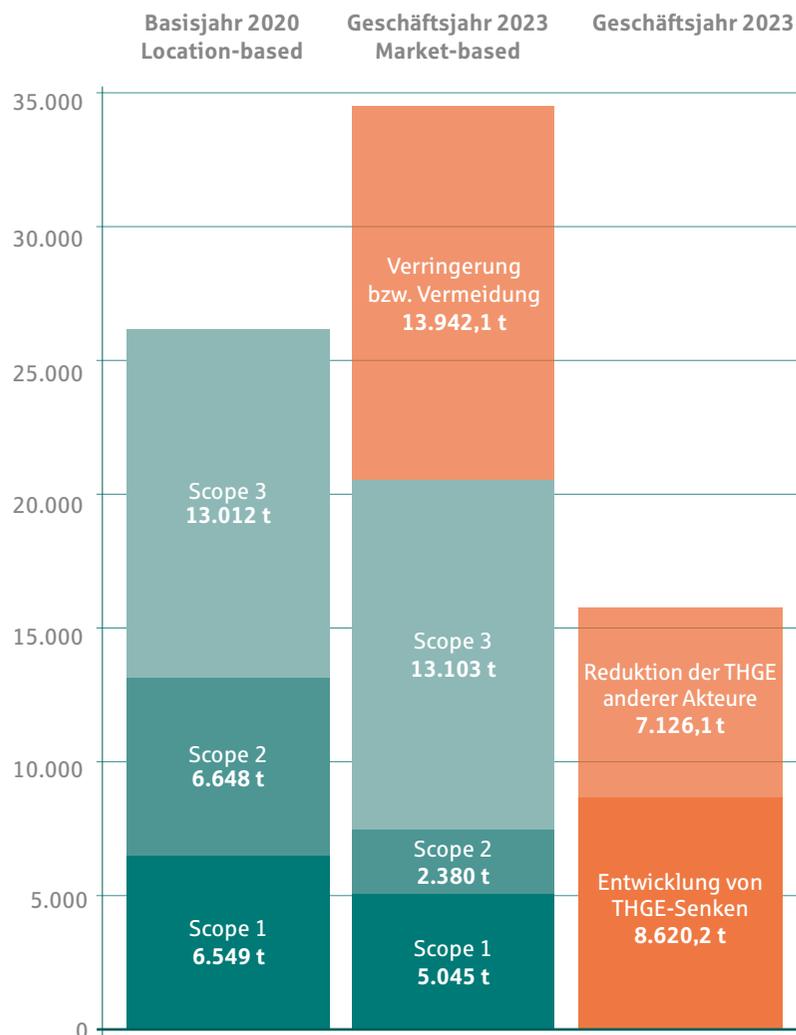
GRI 305-5

Senkung der THG-Emissionen

Durch die Belieferung aller Konzernstandorte mit Ökostrom konnten CO₂-Emissionen vermieden werden. Darüber hinaus sparen wir Emissionen durch eigene Maßnahmen ein, wie z. B. die Kooperation zur Aufbereitung bzw. Verwertung gebrauchter Elektronik-Geräte mit dem gemeinnützigen Integrationsunternehmen AfB. Durch Re-Use und Recycling unserer abgegebenen Geräte wurden Neuproduktionen vermieden und CO₂-Emissionen reduziert. Auch unsere Belegschaft hat die Möglichkeit, während der Deutschen Aktionstage

Nachhaltigkeit ihre Geräte einem zweiten Leben zuzuführen. Weitere Klimawirkungen wurden durch direkte Verträge (PRIMAKLIMA, Naturflächen e. V.) oder regelmäßig wie bei atmosfair oder klimaneutralem Drucken bzw. GoGreen indirekt über Partner erzielt.





Die marktbasierende Darstellung (Market-based) bildet die Emissionsfaktoren des individuellen Stromprodukts ab. Im Vergleich dazu würde eine standortbasierte Darstellung (Location-based) die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch stattfindet, berücksichtigen. Diese Emissionen wurden durch die Wahl des Stromprodukts und die an einigen Standorten genutzte emissionsärmere Fernwärme vermieden und ist in der Säule als Verringerung bzw. Vermeidung (Ökostrom-Effekt) enthalten.

Partner	Verringerung bzw. Vermeidung	Reduktion der THGE anderer Akteure	Entwicklung von THGE-Senken
Ökostrom	6.485,0 t		
PRIMAKLIMA – Flächen in Deutschland*			1.051,75 t
PRIMAKLIMA – Flächen in Übersee**			2.517 t
Naturflächen e.V. ***			5.051,45 t
atmosfair		91,5 t	
Klimaneutrales Drucken		111,03 t	
GoGreen		7,47 t	
Hardware Einkauf mit Offset Service		6.900 t	
AfB (eigene Geräte)	864,1 t		
AfB (Spendengeräte)		16,1 t	
Reduziertes Mitarbeiterpendeln (Mobilarbeits-Effekt)	6.593 t		
Summe	13.942,1 t	7.126,1 t	8.620,2 t

*Mit dem Engagement in Deutschland erzeugt die Provinzial Holding AG CO₂-Entnahmen aus der Atmosphäre und unterstützt damit Deutschland in seinen Bemühungen zur Netto-Null in 2045. Unterstützung der Waldmehrung mit Mischwäldern in Deutschland und damit ein Beitrag zum Klimaschutz, zur Klimawandelanpassung und zur Biodiversitätsförderung sowie Unterstützung des nationalen „Aktionsplans natürlicher Klimaschutz“.

**Unterstützung der Wiederbewaldung (Entwaldung Ende des 19. Jh./Nutzung als Weideland) in Argentinien und damit ein Beitrag zum internationalen Klimaschutz, zur Klimawandelanpassung und Biodiversitätsförderung. (2.502 t CO₂) Baumpflanzungen in Nicaragua für Klimagerechtigkeit und gegen die Klimakrise auf ungenutzten Flächen kleinbäuerlicher Familien. (15 t CO₂)

***Unterstützung der Wiederherstellung und langfristigen Erhaltung des KlimaMoor „Am Löh“ im Ahlenmoor, eines wertvollen Ökosystems, in dem viele Tier- und Pflanzenarten heimisch sind.

5.7 Maßnahmentableau

Kapitalanlage

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Transparenz bezüglich der ESG-Kriterien in der Kapitalanlage	<ul style="list-style-type: none"> – Jährliche Updates zu ESG-Kriterien in der Kapitalanlage im Rahmen des CSRD-Berichts und der Offenlegungsverordnung – Veröffentlichung der ESG-Strategie in verschiedenen Kommunikationsmedien – Umsetzung Offenlegungs-Verordnung, u. a. Ausbau Dateninfrastruktur zu PAI – Umsetzung Taxonomieverordnung, u. a. Ausbau Dateninfrastruktur – Mitarbeit am Kommunikationskonzept „sich auf den Weg machen“; Definieren von Etappen 	<p>Fristgerechte Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Veröffentlichung der Zwischenziele zur NZAOA auf der Internetseite – Eigene Rubrik zu Nachhaltigkeit und Kapitalanlagen wird im Intranet und auf der Website des Konzerns ab 2024 verfügbar sein – Entwicklung eines Auswertungs- und Analysetools für Aktien, Unternehmensanalysen und Staatsanleihen im Rahmen eines Projekts – Fristgerechte Veröffentlichung der quantitativen Angaben zu den PAIs 	<p>Quartalsweises Monitoring der Abdeckungsquote, fristgerechte regulatorische Updates</p> <p>Fortführung</p> <p>Veröffentlichung der Angaben in 6/24</p> <p>Fristgerechte Umsetzung</p> <p>Fortführung</p>	<p>S. 109ff.</p> <p>S. 35</p>	

Kapitalanlage

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Verbesserung des CO ₂ -Fußabdrucks	– Jährliche Verschärfung der Dekarbonisierungsziele	Zielvorgabe erreicht: Senkung Kohleanteil auf 18 % und der CO ₂ -Intensität je Mio USD/Umsatz auf 4.200 t	Zielvorgabe 2024: Senkung Kohleanteil auf 15 % und der CO ₂ -Intensität je Mio. USD/Umsatz auf 4.050 t	S. 33	 
	– Ermittlung CO ₂ -Fußabdruck Aktien und Unternehmensanleihen Assetklassen (kurzfristig)	Entwickeltes Auswertungs- und Analysetool hat Grundlagen für ein kontinuierliches Monitoring geschaffen	Fortführung		
	– Ermittlung CO ₂ -Fußabdruck illiquide Assetklassen (mittelfristig)	Projekt gestartet zur Erhebung von Daten unter Einbindung externer Daten- und Softwareanbieter	Fortführung		
	– Reduktion des Kohleanteils	Umgesetzt	Fortführung	S. 33	
	– Zwischenziel: Reduzierung der CO ₂ -Intensität	Umgesetzt	Fortführung	S. 33	
	– Verabschiedung von Zwischenzielen zur NZAOA	Senkung der CO ₂ -Emissionen aus Aktien und Unternehmensanleihen bis 2025 um 15 % ggü. Ende 2021 Reduzierung des Kohleanteils auf 0 % bis 2030 für OECD-Staaten und bis 2040 für Emerging Markets Keine Investitionen in Unternehmen, deren Umsatz zu mehr als 5 % aus Ölsand stammt Stimmrechtsausübung insbesondere bei den Portfoliounternehmen mit den höchsten Emissionen Ausbau klimapositiver Investitionen	Weiterentwicklung	S. 36	



Kapitalanlage

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Durchführung PRI-Rating	<ul style="list-style-type: none">– Umsetzung der Prinzipien– Öffentlicher Bericht	PRI-Reporting 2023 durchgeführt Rückmeldung der PRI erfolgt im Dezember 2023, Spitzenwerte (4 und 5 Sterne) in bewerteten Bereichen	Fortführung Veröffentlichung in 2024	S. 36	

Digitalisierung

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Verringerung der CO ₂ -Emissionen und Ressourcenschonung	– Digitalisierung von papiergestützten Prozessen	Ausbau der Nutzung von Smartphone-Wallet-Karten	Einführung neues Kundenportal; Ausbau der digitalen Bestätigung; Nutzungsin-tensivierung von Sherlock und Einsatz von Robotics	S. 39	 
	– Bewertung der Energie- und Ressourceneffizienz in Rechenzentren anhand von KPIs	Austausch mit Rechenzentrumsdienst-leister und Hyperscalern sowie Konzep-tion eines Cloud-Competence-Centers	Transparenz bezüglich des Energie- und Ressourcenverbrauchs bei eingesetzten Rechenzentrumsdienstleistern und Hyperscalern herstellen		
	– Sicherstellung einer nachhaltigen IT-Beschaffung, -Nutzung und -Entsorgung	Weiternutzung bestehender Hard-ware-Infrastruktur beim Rollout neuer Notebooks; Verlängerung der Nutzungsdauer von Notebooks und Monitoren; Beschaffung für geplantes Hardware-Rollout unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Herstellern und Produkten; nachhaltiger Prozess bei Entsorgung von Hardware über Re-Use und Recycling durch AfB	Fortführung	S. 40 S. 41	
	– Unterstützung von Mobilitätsangeboten (veomo, trettv, wuddi) im Handlungsfeld Ressourcenschonung	Sharenow als Ersatz bzw. neuer Anbieter für wuddi implementiert	Fortführung nach erfolgreichem Pilotab-schluss		



Digitalisierung

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Steigerung der Akzeptanz bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für digitale Infrastruktur/Digitales Empowerment	– Etablierung „Meet the Expert“/ „Mind-Sharing“	Fortführung	Fortführung	S. 41	 
	– Zukunftswerkstatt – Überprüfung auf konzernweiten Einsatz	Konzernweite Durchführung	Fortführung		
	– Erweiterung DigiLab für den Konzernstandort Düsseldorf	Programm „LevelUP“ gestartet	Umsetzung von Büroinfrastruktur im Rahmen des Programms		
	– Etablierung des Angebots zur Weiterbildung bei der Nutzung der digitalen Infrastruktur	Konzernweiter Roll-out „Provinzial Lernportal“	Ausbau der Inhalte und Angebote im Lernportal		
– ada-Fellowship-Programm	Weiterführung des Programms mit 20 neuen ada-Fellows	Fortführung			



Versicherungsprodukte – Leben

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Regulatorische Anforderungen	– Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen im Rahmen der Angemessenheits- und Geeignetheitsprüfung	Umgesetzt	Detaillierung in 2024		 
	– Angaben zur Offenlegungs- und Taxonomie-Verordnung	Umgesetzt			
	– Integration von ESG-Kriterien in den Produktentwicklungsprozess	Umgesetzt			
Nicht regulatorische Themen	– Ausbau der Fondspalette an nachhaltigen Fonds	Umgesetzt	Fortführung	S. 47	 
	– Integration nachhaltiger Wertsicherungsfonds	Umgesetzt		S. 47	
	– Regelmäßige Information der Vertriebspartner	Erfolgt	Anlassbezogene Information der Vertriebspartner		

Versicherungsprodukte – Komposit

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Integration von ESG-Kriterien in Produktmanagementprozess Komposit	– Integration von ESG-Kriterien im Produktentwicklungsprozess Komposit FK und PK	Pilot umgesetzt	Weiterentwicklung, Umsetzung in allen PE-Prozessen und Weiterentwicklungen	S. 45	  
	– Entwicklung innovativer Ansätze für nachhaltige Versicherungsprodukte bzw. Dienstleistungen	Umgesetzt in der Privathaftpflichtversicherung	Fortlaufend	S. 45	
	– Transparenz bezüglich des bestehenden Leistungsversprechens in der Wohngebäude- und Hausratversicherung schaffen	Laufend	Laufend		
	– Angebot eines umfassenden Schutzes gegen Naturgefahren und Anstieg der Versicherungsdichte in der Elementarschadenversicherung	Sensibilisierung des Außendienstes	Einführung Elementar-Update Frühjahr 2024	S. 44	
	– Unfall-Assistance-Angebote weitreichender ausgestalten oder bewerben	Gestoppt			
Fokussierung der Kundenausrichtung und -orientierung Komposit Privat	<ul style="list-style-type: none"> – Neue Produktideen prüfen: Zeitwert in VHV, Tiny Houses – Entwicklung einer digitalen Mobilitätslösung – Unterstützung von Car-Sharing durch eine Versicherungslösung 	<p>Gestoppt</p> <p>Eingeführt für den Portal-Betreiber www.ottochrom.de</p>	<p>In Prüfung</p> <p>Weitere Kunden (Portalbetreiber) in Anbahnung</p>		



Versicherungsprodukte – Komposit

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Regulatorische Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> – Taxonomieverordnung – BaFin-Merkblatt 	Bestimmung Quote Taxomiefähigkeit	Bestimmung Quote Taxonomiekonformität		
Fokussierung der Kundenausrichtung und -orientierung durch Schadenregulierung	<ul style="list-style-type: none"> – Integration von Nachhaltigkeit als Kriterium für die Steuerung von Arbeitsprozessen – Nachhaltigkeit als Bewertungskriterium für die Auswahl von Dienstleistern – ESG-Kriterien in der Schadenregulierung: <ul style="list-style-type: none"> – Übernahme „Building back better“-Ansatz – „Reparieren statt neu kaufen“ – Angebot alternativer Mobilität in Kfz-Schaden (z. B. E-Mobilität) – Ausbau Online-Schadenkalkulation in Kfz-Schaden-Versicherung 	<p>Aufgrund von Kumulschadenereignissen nicht umgesetzt</p> <p>Umsetzung auf VöV-Ebene für Verbandsverträge mit Dienstleistern abgeschlossen</p> <p>Pilot in Prüfung In Umsetzung/In Prüfung</p> <p>Vorbereitung des Dialogs mit Werkstattpartnern</p> <p>An einem Standort bereits umgesetzt</p>	<p>Umsetzung im Konzern wird geprüft</p> <p>In Prüfung KPIs noch zu definieren</p> <p>In Prüfung Einleitung des Dialogs mit Werkstattpartnern (soweit möglich, zukünftig Priorisierung von E-Fahrzeug als Ersatz für E-Fahrzeug)</p> <p>Weiterer Ausbau wird geprüft</p>	<p>S. 47</p> <p>S. 47</p>	



Versicherungsprodukte – Komposit

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Integration von ESG-Kriterien im Underwriting Komposit	<ul style="list-style-type: none"> – Prüfung der eigenen Exponierung gegenüber Nachhaltigkeit: <ul style="list-style-type: none"> – Wie wirken physische Risiken auf unseren Bestand? – Wie wirken Transitionsrisiken auf uns und unseren Bestand? 	Umgesetzt	Berücksichtigung in der Gesamtstrategie Komposit	S. 20	 
	<ul style="list-style-type: none"> – Prüfung, welche ESG-relevanten Informationen vorliegen und im Rahmen des Underwritingprozesses berücksichtigt werden können 	In Prüfung	Sukzessive	S. 46	
	<ul style="list-style-type: none"> – Für FK: Integration von ESG-Kriterien in die Underwriting-Richtlinien 	In Vorbereitung	Bis 2025		
	<ul style="list-style-type: none"> – Aktiver Dialog mit Geschäftspartnern 	Initiiert; Klimaschutztag in der Halle Münsterland	Sukzessive Fortführung	S. 30	



Kundenbegeisterung

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Fokussierung der Kundenausrichtung und -orientierung	– Ausbau des Kundenfeedback-Systems „Kundenkompass“ (NPS) – u. a. Input für nachhaltige Optimierung von Kundenreisen bzw. Prozessen	Flächendeckender Rollout im Vertrieb – ca. 90 % der Vertriebspartner an „Kundenkompass“ angebunden	Weiterer Ausbau neuer Kundenreisen (Sach Schaden) und Pilotierung Touchpoints	S. 51	
	– Zusammenführung/Weiterentwicklung Kundenportale mit der Möglichkeit der Nutzung der digitalen Post sowie insbesondere neues UX/UI für die Kunden	„Family & Friends“-Phase (Test und Feedback zur Optimierung vor „Go-live“)	Umsetzung neues UX/UI mit bestehenden Backends; Freischaltung für Q1 2024 geplant	S. 50	
	– Aufbau „Customer Analytics“ für eine möglichst individuelle Kundenansprache	Datengetriebene Kundensegmentierung	Etablierung Linienbetrieb; Selektionen für div. Kampagnen und Vertriebsmaßnahmen	S. 52	
	– Digitalisierung Kundenservices/ Digitale Geschäftsstelle	Pilotierung Sales-driven Agentur-Website abgeschlossen	Weitere Forcierung von digitalen Kundenservices/ digitale Geschäftsstelle geplant	S. 51	



Kundenbegeisterung

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Analyse und Maßnahmen der Kundenkommunikation	– Verzicht auf bzw. Reduktion von VKF und Anträgen (in Print) sowie Schau- fensterplakatierung (Monitore statt Plakate) und Media im Printbereich	Konsolidierung und Reduzierung von VKF im Rahmen der CD-Umstellung inkl. Um- stellung von Druck auf PDF	Fortführung	S. 51	
	– Analyse der Kundenkommunikation vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit und dazu passende zielgruppenspezifische Intensivierung der Kommunikation über alle Kanäle		Fortführung der Analyse und Marktbeobachtung	S. 48	
	– Konzernweite Nutzung von recyceltem Papier	Ca 95% der Werbematerialien und VKF-Unterlagen sind umgestellt; ebenso Versandtaschen und Briefhüllen („Blauer Engel“)	Fortführung		
	– „Baum statt Brief“	In 2023 ausgesetzt	Fortführung nach Go-live Konzernkundenportal angedacht		
	– Nachweis CO ₂ -Neutralität für Website			S. 51	

Arbeitgeberattraktivität

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, binden und entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> – Fusionsbegleitendes Change-Management – Entwicklung Karrierepfade – Implementierung der Arbeitgeber-Marke „Perspektive leben“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Laufend, Durchführung und anschließende Feedback- und Evaluationsschleifen – Karrierepfade und entsprechende Communitys laufen erfolgreich – Duzkultur in der Ausbildung etabliert entlang der Candidate Journey – Key Visual (Libelle) entwickelt – Kommunikationsformate erfolgreich genutzt, z.B. Hausmesse 2023 und WirTALK mit Storytelling durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Kampagne „Dream it, be it“ (Kiel) 	<ul style="list-style-type: none"> – Fortführung im Rahmen der Transformation – Ausbau von weiteren Karrierepfaden – Stärkung als Top-Arbeitgeber durch ausgewählte Siegel und Preise vertiefen – Ausbau der AG-Marken-Personas/ Erweiterung der Vertriebsfamilie – Anpassung Karriereseite und Bildwelten 	<ul style="list-style-type: none"> – S. 53 – S. 54 f. – S. 53 	<ul style="list-style-type: none"> – – –
Nutzung von vielfältigen Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Unterzeichnung Charta der Vielfalt – Regelmäßige Kommunikation über Diversity-Maßnahmen – Soziale, ökonomische und politische Inklusion aller fördern 	<ul style="list-style-type: none"> – Unterzeichnet – Diversity in SAP SF angestoßen – Geschlechterneutrale Ansprache im Recruiting – Seminar „Diversity managen“ für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte – Projektwoche Ausbildung zur Stärkung der sozialen, ökonomischen und politischen Kompetenz erfolgreich absolviert 	<ul style="list-style-type: none"> – Fortführung – Fortführung – Wiederholung der Projektwoche – Niedrigschwelliges Recruiting für Menschen mit Behinderungen sowie Migrationshintergrund 	<ul style="list-style-type: none"> – S. 54 – S. 54, 61 – S. 58 – S. 61 	<ul style="list-style-type: none"> – –

Arbeitgeberattraktivität

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Transparenz bezüglich der allgemeinen Rahmenbedingungen bei der Provinzial schaffen	– Flexible Arbeitszeitmodelle	Flexible Arbeitszeitmodelle sind erfolgreich umgesetzt	Fortführung	S. 59, 62	
	– Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Planung und Bau der Betriebskita Münster gestartet	Fertigstellung Betriebskita Münster bis zum Kitastart am 01.08.2024	S. 54, 59, 63	
	– Unterstützung von Mobilitätsangeboten	Im Konzern werden aktuell standort-spezifisch verschiedene Angebote zur Mobilität bereitgestellt	Alle Angebote werden derzeit in Bezug auf das Nutzungsverhalten auf den Prüfstand gestellt und in 2024 ggf. optimiert oder umgestellt	S. 73, 76, S. 85	
	– Vereinheitlichung der Dienstreiserrichtlinien	Es gibt bereits seit 2022 eine vereinheitlichte konzernweite Dienstreiseregelung im Rahmen eines Testfeldes, die aktiv umgesetzt wird (s. KBV-Mobilitätskonzept)	Notwendige Optimierungen werden stetig überprüft; grundsätzliche Veränderungen des Konzeptes sind nicht geplant		
	– Integration von ESG-Kriterien im Zuge der Konsolidierung von Verträgen und Vereinbarungen	Die Thematik ist fortlaufend in Betrachtung und Optimierung, in 2023 insbesondere auch im Rahmen der Relevanz des LkSG für bestimmte Konzernteile	In 2024 folgen weitere Betrachtungen und ggf. Optimierungen der genannten Themen		

Ressourcenschonung

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Verfolgen der Klimastrategie für Scope 1- und Scope 2-Emissionen bis 2025 und darüber hinaus	– Emissionen vermeiden und vermindern (Erzeugung und Versorgung):		Prüfung und schrittweise Umsetzung	S. 71 ff.	 
	– Prüfung und Entwicklung Energiekonzept/Ablösung BHKW (Standort Münster)	Prüfung Fernwärmeanschluss (Standort Münster)	Entscheidungsgrundlage und Entwurfsplanung	S. 72	
	– Prüfung Fernwärmeanschluss (Standort Düsseldorf)	Anschlussbedingungen und Leistungen werden geprüft (Stadtwerke Düsseldorf)	Prüfung	S. 72 ff., S. 84	
	– Prüfung Ausbau Stromversorgung durch Eigenerzeugung mit Photovoltaik, Windkraft	Thema wird derzeit nicht mehr verfolgt			
	– Bau einer Photovoltaikanlage am Standort Düsseldorf	Voraussetzungen für Bau in 2024 erfüllt	Umsetzung 2024	S. 72	
	– Prüfung Stromversorgung durch Green PPA	Erste Gespräche mit PPA-Anbietern	Entscheidungsvorlage erstellen		
	– Wechsel von OK-Power-Label auf grünen Strom mit deutscher Herkunft (Unterstützung des Ausbaus regenerativer Energien in Deutschland)			Prüfung	
– Prüfung Ersatz Erdgas durch Biogas	Wird nicht weiter verfolgt, zugunsten von Maßnahmen, die einen langanhaltenden Effekt für den eigenen Betrieb erzielen				

Ressourcenschonung

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Verfolgen der Klimastrategie für Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2025 und darüber hinaus	<ul style="list-style-type: none"> – Emissionen vermeiden und vermindern (Erzeugung und Versorgung): – Neue Arbeitswelten/Gebäudestandortentwicklung 	Projektstart „LevelUP“ zur effizienten Flächennutzung und zur Schaffung neuer Arbeitswelten	<p>Prüfung und schrittweise Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Modernisierung der Gebäudeinfrastruktur – Erarbeitung eines Konzeptes zur Nutzung/Verwertung alter Möbel (Kreislaufwirtschaft) – Abfallmanagement für Umbau- und Nutzungsphase – Erarbeitung neuer Konzepte für Mitarbeiterversorgung – Abmietung von Teilflächen an dezentralen Standorten – Erstellung einer Energie- und Instandhaltungsstudie für die Hauptstandorte 	<p>S. 73</p> <p>S. 85</p> <p>S. 75</p>	 
	<ul style="list-style-type: none"> – Energieeffizienz verbessern und Instandhaltung – Umsetzung von Maßnahmen aus den Energieaudits (der Standorte): Ausbau LED-Beleuchtung, Modernisierung RLT-Anlagen, Heißgasauskopplung etc. – Beachtung der Energiebilanz von Immobilien bei Neuanmietungen und Besprechung geplanter Energieeffizienzmaßnahmen mit Eigentümern 	<p>Umsetzungsfreigabe 2023</p> <p>Umsetzungsfreigabe 2023</p>	<p>Fachplanung 2024, bauliche Umsetzung 2025</p> <p>Bauliche Umsetzung 2024</p> <p>Laufend</p>	S. 72 ff.	



Ressourcenschonung

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Verfolgen der Klimastrategie für Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2025 und darüber hinaus	<ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltiges Nutzerverhalten als Teil der neuen Unternehmenskultur (Werte- und Kulturprozess) – Raumtemperaturen im Gebäude – Ressourcenschonende Nutzung von Anlagen und Einrichtungen – Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen 	Anhebung der Soll-Raumtemperaturen im Kühlfall	Laufend	S. 58	 
	<ul style="list-style-type: none"> – Konzerneinheitliche Umweltleitlinie und Klimastrategie – Kein Downgrade bestehender Vereinbarungen, Maßnahmen oder Prozesse im Geschäftsbetrieb des Konzerns – Senkung Scope-1-Emissionen durch Dienstwagenregelung 	<p>Nachhaltigkeitsleitlinie erstellt und intern veröffentlicht</p> <p>Relative Senkung durch Erweiterung der Kfz-Auswahl auf E- und Hybridfahrzeuge bei Zunahme der Fahrzeugzahlen, um Fahrten mit Privatfahrzeugen zu reduzieren</p>	Aufstellung einer durchgängigen Klimastrategie	<p>S. 71</p> <p>S. 76</p>	



Ressourcenschonung

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Einbeziehung von Scope-3-Emissionen	– Analyse Pendlerverkehr	Mobilitätsumfrage 2023	Ausbau Elektroladeinfrastruktur für Kfz (Düsseldorf)	S. 84	
	– Entwicklung Mobilitätskonzept	Mobilitätspreis der Stadt Münster in 2023	Ausbau Elektroladeinfrastruktur für Kfz (Düsseldorf) Einrichtung zusätzlicher Lastenfahrrad- und Fahrradstellplätze (Düsseldorf)	S. 73	
	– Analyse Kapitalanlagen	→ Maßnahmentableau Kapitalanlage	→ Maßnahmentableau Kapitalanlage		



Ressourcenschonung

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Reduktion von Ressourcen und Betrachtung Scope-3-CO ₂ -Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> – Senkung Papierverbrauch – Elektronische Entgeltabrechnung für weitere Standorte – Einsatz von Recycling-Kuverts – Teilnahme am Projekt „Wege zum klimaneutralen Unternehmen“ – GoGreen für Paketversand 	<p>Entgeltabrechnungen werden im Gesamtkonzern nur noch digital bereitgestellt, mit Ausnahme von langfristig abwesenden Beschäftigten</p> <p>Die Kuverts wurden für den Gesamtkonzern zu ca. 90% auf Recyclingmaterial umgestellt</p> <p>Projektabschluss</p> <p>GoGreen für Post- und Paketversand im Konzern umgesetzt</p>	<p>Umstellung von Prospekten auf Recyclingmaterial</p> <p>Schrittweise Umsetzung</p>	<p>S. 40, 42, 77</p> <p>S. 71</p> <p>S. 77, 89</p>	
ESG-Kriterien Einkauf	<ul style="list-style-type: none"> – Integration von ESG-Kriterien im Zuge der Konsolidierung von Verträgen/ Vereinbarungen – Dienstwagen-Konzept: z. B. Regelungen für die Beschaffung von Elektrofahrzeugen schaffen; CO₂-Obergrenze für Flotte; Mobilitätsbuffet; Verzicht/ Auslaufen von Verbrennungsmotoren vereinbaren; Bonus-Malus-Regelungen 	<p>Betrachtung und Implementierung der Anforderungen aus LkSG</p> <p>Neue Dienstwagennutzungsordnung für Vielfahrer sieht den Einsatz von Hybrid- oder Elektrofahrzeugen vor</p> <p>CO₂-Obergrenzen für Flotten wurden vereinbart</p> <p>Anreize für Elektrofahrzeuge durch höhere Budgets (Bruttolistenpreise)</p>	<p>ESG-Unterlage als Anlage zur Beschaffungsrichtlinie aufstellen</p> <p>Prüfung der Einrichtung eines Mobilitätsbuffets</p>	<p>S. 26, 41</p> <p>S. 76</p>	



Ressourcenschonung

Thema	Ziele und Maßnahmen	Fortschritte und Erfolge 2023	Ziele 2024 und folgende Jahre	Bezug	SDG
Unterstützung kommunaler und überregionaler Netzwerke mit Fokus Klimaschutz/ Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none">– Klimaschutz-Unternehmen e.V.– Allianz für Klimaschutz Münster– Klimapakt Düsseldorf– Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf	<p>Gastgeber Klimaschutztag</p> <p>Teilnahme</p> <p>Teilnahme</p> <p>Pilotierung eines Mobilitätsprojekts</p>	<p>Eröffnung Smart Park & Ride Düsseldorf im Februar 2024</p>	S. 2, 30, 85	

6 Angaben Art. 8 EU-Taxonomieverordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-VO)

Wichtige Ziele der Taxonomie sind die Finanzierung nachhaltigen Wachstums durch Umlenkung von Kapitalströmen, eine erhöhte Transparenz von Finanz- und Versicherungsprodukten und die Integration von Klimarisiken in Risikomodelle und Geschäftssteuerungsprozesse.

Die Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem der Europäischen Union zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Wirtschaftsaktivitäten. Ziel ist die Förderung von Investitionen, die einen Beitrag zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen leisten. Gemäß Taxonomie-Verordnung gilt eine Wirtschaftstätigkeit als taxonomiekonform bzw. ökologisch nachhaltig, wenn sie einen Beitrag zu mindestens einem der definierten Umweltziele leistet, keines der Umweltziele erheblich beeinträchtigt sowie unter Einhaltung des festgelegten Mindestschutzes ausgeübt wird. Technische Screening-Kriterien (Technical Screening Criteria) definieren dabei, ob eine wirtschaftliche Aktivität grundsätzlich einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele leisten kann (Taxonomiefähigkeit) und wann ein entsprechender Beitrag vorliegt (Taxonomiekonformität). Die Taxonomiefähigkeit von Investitionen ist damit eine Voraussetzung für Taxonomiekonformität. Erst bei Erfüllung der klar definierten technischen Standards kann eine Investition als taxonomiekonform eingestuft werden. Angaben zur Taxonomiekonformität werden von Finanzunternehmen ab 2024 (für Geschäftsjahr 2023) zu den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ veröffentlicht. Am 21.12.2023 hat die EU-Kommission in einem umfangreichen Fragenkatalog (FAQ) Konkretisierungen und Empfehlungen zur Berech-

nung von Taxonomiekennzahlen veröffentlicht. Diese konnten bis zur Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts der Provinzial nur selektiv berücksichtigt werden.

Die Taxonomieberichterstattung für die Kapitalanlage hat mit den Umweltzielen 1 und 2 „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ begonnen. Die Europäische Kommission hat, mit der Billigung eines delegierten Rechtsakts zu den Umweltzielen 3 bis 6 am 13.06.2023 den Umfang der taxonomiefähigen Investitionen in der Kapitalanlage erweitert. Weiterhin hat die EU-Kommission durch die Verabschiedung von Sozialzielen den Weg für eine nochmalige Erweiterung der Taxonomieberichterstattung geebnet. In der Versicherungstechnik liegt der Fokus ausschließlich auf dem Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“.

Versicherungsgeschäft Komposit

Art. 8 Taxonomie-VO sieht vor, dass Unternehmen, die in den Anwendungsbereich der Taxonomie-VO fallen und verpflichtet sind, eine nichtfinanzielle Erklärung zu veröffentlichen, Kennzahlen (KPIs) bezogen auf ihre taxonomisch ausgerichteten wirtschaftlichen Tätigkeiten offenlegen müssen. Gemäß Art. 8 Taxonomie-VO sollten die von einem Versicherer offengelegten KPIs „das Ausmaß, in

dem der Versicherer taxonomiebezogene Tätigkeiten finanziert oder finanzieren lässt“, abbilden. Für Rück- und Nichtlebensversicherungsunternehmen sind hierbei die Zeichnungsaktivitäten von Relevanz. Für die Bewertung der Taxonomiekonformität gelten die technischen Screening-Kriterien (TSC) für die entsprechende wirtschaftliche Tätigkeit. Bei der Versicherungstätigkeit bedeutet dies, dass die Aktivität „Nichtlebensversicherung“ bzw. „Rückversicherung“ einen positiven Beitrag zum Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ leisten kann. Als Datengrundlage werden die gebuchten Beiträge aus SAP verwendet, die auch als Grundlage für die Solvency-II-Berichterstattung dienen. Die veröffentlichten Daten sind unter Einhaltung der üblichen Kontrollen (mind. Vieraugenprinzip) erstellt worden. Für die Berechnung der Quoten wird der Rechnungslegungsstandard HGB auf Spartenebene verwendet.

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 ist im Rahmen der Prüfung zur Taxonomiefähigkeit geprüft worden, welche Produkte der Deckung von Klimarisiken dienen (Klimarisiken gemäß Anhang A zu Anhang II DVO 2021/2139) und somit grundsätzlich taxonomiefähig sein können.

Dies kann gemäß DVO 2021/2139 nur Geschäft bzw. Beiträge aus den folgenden acht Geschäftsbereichen / Lines of Business nach Solvency II (SII LoBs) sein (vgl. Anhang II zur DVO 2021/2139 in Kapitel 10.1):

- Krankheitskostenversicherung
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Arbeitsunfallversicherung
- Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung
- Sonstige Kraftfahrtversicherung
- See-, Luftfahrt- und Transportversicherung
- Feuer- und andere Sachversicherungen
- Beistand

In einem zweiten Schritt wurde geprüft, welche LoB in der Provinzial Gruppe grundsätzlich taxonomiefähig sind und als klimabezogene Gefahren versichert werden. Hier wurde u. a. eine Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung als nicht taxonomiefähig eingestuft, da die versicherten Gefahren im Sinne der Taxonomie weder akut noch chronisch vom Versicherungsschutz umfasst sind.

Für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt die Prüfung zur Taxonomiekonformität.

Die Provinzial Gruppe definiert Klimarisiken weiterhin als Elementarrisiken im Zusammenhang mit der Deckung von Schäden aus klimabedingten Naturkatastrophen und berücksichtigt dabei die Veröffentlichung der Q&A der EU-Kommission vom 21.12.2023. Neu an diesem Ansatz

ist, dass nicht mehr die gesamte Prämie, sondern nur noch der für das klimabedingte Risiko zur Verfügung stehende Anteil für die taxonomiekonforme Prämie angesetzt werden darf. Die Arbeitsgruppe des Provinzial Konzerns folgt der mehrheitlichen Einschätzung des Verbandes und weist auch bei der Taxonomiefähigkeit nur den klimabedingten Anteil aus.

Die Anwendung des Regelwerks zur Taxonomiekonformität ist in vielen Punkten nicht frei von Interpretationen. Dies gilt auch für die o. g. FAQ der EU-Kommission. Aufgrund der Unsicherheiten geht der Provinzial Konzern bei der Ermittlung der KPIs eher vorsichtig vor und betrachtet im Folgenden nur die LoB „Feuer und andere Sachversicherungen“ und hier speziell nur die Sparten „Wohngebäude“ und „Hausrat“ mit den enthaltenen Gefahren „Sturm/Hagel und Elementar“ sowie die LoB „Kfz-Voll- und Teilkaskoversicherung“ mit den Gefahren Sturm, Hagel, Blitz und Überschwemmung. Für das Folgejahr ist geplant, die Anforderungen aus der EU-Taxonomieverordnung im Zusammenspiel mit der Geschäftsstrategie daraufhin zu prüfen, inwieweit die Anforderungen der Taxonomie in unseren Produkten berücksichtigt werden können und die Prüfung auf die noch nicht erfassten Branchen und Produkte auszuweiten.

Im Rahmen des Prüfprozesses zur Taxonomiekonformität konnte für die oben beschriebenen Sparten im ersten Schritt anhand der TSCs bestätigt werden, dass die jeweiligen Kriterien erfüllt werden. So wurde in TSC 1 geprüft, ob eine Führungsrolle bei der Modellierung und Bepreisung

von Klimarisiken eingenommen wird und ob der Versicherer offenlegt, wie Klimarisiken im Versicherungsgeschäft berücksichtigt werden. Darüber hinaus wurde dargelegt, dass Anreize zur Risikominderung gesetzt werden und dass Verträge grundsätzlich auch nach einem Klimaereignis fortgeführt werden.

Im Provinzial Konzern basiert das Versicherungsgeschäft auf modernsten Modellierungstechniken mit eigenen und externen Daten, die die Risiken des Klimawandels adäquat abbilden, nicht nur auf historischen Trends beruhen und zukunftsorientierte Szenarien einbeziehen. Dabei werden Risiken identifiziert, bewertet und ggf. Gegenmaßnahmen eingeleitet und somit werden auch Klimarisiken bewertet. Ebenso werden Klimarisiken im Rahmen des ORSA bewertet und anschließend in der Rückversicherung entsprechend berücksichtigt.

In TSC 2 wurden die Produktgestaltung und die Bonifizierung von Präventionsmaßnahmen sowie die Umsetzung in der Vertriebsstrategie dargestellt. Der Provinzial Konzern nutzt risikobasierte Boni, um das präventive Verhalten der Kunden zu fördern. Bei VGV und Hausrat werden insbesondere Zonierungssysteme (ZÜRS), der Einsatz von Bauartklassen, die Zertifizierung „Zuhause sicher“ und „SiRiLi“ sowie der Zeitpunkt von Dachsanierungsmaßnahmen eingesetzt. In Kfz-Voll- und Teilkaskoversicherung wird die Reduzierung der Fahrleistung berücksichtigt.

Darüber hinaus bietet der Provinzial Konzern ein umfangreiches Angebot an Schadenverhütungsmaßnahmen und Präventivmaßnahmen an, wie z. B. „Schadenprävention Blitz- und Überspannungsschutz – Prüfdienst und Zuschüsse“ und „Elementarrisiken: Die Macht der Elemente – so beugen Sie aktiv vor“.

In TSC 3 werden Untersuchungen zu innovativen Versicherungslösungen gefordert. Der Begriff „innovativ“ bezieht sich dabei auf das Kundenbedürfnis nach Absicherung von Klimarisiken. Im Provinzial Konzern kann auf die allgemeine Produktentwicklungstätigkeit, den Produktentwicklungsprozess und die laufende Marktbeobachtung verwiesen werden. Es werden regelmäßig Vertriebspartnerbefragungen durchgeführt. Insbesondere in den Produktentwicklungsprozess fließen die Kundenbedürfnisse aus den Befragungen in die Konzeption des neuen Produktes ein.

In TSC 4 wird die Weitergabe von Daten an Behörden oder interessierte Dritte zu Analysezielen und zur Verbesserung der Anpassung an den Klimawandel abgefragt. Gemäß der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates erklärt sich der Provinzial Konzern bereit, einer oder mehreren Behörden oder interessierten Dritten Informationen über eingetretene Schäden im Zusammenhang mit Klimarisiken und klimabedingten Gefahren zu Analysezielen unter folgenden

Voraussetzungen kostenfrei zur Verfügung zu stellen:

- Die Geschäftsdaten des Provinzial Konzerns sind ausreichend geschützt und die gesetzlichen Datenschutzvorschriften werden eingehalten.
- Behörden oder interessierte Dritte müssen schriftlich ihre Absicht erklären, die Daten ausschließlich für Zwecke der Minderung des Risikos von Klimagefahren zu verwenden.

In TSC 5 wird das Leistungsniveau nach einer Katastrophe abgefragt und es wird für den Provinzial Konzern dargelegt, dass umfassende Notfall- und Kumulschadenpläne bestehen, um jederzeit einen hohen Abwicklungsstandard zu gewährleisten. Diese Notfall- und Kumulschadenpläne haben bisher immer funktioniert und umfassen insbesondere:

- Vereinfachte Schadenregulierung durch Außendienst (Vollmachten)
- Massenbesichtigungen bei Hagel (Kasko)
- Partnerschaften mit Berufsverbänden (Sachverständige)
- Online-Portale
- Vorauszahlungen
- Fiktive Schadenabrechnung
- Vor-Ort-Betreuung (z. B. mobile Schadenbüros)
- Innendienststeuerung (z. B. Telefonzentrale)

Neben der Erfüllung der TSC sieht die Verordnung die Einhaltung des Mindestschutzes vor und der Provinzial Konzern bestätigt dies durch ein klares Bekenntnis zu den Menschenrechten und einem fairen Handel. Gleichermaßen ist die Bekämpfung von Korruption und Steuerbetrug im Provinzial Konzern in den Leitlinien verankert. Zur Einhaltung der Menschenrechte und zu einem fairen Handel verpflichtet sich der Provinzial Konzern in der **„Grundsätzerklärung über die Menschenrechts- und Umweltstrategie sowie Soziales im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes“**. 

Das Thema „Steuerbetrug“ ist eine weitere Mindestschutzanforderung im Sinne der Taxonomieverordnung. In der Betriebsvereinbarung zur Einführung allgemeiner Verhaltensgrundsätze verpflichtet sich der Provinzial Konzern hierzu.

Im letzten Prüfschritt fordert der Gesetzgeber die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen anderer (Umwelt-)Ziele (DNSH – „do no significant harm“) und beschreibt:

„Die Tätigkeit umfasst weder die Versicherung der Gewinnung, der Lagerung, des Transports oder der Herstellung fossiler Brennstoffe noch die Versicherung von Fahrzeugen, Sachanlagen oder anderen Einrichtungen, die diesen Zwecken dienen.“

Die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen der sechs Umweltziele soll durch diesen Prüfschritt sichergestellt werden. Der Verordnungsgeber hat bisher nur für das Umweltziel 1 „Klimaschutz“ eine Prüfung vorgesehen. Eine Beeinträchtigung wird hier bei fossilen Brennstoffen gesehen, sodass die Versicherung von Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Gewinnung, Lagerung, dem Transport oder der Herstellung von fossilen Brennstoffen nicht DNSH-konform ist, ebenso wenig wie die Versicherung von Fahrzeugen, Sachanlagen oder sonstigen Anlagen, die diesen Zwecken dienen.

Der Provinzial Konzern folgt hier der Auslegung des GDV und sieht die erhebliche Beeinträchtigung (DNSH) eng am Wortlaut der Verordnung und stellt auf den Produktionsprozess fossiler Brennstoffe bis zum Endprodukt in der Raffinerie und die Produktion von Elektrizität mit fossilen Brennstoffen ab.

Dies ergebe sich aus der Reihenfolge im Verordnungstext: Förderung, Lagerung, Transport und Herstellung. Nach Auffassung des GDV und des Provinzial Konzerns sind damit die Wertschöpfungsketten der Mineralöl-, Gas- und Kohleindustrie bis zum Endprodukt gemeint. Eine anschließende Distribution, z. B. an das Tankstellennetz, ist nach dieser Definition nicht betroffen, sodass ab dieser Stufe der Wertschöpfungskette die entsprechenden Versicherungsprodukte DNSH-konform sein können.

Im Privatkundengeschäft ist DNSH grundsätzlich nicht relevant. Im Firmenkundengeschäft ist zu prüfen, ob Sachanlagen oder Fahrzeuge von DNSH betroffen sind.

In der Kfz-Voll- und Teilkaskoversicherung können Firmenkunden betroffen sein, die LKW nutzen, die zum Transport fossiler Brennstoffe eingesetzt werden könnten. Aufgrund des möglichen Verstoßes gegen die DNSH werden die entsprechenden Beitragsanteile vollständig abgezogen. Über die ermittelte Partnernummer werden alle Verträge des jeweiligen Versicherungsnehmers bzw. deren Beiträge von der Ermittlung des Zählers für die KPI-Berechnung ausgeschlossen.

Für die Berechnung der KPIs gibt es unterschiedliche Ansätze zur Bestimmung von Zähler und Nenner. In der Diskussion um den Zähler wurden aktuell nochmals Änderungen bzw. Klarstellungen kommuniziert:

Die EU-Kommission hat am 21.12.2023 den Entwurf von FAQ zur Taxonomieberichterstattung von Finanzunternehmen veröffentlicht. Der Entwurf wurde bereits von der Europäischen Kommission genehmigt und wird zu einem späteren Zeitpunkt im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Neu ist, dass die Kommission in den FAQ die Auffassung vertritt, dass bei der Berichterstattung nur der „klima-relevante Anteil“ der Bruttobeiträge eines Versicherers berücksichtigt werden darf. Als taxonomiekonform ausgewiesen werden darf nur der Prämienanteil, mit dem Deckung für die klimarelevanten Gefahren (gemäß Anlage „Klassifikation von Klimagefahren“) gewährt wird. Der GDV hat in seinen FAQ (zuletzt am 24.05.2023 veröffentlicht) zwei Varianten für möglich und zulässig erachtet. Nach bisheriger Auffassung des Verbandes wäre es vertretbar gewesen, im Zähler die gesamten durch den Abschluss

eines Versicherungsvertrags erzielten Bruttobeiträge zu berücksichtigen, wenn im Versicherungsvertrag auch klimabedingte Risiken abgesichert sind. Hauptargument für diese Auslegung ist, dass die Geschäftstätigkeit des Versicherers nicht die Abdeckung einzelner klimabedingter Risiken ist, sondern der Abschluss des Versicherungsvertrags mit allen versicherten Risiken. Die Kommission spricht sich in den FAQ vom 21.12.2023 nun aber dafür aus, dass nur die Prämienanteile berücksichtigt werden dürfen, die den klimabedingten Risiken zuzurechnen sind. Im Provinzial Konzern wird dieser neue Ansatz konsequent angewendet und daher auch in der Taxonomiefähigkeit im Meldebogen unter A.2 nur der klimabedingte Anteil der Produkte und Sparten ausgewiesen, der grundsätzlich nach der Verordnung taxonomiefähig sein kann.

Im Meldebogen unter A.1 wird die taxonomiekonforme Nichtlebensversicherungsgeschäft des Provinzial Konzerns ausgewiesen. Für den Nenner sieht die delegierte Verordnung 2021/2178 vier Möglichkeiten vor. Der Provinzial Konzern schließt sich der Interpretation des GDV an und verwendet die gesamten Bruttoprämien der Nichtlebensversicherung. Einbezogen werden somit die Prämien aller zwölf Solvency-II-LoBs im Bereich der Nichtlebensversicherungen (Krankheitskostenversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, Arbeitsunfallversicherung, Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung, See-, Luftfahrt- und Transportversicherung, Feuer- und sonstige Sachversicherung, Allgemeine Haftpflichtversicherung, Kredit- und Kautionsversicherung, Rechtsschutzversicherung, Assistance und sonstige

Vermögensschadenversicherung, soweit der Provinzial Konzern diese betreibt). Der Nenner für die Bestimmung der taxonomiekonformen Versicherungstätigkeit ist somit die gebuchte Bruttoprämie für Nichtlebensversicherungsgeschäft für das Geschäftsjahr 2023.

Unter A.1.1 wird der Anteil der Beiträge aus A.1 ausgewiesen, der rückversichert ist. Im Provinzial Konzern werden hier 100 % ausgewiesen, da für die unter A.1 gemeldeten taxonomiekonformen Beiträge eine nichtpro-

portionale Rückversicherung besteht. Unter A.1.2 und A.1.2.1 werden die taxonomiekonformen Beiträge aus der aktiven Rückversicherung und deren Retrozession erfasst. Da für diese Beiträge die erforderlichen Prüfschritte nicht nachvollzogen werden können, wird hier eine Null gemeldet.

Unter A.2 werden in Anlehnung an die neue Interpretation des Ordnungsgebers vom 21.12.2023 nur die Prämienanteile der Produkte ausgewiesen, die klimabedingte Risiken abdecken und nicht die gesamten LoBs.

Da derzeit nur das Umweltziel „Klimaschutz“ in den DNSH-Kriterien berücksichtigt wird bzw. hier bereits Prüfkriterien veröffentlicht wurden, ist nur diese Spalte gefüllt. Die anderen Spalten werden erst nach Veröffentlichung der Prüfkriterien ausgefüllt.

Für das Geschäftsjahr 2023 ergeben sich somit folgende Werte im Meldebogen:

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel			Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)					
	Absolute Prämien, Jahr T (2)	Anteil der Prämien, Jahr T (3)	Anteil der Prämien, Jahr T-1 (4)	Klimaschutz (5)	Wasser- und Meeresressourcen (6)	Kreislaufwirtschaft (7)	Umweltverschmutzung (8)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (9)	Mindestschutz (10)
A.1 Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)	0,55 Mrd. EUR	12,6 %		J	J	J	J	J	J
A.1.1 Davon rückversichert	0,55 Mrd. EUR	12,6 %		J	J	J	J	J	J
A.1.2 Davon aus der Rückversicherungstätigkeit stammend	0	0		J	J	J	J	J	J
A.1.2.1 Davon rückversichert (Retrozession)	0	0		J	J	J	J	J	J
A.2 Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeit)	0,13 Mrd. EUR	3,0 %							
B Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	3,70 Mrd. EUR	84,4 %							
Insgesamt (A.1 + A.2 + B)	4,38 Mrd. EUR	100 %							

„Prämien“ in den Spalten 2 und 3 sind als gebuchte Bruttobeträge oder gegebenenfalls als Umsatz in Bezug auf Nichtlebens- oder Rückversicherungstätigkeiten zu melden. Die Angaben in Spalte 4 sind mit den Offenlegungen im Jahr 2024 und danach zu melden. Nichtlebens- und Rückversicherungen können nur als Tätigkeit, die eine Anpassung an den Klimawandel ermöglicht, mit der Verordnung (EU) 2020/852 konform sein.

Angaben zur Taxonomiekonformität der Kapitalanlagen

Nach dem Einstieg in die Berichterstattung mit dem Ausweis der taxonomiefähigen Kapitalanlagen im Jahr 2023 (Geschäftsjahr 2022) erfolgt 2024 (für Geschäftsjahr 2023) erstmals der Ausweis taxonomiefähiger Kapitalanlagen für die Umweltziele 1 bis 6 sowie im Einklang mit Artikel 7 delegierter Rechtsakt EU 2021/2178 der Taxonomiekonformität für die Umweltziele 1 und 2.

Folgende sechs Umweltziele werden im Rahmen der EU-Taxonomie definiert:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Die EU-Taxonomieverordnung beschränkt derzeit den Umfang der Kapitalanlagen, die als taxonomiefähig oder taxonomiekonform gelten können auf Investitionen gegenüber Unternehmen, die gemäß Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind. Für Investitionen, die durch die Provinzial kontrolliert werden, wie Beteiligungsgesellschaften, gilt diese Einschränkung nicht. Investitionen, die nicht mittelbar in Unternehmen getätigt werden, wie Immobilien- oder Infrastruktur-Investments sind von dieser Einschränkung ebenfalls nicht betroffen. Die Verwendung von Schätzverfahren, Schätzwerten von externen Datenanbietern oder freiwilligen Angaben ist für die verpflichtende Berichterstattung nicht erlaubt.

Der Anteil taxonomiefähiger und -konformer Kapitalanlagen wird somit unter anderem durch die Berichtspflichtigen investierter Unternehmen und den Umfang verfügbarer Informationen definiert.

Erläuterungen

Für den KPI erfasste Vermögenswerte

Unter **Kapitalanlagen** fassen wir im Rahmen der EU-Taxonomie die Assetklassen Aktien, Renten, Private Equity, Private Debt, Infrastruktur, Immobilien, Immobiliendarlehen und Beteiligungen. Dies schließt fondsgebundene Kapitalanlagen ein. Demzufolge finden Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Rohstoffe sowie weitere Aktivposten wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente keine Berücksichtigung.

Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der Buchwerte. Als Bezugsgröße für prozentualen Angaben dient die Summe der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Darunter werden alle oben genannten Kapitalanlagen summiert. Staatsanleihen sind gemäß Artikel 7 Abs. 1 des delegierten Rechtsakts (C[2021] 4987 final) von der Berechnung ausgenommen. Unter **Staatsanleihen** fassen wir Rentenpapiere von Zentralstaaten und allen Ebenen darunter, wie Regionen, Ländern, Provinzen, Städten, Gemeinden und Kommunen sowie Zentralbanken und supranationalen Emittenten.

Die **Erfassungsquote** ergibt sich aus dem Verhältnis der für den KPI erfassten Vermögenswerte zu den gesamten Assets under Management (AuM), wobei für diese Berechnung auch Staatsanleihen, Rohstoffe sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in die AuM einfließen.

Zu **Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen**, werden im Rahmen dieses Ausweises grundsätzlich alle Investitionen in Aktien und Renten von Unternehmen sowie in alle Gesellschaften gerechnet, die einer Verpflichtung zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts (Veröffentlichung nichtfinanzieller Angaben) nach EU-Recht unterliegen. Konzerntöchter, die der Berichtspflicht über die Mutterkonzerne nachkommen, werden ebenfalls als berichtspflichtig eingestuft und in den Berechnungen analog ihren Mutterkonzernen behandelt.

Dementgegen werden zu **Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen**, alle Investitionen in Aktien und Renten von Unternehmen sowie in alle Gesellschaften gezählt, die keiner Verpflichtung zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts (Veröffentlichung nichtfinanzieller Angaben) nach EU-Recht unterliegen.

Investitionen in Unternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen sowie Investitionen in Derivate werden gemäß Artikel 7 Abs. 2-3 des delegierten Rechtsakts nicht in den Zähler der wichtigsten Leistungsindikatoren einbezogen.

Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva umfassen direkte und indirekte Investitionen in Immobilien, Immobiliendarlehen, Policendarlehen und Infrastruktur. Zusätzlich werden Publikumsfonds, für die keine Durchschau möglich ist, unter dieser Position zusammengefasst.

Taxonomiefähige Kapitalanlagen

Taxonomiefähige Kapitalanlagen sind Investitionen in eine Wirtschaftstätigkeit, die in den nach Art. 10 Abs. 3, Art. 11 Abs. 3, Art. 12 Abs. 2, Art. 13 Abs. 2, Art. 14 Abs. 2 und Art. 15 Abs. 2 der Verordnung (EU) 2020/852 erlassenen delegierten Rechtsakten beschrieben ist, unabhängig davon, ob diese Wirtschaftstätigkeit alle in diesen delegierten Rechtsakten festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllt.

Der Anteil der taxonomiefähigen Kapitalanlagen ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 angestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in diesem Jahr erstmalig für Konzerntöchter die Taxonomie-Daten der Mutterkonzernen herangezogen wurden. Dies hat auch einen Anstieg der nicht taxonomiefähigen Kapitalanlagen zur Folge.

Für die Bewertung der Taxonomiefähigkeit wird zwischen umsatzbasierten und CapEx-basierten Kennzahlen unterschieden. Infolgedessen ist für den Anteil der nicht taxonomiefähigen Kapitalanlagen zwischen umsatzbasierten und CapEx-basierten Kennzahlen zu unterscheiden. Der Meldebogen gemäß delegierter Verordnung 2021/2178 sieht diese Unterscheidung jedoch nicht explizit vor. Aus diesem Grund wird der Meldebogen an der entsprechenden Stelle ergänzt und beide Kennzahlen aufgenommen.



Taxonomiekonforme Kapitalanlagen

Taxonomiekonforme Kapitalanlagen sind Investitionen in eine Wirtschaftstätigkeit, die in den nach Art. 10 Abs. 3, Art. 11 Abs. 3, Art. 12 Abs. 2, Art. 13 Abs. 2, Art. 14 Abs. 2 und Art. 15 Abs. 2 der Verordnung (EU) 2020/852 erlassenen delegierten Rechtsakten beschrieben ist und die in diesen delegierten Rechtsakten festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllt.

Aufgrund der erstmaligen Berechnung und Veröffentlichung der Kennzahlen zur Taxonomiekonformität der Kapitalanlagen kann keine Einordnung der Entwicklung vorgenommen werden.

Die Taxonomie-Kennzahlen werden bisher nicht zur Steuerung der Kapitalanlagen oder Unternehmenssteuerung verwendet. Der Fokus der Provinzial liegt auf der Erhebung und Offenlegung der entsprechenden Informationen. Dennoch wird die Taxonomiekonformität der Kapitalanlagen der Unternehmensführung transparent gemacht und die Möglichkeit zur zukünftigen Nutzung als Steuerungsinstrument weiter in Betracht gezogen.

Gemäß der EU-Taxonomieverordnung ist unsere Geschäftsstrategie, die Produktgestaltung und die Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden sowie Vertragsparteien in unsere Geschäftsaktivitäten integriert. Diese Prozesse unterliegen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Datenquellen, Methodik und Beschränkungen der berichteten Kennzahlen

Zur Berechnung der Kennzahlen wird für Aktien und Renten auf die Daten des Anbieters MSCI ESG Research zurückgegriffen. Im Rahmen dessen werden ausschließlich offenelegte Daten verwendet, Schätzungen werden nicht herangezogen. Diese Daten werden sowohl vor als auch während der automatisierten Berechnung hinsichtlich Qualität und Plausibilität überprüft. Investitionen, für die die Qualität der Daten nicht gesichert werden kann, werden als nicht taxonomiekonform eingestuft. Für Finanzunternehmen liegen zum Zeitpunkt der Berechnung keine Daten zur Taxonomiekonformität für das Geschäftsjahr 2023 vor, da diese erstmalig in 2024 (für das Geschäftsjahr 2023) entsprechende Kennzahlen berichten. Dementsprechend können Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen nur hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit, jedoch nicht in Bezug auf Taxonomiekonformität bewertet werden.

Der Direktbestand an Immobilien wird hinsichtlich eines potenziellen Beitrags zu dem Umweltziel Klimaschutz untersucht. Dazu wird eine Bewertung gemäß der technischen Bewertungskriterien durchgeführt, welche in erster Linie auf einer Auswertung der vorhandenen Energieausweise beruht. Eine Immobilie leistet einen wesentlichen Beitrag zu dem Umweltziel Klimaschutz, wenn eine Energieeffizienzklasse von mindestens A vorliegt oder die Immobilie zu den oberen 15 % des

nationalen oder regionalen Gebäudebestands, gemessen am Primärenergiebedarf, gehört.* Als weitere Voraussetzung für Taxonomiekonformität, ist eine Immobilie hinsichtlich Klimarisiken und Vulnerabilität sowie potenzieller Anpassungslösungen zu analysieren. Wie unter den Angaben zur Taxonomiekonformität im Versicherungsgeschäft ausgeführt, bestätigt die Provinzial die Einhaltung der Mindestschutzanforderungen. Diese Aussage ist auch maßgeblich für Wirtschaftstätigkeiten, die im Rahmen der Kapitalanlage unmittelbar durch die Provinzial kontrolliert bzw. durchgeführt werden, wie es beispielsweise bei Investitionen in Immobilien teilweise der Fall ist.

Für Immobilien- und Policendarlehen liegen zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Daten vor. Folglich werden diese nur als taxonomiefähig und nicht als taxonomiekonform eingestuft.

Fondsgebundene Kapitalanlagen, Investitionsvehikel und Beteiligungen werden sofern möglich durchgeschaut. Für Aktien- und Rentenfonds wird hierfür auf die Tripartite Templates (TPT) und Daten von MSCI ESG Research zurückgegriffen. Ist eine Durchschau nicht möglich, wird das entsprechende Volumen als nicht taxonomiefähig bewertet und der Position Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva zugeordnet.

*Als Vergleichsmaßstab für die Zugehörigkeit zu den oberen 15 % des nationalen oder regionalen Gebäudebestands, wird auf die Studie von DeepKI zurückgegriffen (<https://index-esg.com/de/>, abgerufen am 25.02.24).



Die TPT können jedoch nicht zur Bewertung illiquider fondsgebundener Kapitalanlagen herangezogen werden. Stattdessen werden, sofern möglich, die Taxonomie-Daten bei den entsprechenden Gegenparteien abgefragt. Für das Geschäftsjahr 2023 fällt die Datenverfügbarkeit für die Assetklassen Private Equity, Private Debt, Infrastruktur und Immobilien gering aus.

Derivate werden nur unter den für den KPI erfassten Vermögenswerten berücksichtigt. Zudem werden separat die Summe und der Anteil der Derivate mit positivem Buchwert an den für den KPI erfassten Vermögenswerten offengelegt.

Aus Gründen der Verhältnismäßigkeit wird aufgrund des sehr hohen Aufwands für die Datenerhebung bei den Assetklassen Private Equity, Private Debt, Immobilien und Beteiligungen mit Aufgreifgrenzen für Kleinstinvestments gearbeitet. Risikopositionen, die unterhalb der jeweiligen Aufgreifgrenze liegen, werden als nicht taxonomiefähig und nicht taxonomiekonform bewertet.

Handelt es sich um eine Risikoposition gegenüber einem Unternehmen, wird dieses wie ein Unternehmen behandelt, für das keine Verpflichtung zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts nach EU-Recht besteht. Gleiches gilt für Risikopositionen gegenüber Unternehmen, für die keine Daten vorliegen, was beispielsweise auf den Großteil der Assetklassen Private Equity und Private Debt zutrifft.

Eine gesonderte Berücksichtigung von **Green Bonds** bei der Bestimmung der taxonomiefähigen und konformen Kapitalanlagen erfolgt nicht, weil aufgrund der aktuellen Datenlage eine genaue Aufspaltung nach Taxonomiefähigkeit bzw. Taxonomiekonformität nicht möglich ist. Taxonomiefähige und -konforme Anteile der Green Bonds gegenüber Unternehmen werden allerdings grundsätzlich über den Ausweis für den Emittenten berücksichtigt.

Offenlegungen in Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten in bestimmten Energiesektoren

Im Rahmen der Taxonomie-Berichterstattung sind gemäß der delegierten Verordnung 2022/1214 für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig zusätzliche Angaben in Bezug auf bestimmte Wirtschaftstätigkeiten in den Energiesektoren Atom und Gas offenzulegen. Diese Offenlegungen sollen Transparenz hinsichtlich des Anteils dieser Wirtschaftstätigkeiten an den taxonomiekonformen Kapitalanlagen schaffen. Die dafür vorgesehenen Meldebögen und Kennzahlen wurden dementsprechend in die Taxonomie-Berichterstattung aufgenommen. Mangels Datenverfügbarkeit können einzelne Felder in Meldebogen vier jedoch nicht befüllt werden.

Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen

	Prozentual		Geldbetrag (EUR Mio.)
Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:	
– umsatzbasiert	1,72	– umsatzbasiert	511,14
– CapEx-basiert	2,83	– CapEx-basiert	844,32
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.	64,58	Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.	29.791,58

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs

Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden.	0,83	Der Wert der Derivate als Geldbetrag.	247,98
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen :	
– Für Nicht-Finanzunternehmen	19,09	– Für Nicht-Finanzunternehmen	5.688,18
– Für Finanzunternehmen	16,12	– Für Finanzunternehmen	4.801,52

	Prozentual		Geldbetrag (EUR Mio.)
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen :	
– Für Nicht-Finanzunternehmen	14,11	– Für Nicht-Finanzunternehmen	4.202,70
– Für Finanzunternehmen	7,95	– Für Finanzunternehmen	2.369,68
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen :	
– Für Nicht-Finanzunternehmen	16,87	– Für Nicht-Finanzunternehmen	5.026,29
– Für Finanzunternehmen	32,52	– Für Finanzunternehmen	9.689,39
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	14,56	Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva :	4.338,21
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:	90,07	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:	2.6834,29
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:		Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	
– umsatzbasiert	39,60	– umsatzbasiert	11.797,36
– CapEx-basiert	37,76	– CapEx-basiert	11.248,43



	Prozentual		Geldbetrag (EUR Mio.)
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:		Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	
– umsatzbasiert	22,64	– umsatzbasiert	6.745,40
– CapEx-basiert	23,37	– CapEx-basiert	6.961,15

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPIs

Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen :	
– Für Nicht-Finanzunternehmen		– Für Nicht-Finanzunternehmen	
umsatzbasiert	1,45	umsatzbasiert	430,61
CapEx-basiert	2,79	CapEx-basiert	829,70
– Für Finanzunternehmen		– Für Finanzunternehmen	
umsatzbasiert	0,00	umsatzbasiert	0
CapEx-basiert	0,00	CapEx-basiert	0



	Prozentual		Geldbetrag (EUR Mio.)
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:		Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:	
– umsatzbasiert	1,54	– umsatzbasiert	457,72
– CapEx-basiert	2,47	– CapEx-basiert	736,25
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	
– umsatzbasiert	0,27	– umsatzbasiert	80,53
– CapEx-basiert	0,05	– CapEx-basiert	14,61



Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel

Taxonomiekonforme Aktivitäten – sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:

	umsatzbasiert (in %)	CapEx-basiert (in %)
Klimaschutz	1,49	2,83
– Übergangstätigkeiten	0,01	0,09
– Ermöglichende Tätigkeiten	0,77	1,35
Anpassung an den Klimawandel	0,23	0,00
– Ermöglichende Tätigkeiten	0,00	0,00
Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	–	–
– Ermöglichende Tätigkeiten	–	–
Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	–	–
– Ermöglichende Tätigkeiten	–	–
Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung	–	–
– Ermöglichende Tätigkeiten	–	–
Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	–	–
– Ermöglichende Tätigkeiten	–	–



Meldebogen 1

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie

Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

Nein

Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

Ja

Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

Ja

Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas

Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

Ja

Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme / Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

Ja

Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme / Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

Ja

**Meldebogen 2****Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)**

Wirtschaftstätigkeiten	umsatzbasiert						CapEx-basiert					
	CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,00	0	0,00	0	0,00	3,76	0,01	3,76	0,01	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	27,56	0,09	27,56	0,09	0	0,00	31,56	0,10	31,56	0,10	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,13	0,00	0,13	0,00	0	0,00	0,10	0,00	0,10	0,00	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,21	0,00	0,21	0,00	0	0,00	0,07	0,00	0,07	0,00	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	483,24	1,62	415,10	1,39	68,14	0,23	808,82	2,71	807,95	2,71	0,87	0,00
Anwendbarer KPI insgesamt	511,14	1,72	443,00	1,49	68,14	0,23	844,32	2,83	843,45	2,83	0,87	0,00



Meldebogen 3

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Wirtschaftstätigkeiten	umsatzbasiert						CapEx-basiert					
	CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,00	0	0,00	0	0,00	3,76	0,45	3,76	0,45	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	27,56	5,39	27,56	5,39	0	0,00	31,56	3,74	31,56	3,74	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,13	0,02	0,13	0,02	0	0,00	0,10	0,01	0,10	0,01	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,21	0,04	0,21	0,04	0	0,00	0,07	0,01	0,07	0,01	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	483,24	94,54	415,10	81,21	68,14	13,33	808,82	95,80	807,95	95,69	0,87	0,10
Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	511,14	100	443,00	86,67	68,14	13,33	844,32	100	843,45	99,90	0,87	0,10



Meldebogen 4

Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Wirtschaftstätigkeiten	umsatzbasiert						CapEx-basiert					
	CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%
Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,39	0,00	0,39	0,00	0	0,00	0,03	0,00	0,03	0,00	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,63	0,00	0,63	0,00	0	0,00	0,63	0,00	0,63	0,00	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	34,26	0,12	34,26	0,12	0	0,00	20,02	0,07	20,02	0,07	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	71,71	0,24	71,71	0,24	0	0,00	56,05	0,19	56,05	0,19	0	0,00
Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	6,93	0,02	6,93	0,02	0	0,00	1,84	0,01	1,84	0,01	0	0,00
Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	6.631,47	22,26	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	6.882,58	23,10	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	6.745,40	22,64	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	6.961,15	23,37	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.



Meldebogen 5

Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Wirtschaftstätigkeiten	umsatzbasiert		CapEx-basiert	
	Betrag (Mio. EUR)	%	Betrag (Mio. EUR)	%
Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,00	0	0,00
Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,19	0,00	27,78	0,09
Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	7,79	0,03	4,25	0,01
Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,15	0,00	0,13	0,00
Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,00	1,77	0,01
Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,00	0	0,00
Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	11.789,23	39,57	11.214,50	37,65
Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	11.797,36	39,60	11.248,43	37,76

7 Angaben zum Bericht

In Orientierung an: GRI 2-2, 2-3, 2-4, 2-5, 2-14

Die Angaben im vorliegenden Bericht des Provinzial Konzerns beziehen sich auf das Geschäfts- und Kalenderjahr 2023. In dem Bericht definiert die Provinzial ihre gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen und beschreibt, wie diese im Berichtsjahr in den verschiedenen Handlungsfeldern wahrgenommen wurde. Mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung will die Provinzial den Forderungen nach Transparenz entsprechen und den Dialog mit Anspruchsgruppen fördern. Im Berichtszeitraum wurde keine Richtigstellung vorgenommen. Aufgrund von einer veränderten öffentlichen Wahrnehmung und zusätzlicher Konkretisierung von Inhalten durch die DIN 14068-1 wurde eine Anpassung der Zielformulierung in dem Handlungsfeld Ressourcenschonung vorgenommen (→ S. 71). Hierbei handelt es sich um eine Anpassung der Formulierung, nicht jedoch um eine Anpassung der Inhalte. Die Änderungen wurden im Nachhaltigkeitsboard vorgestellt und beschlossen.

Der Bericht dient zugleich der Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflicht, die sich für Versicherungsunternehmen nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) ergibt. Die Provinzial Holding AG erstellt als Mutterunternehmen und für den Provinzial Konzern den vorliegenden gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht gemäß §§ 341 j i. V. m. 315 b, 289 b HGB und legt Erklärungen zu den nichtfinanziellen Aspekten gemäß § 315 c i. V. m. §§ 289 c bis e HGB offen.

Bei der Erstellung des Berichts wurde sich an den GRI-Standards (Global Reporting Initiative) als Rahmenwerk orientiert. Die Nachhaltigkeitsberichte der Vorjahre sind unter

<https://www.provinzial-konzern.de/newsroom/mediocenter/mediocenter-dokumente-und-berichte.html>



verfügbar.

Der Bericht wurde einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (revised) mit begrenzter Sicherheit unterzogen. Der entsprechende Prüfvermerk ist auf → S. 129 ff. abgebildet. Die Verabschiedung des Nachhaltigkeitsberichts im Vorstand fand am 09.04.2024 statt. Der Nachhaltigkeitsbericht sowie das Prüfungsurteil der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde dem Aufsichtsrat der Provinzial Holding AG in der Sitzung am 23.05.2024 zur inhaltlichen Prüfung gemäß § 71 AktG vorgelegt.

Da die Datenlage für die Spezialversicherer und für unsere kleineren Standorte noch unvollständig ist, werden die Berichtsgrenze für den Nachhaltigkeitsbericht 2023 die im Kerngeschäft tätigen Konzernunternehmen sein. Das Kerngeschäft bilden die regionalen Schaden- und Unfallversicherer sowie die beiden Lebensversicherer, die zugehörige Management- und Steuerungsholding sowie die mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragte Provinzial Asset Management GmbH.

Detaillierte Angaben zum Management und zu den Unternehmen des Provinzial Konzerns sowie zum Geschäftsmodell sind in dem Geschäftsbericht des Provinzial Konzerns unter

<https://www.provinzial-konzern.de/konzern/geschaeftszahlen/geschaeftszahlen.html>



zu finden. Auf dieser Internetseite sind ebenfalls die Berichte über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) hinterlegt. Beschreibungen des Geschäftsverlaufs der Einzelunternehmen des Provinzial Konzerns sind den jeweiligen Geschäftsberichten sowie der Broschüre „Daten & Fakten“ zu entnehmen.

8 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung.

An die Provinzial Holding AG, Münster

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Provinzial Holding AG, Münster, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315 c i. V. m. 289 c bis 289 e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt 6 des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegungen der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt 6 des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 [09.2022]) an, der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315 c i.V.m. 289 c bis 289 e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie den in Abschnitt 6 des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegungen durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend

eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315 c i.V.m. 289 c bis 289 e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt 6 des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der



Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt, den 18. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kristina Stiefel ppa. Fabienne Müller
Wirtschaftsprüferin Managerin



Impressum

In Orientierung an: GRI 2-3

Herausgeber:

Provinzial Holding AG

Postanschrift:

48131 Münster

Hausanschrift:

Provinzial-Allee 1

48159 Münster

Kontakt:

Astrid Bayer

Investor Relations & Nachhaltigkeit

Provinzial Holding AG

Tel. 0251 219-3392

Mobil 0174 3373392

astrid.bayer@provinzial.de

www.provinzial-konzern.de

Verantwortlich:

Astrid Bayer

Nachhaltigkeitsbeauftragte

Redaktion:

Astrid Bayer

Fee Friedrich

Philipp Grün

Vera Jansen

Marita Krüssel

Christoph Voß

Konzept und Gestaltung:

.eps electronic publishing studio GmbH, Solingen

Titelfoto:

AdobeStock/scharfsinn86

Grafiken:

.eps electronic publishing studio GmbH, Solingen

Fotos:

Provinzial/Pressefoto (S. 2), AdobeStock/Iryna (S. 3 links), iStockphoto/SimonSkafar (S. 3 Mitte), iStockphoto/nortonrsx (S. 3 rechts), AdobeStock/BGStock72 (S. 4), AdobeStock/Julia Amaral (S. 6), AdobeStock/JOE LORENZ DESIGN (S. 10), AdobeStock/Micah C (S. 12), iStockphoto/jotily (S. 14), AdobeStock/Pcess609 (S. 18), Provinzial (S. 19), iStockphoto/PeopleImages (S. 26), Provinzial (S. 27), Provinzial (S. 28), Provinzial (S. 29), AdobeStock/Iryna (S. 32), iStockphoto/fatido (S. 37), iStockphoto/nensuria (S. 38), iStockphoto/SimonSkafar (S. 45), iStockphoto/Ridofranz (S. 47), Provinzial (S. 49), AdobeStock/Galina Zhigalova (S. 50), AdobeStock/BullRun (S. 51), iStockphoto/skynesher (S. 57), Tim Frankenheim (S. 59), iStockphoto/nortonrsx (S. 59), AdobeStock/LIGHTFIELD STUDIOS (S. 61), iStockphoto/Massonstock (S. 66), Tim Frankenheim (S. 67), iStockphoto/alvarez (S. 69), iStockphoto/alvarez (S. 70), iStockphoto/Motortion (S. 71), AdobeStock/Summit Art Creations (S. 73), iStockphoto/rclassenlayouts (S. 77), iStockphoto/elenaleonova (S. 82), iStockphoto/LanaStock (S. 83), iStockphoto/anyaberkut (S. 84), iStockphoto/gong hangxu (S. 81), iStockphoto/NicoElNino (S. 115)